



binder+co

GESCHÄFTSBERICHT 2021

BINDER+CO

IFRS-KENNZAHLEN GESCHÄFTSENTWICKLUNG

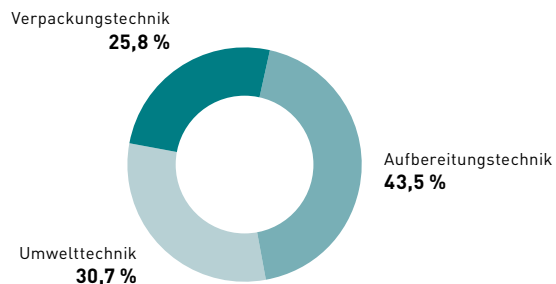
		2021	2020	2019
Umsatz	EUR Mio.	119,85	99,02	113,41
davon Aufbereitungstechnik	EUR Mio.	52,16	38,09	35,19
davon Umwelttechnik	EUR Mio.	36,73	25,10	34,07
davon Verpackungstechnik/Sonstiges	EUR Mio.	30,96	35,83	44,15
EBIT	EUR Mio.	13,69	-3,95	4,18
EBIT-Marge	%	11,4	-4,0	3,7
EBT	EUR Mio.	13,13	-4,83	3,38
EBT-Marge	%	11,0	-4,9	3,0
Konzernergebnis	EUR Mio.	9,63	-3,26	2,55
Konzernergebnis (nach Minderheiten)	EUR Mio.	8,40	-3,94	1,55
Gewinn pro Aktie (unverwässert)	EUR	2,24	-1,05	0,41
Gewinn pro Aktie (verwässert)	EUR	2,24	-1,05	0,41
Geldfluss aus der operativen Tätigkeit	EUR Mio.	21,61	9,78	8,47
Investitionen	EUR Mio.	-2,76	-5,02	-4,58
Mitarbeiter	Anzahl zum Stichtag	353	379	383
Umsatz/Mitarbeiter	TEUR	340	261	296
EBIT/Mitarbeiter	TEUR	39	-10	11
Auftragseingang	EUR Mio.	137,24	97,02	110,66
davon Aufbereitungstechnik	EUR Mio.	51,63	44,68	41,66
davon Umwelttechnik	EUR Mio.	46,04	24,45	28,84
davon Verpackungstechnik/Sonstiges	EUR Mio.	39,57	27,89	40,16
Auftragsstand	EUR Mio.	56,06	38,85	42,99
davon Aufbereitungstechnik	EUR Mio.	20,72	21,28	14,96
davon Umwelttechnik	EUR Mio.	17,87	8,69	11,22
davon Verpackungstechnik/Sonstiges	EUR Mio.	17,47	8,88	16,81

IFRS-KENNZAHLEN BILANZ

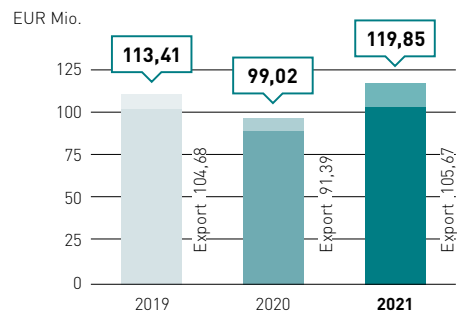
Aktiva		2021	2020	2019
Langfristiges Vermögen	EUR Mio.	46,37	49,70	52,08
Kurzfristiges Vermögen	EUR Mio.	43,60	35,70	35,15
Passiva				
Eigenkapital	EUR Mio.	33,36	23,86	27,14
Langfristiges Fremdkapital	EUR Mio.	21,29	28,91	31,22
davon Kreditverbindlichkeiten	EUR Mio.	10,36	11,70	12,32
Kurzfristiges Fremdkapital	EUR Mio.	35,32	32,63	28,86
davon Kreditverbindlichkeiten	EUR Mio.	4,65	6,12	6,91
Bilanzsumme	EUR Mio.	89,97	85,40	87,23
Eigenkapitalquote	%	37,1	27,9	31,1
Return on Equity (ROE) _{EBT} ¹⁾	%	55,0	-17,8	13,5

1) Basis für den ROE ist das Eigenkapital am Jahresanfang.

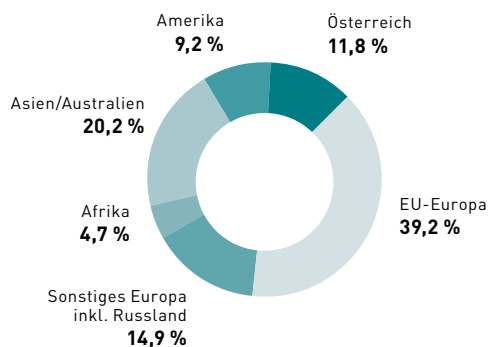
UMSATZ 2021 NACH SEGMENTEN



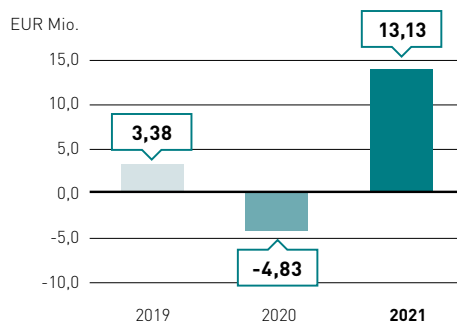
UMSATZ/UMSATZANTEIL EXPORT



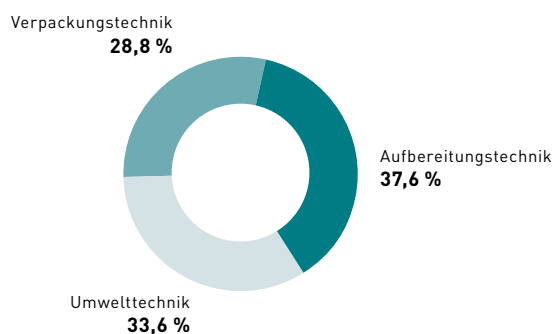
UMSATZ 2021 NACH REGIONEN



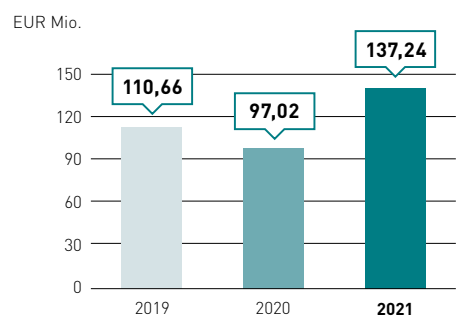
EBT



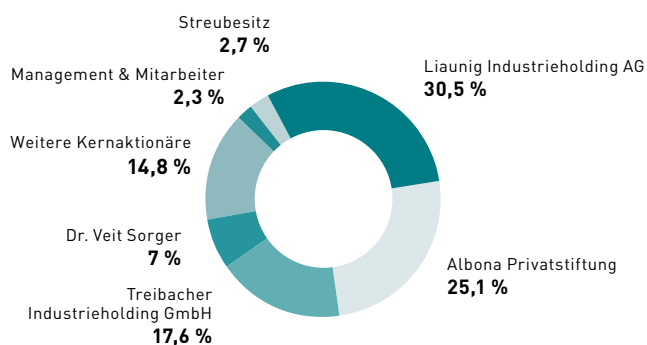
AUFTRAGSEINGANG 2021 NACH SEGMENTEN



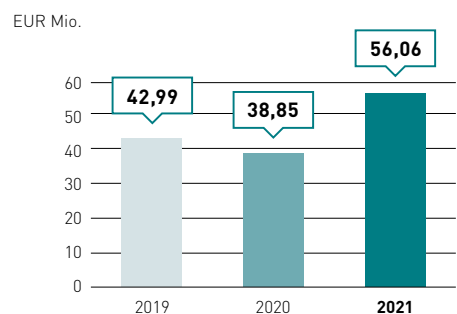
AUFTRAGSEINGANG



EIGENTÜMERSTRUKTUR BINDER+CO AG



AUFTRAGSSTAND ZUM 31. DEZEMBER



binder+co
2021



ZUVERLÄSSIG
ZERKLEINERN



EFFIZIENT
SIEBEN



NASS
AUFBEREITEN



THERMISCH
AUFBEREITEN



SONSORBASIERT
SORTIEREN



VERPACKEN
PALETTIEREN

INHALT

Umschlag Kennzahlen

4 Unser Jahr 2021

PROFIL

6 Die Binder+Co Gruppe

8 Unsere Mission

10 Weltweit präsent

12 Starke Produkte

14 Prozesse und Segmente

VISIONEN

16 Strategie

18 Nachhaltig wirtschaften

WERTE

20 Die Binder+Co Aktie

22 Organe

DAS BINDER-JAHR 2021

24 **Konzernlagebericht**

27 Rahmenbedingungen

27 Berichterstattung/Konsolidierungskreis

28 Marktumfeld

28 Geschäftsentwicklung

33 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

39 Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns

41 Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

44 Bericht über Forschung und Entwicklung

46 Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagements

49 Angaben zu Kapital, Anteilsbesitz, Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen

51 Bericht der Binder+Co AG nach österreichischem Unternehmensrecht

53 Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

55 **Konzernabschluss**

56 Konzernbilanz

58 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

59 Konzern-Gesamtergebnis

60 Konzern-Geldflussrechnung

62 Entwicklung des Konzerneigenkapitals

65 Anhang zum Konzernabschluss

107 **Bestätigungsvermerk**

111 **Bericht des Aufsichtsrats**

SERVICE

113 **Unternehmensgeschichte Binder+Co**

116 **Glossar**

Umschlag Kontakt, Impressum

UNSER JAHR 2021

#INNOVATIV

Binder+Co ist in der Sortierung von Altglas und in der Siebung von siebschwierigen Schüttgütern unangefochtener Weltmarktführer. Diese Stellung lässt sich nur durch Innovation und konsequente Weiterentwicklung erfolgreich halten. Wir haben im Jahr 2021 unsere Kooperationen mit Experten und führenden Unternehmen weiter forciert, um unsere Kunden noch umfangreicher bedienen zu können.

Die Partnerschaft mit Komptech aus Frohnleiten, einem weltweit führenden Anbieter für mechanisches und biologisches Abfallrecycling, zielt auf die Ergänzung durch BIVITEC-Technologie in den mobilen und stationären Anlagen von Komptech ab.

Die flexible Aufbereitung schwankender Mengen an Wertstoffen steht im Mittelpunkt der Kooperation mit Linetechnology, einem weiteren österreichischen Unternehmen: Unser sensorbasiertes Sortiersystem CLARITY ist integraler Bestandteil der modularen Anlagen unseres Partners.

Eine bedeutende Qualitätsverbesserung der Produkte unserer Kunden erreichen wir durch die Erweiterung unserer Sortiersysteme mit der LIBS-Technologie. Sie ermöglicht künftig auch die exakte Sortierung nach unterschiedlichen Metalllegierungen und verschafft unseren Kunden einen entscheidenden Verkaufsvorteil.

#PROAKTIV

Unser Anspruch für das Jahr 2021 war, uns international nicht durch pandemiebedingte Umstände beeinträchtigen zu lassen, sondern Wege zu finden, um trotz aller Reisebeschränkungen den Kontakt zu unseren Kunden zu halten und sie in gewohnter Qualität zu unterstützen. Wir konnten die Fixkosten in unserem Tochterunternehmen in den USA verringern und haben gleichzeitig in eine neue Struktur und ein verbessertes Service investiert: Amerikanische Kunden werden von einem Expertenteam aus Österreich unabhängig von der Zeitzone bestens betreut, ein Fulfillment-Center in den USA sorgt für rasche Lieferung wichtiger Ersatz- und Verschleißteile.

In China haben wir die Kooperation mit unserem Lizenzpartner KRS durch die Verlagerung von Vertrieb, Service und Assemblierung forciert. Dadurch konnten wir unser chinesisches Tochterunternehmen verkaufen, Fixkosten einsparen und die so gewonnenen Kapazitäten verstärkt in Servicetätigkeiten für unseren Partner und damit für unsere chinesischen Kunden investieren. Das ermöglicht uns, den Markt weiterhin umfassend und mit deutlich reduzierten Kosten zu bedienen.

Die Pandemie hat der Digitalisierung einen zusätzlichen Boost verschafft, den wir mit vollem Schwung aufgenommen haben

#FOKUSSIERT

Wir konzentrieren uns auf selektierte Branchen mit hohem Potenzial für die gesamte Binder+Co Gruppe. Die immer größer werdende Ressourcenknappheit macht eine international funktionierende Kreislaufwirtschaft unumgänglich. Wir sorgen mit unseren Maschinen und Anlagen dafür, dass Glas, Metall, Bauschutt und weitere wertvolle Recyclingstoffe optimal wiedereingesetzt werden können.

In der Kalisalzindustrie haben wir uns einen Namen für höchste Qualität und Verlässlichkeit gemacht. Weitere Folgeaufträge aus dieser Branche im Jahr 2021 unterstreichen erneut unseren Status, weltweit zu den Top 2 Anbietern zu zählen.

Die wichtige Branche der Industriemineralien bedienen wir nicht nur mit unseren Topprodukten BIVITEC, MINEXX und DRYON, sondern bieten in Kooperation mit unserem Tochterunternehmen Comec-Binder unseren Kunden zusätzlich gesamtgesellschaftliche Anlagenlösungen von der Zerkleinerung bis hin zur Prozesswasseraufbereitung.

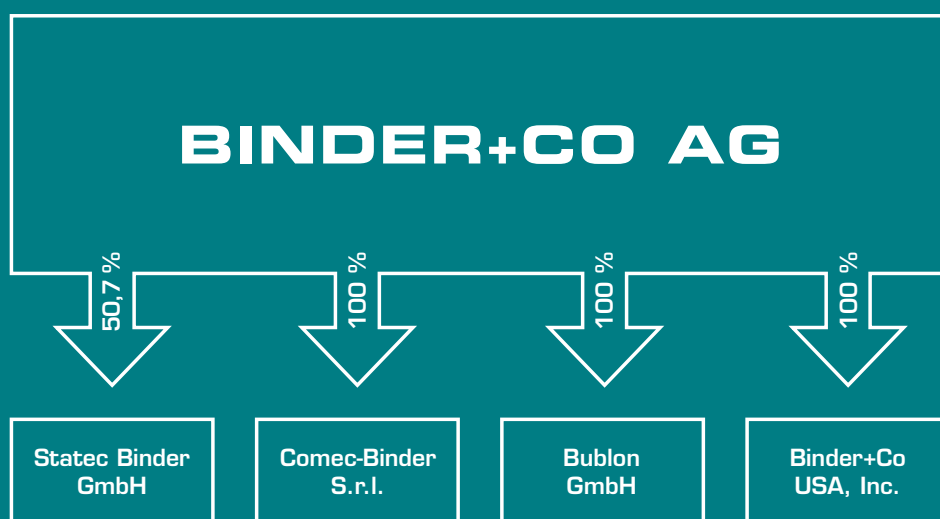
Die Pandemie hat der Digitalisierung einen zusätzlichen Boost verschafft, den wir mit vollem Schwung aufgenommen haben und noch stärker in unser Produkt- und Leistungsportfolio integrieren. Mit unserem Produkt „b-connected“ versorgen wir unsere Kunden mit wertvollen Daten ihrer Anlagen und können dadurch Prozesse sicherer und gleichzeitig schlanker gestalten.

#DYNAMISCH

Im abgelaufenem Geschäftsjahr konnten wir die positiven wirtschaftlichen Rahmenbedingungen optimal für uns nutzen: Alle Unternehmen der Binder+Co Gruppe erwirtschafteten 2021 höhere Auftragseingänge und Umsätze und als Gruppe konnte das bisher beste Unternehmensergebnis erzielt werden. Unser Geschäftsmodell setzt auf innovativen Maschinenbau, ein verfahrenstechnisch ausgereiftes Systemgeschäft und auf nachhaltiges After Sales Service. Mit der damit in 2021 gewonnenen Dynamik wollen wir die Gruppe in die kommenden Jahre führen.

#ENGAGIERT

Maßgeblich verantwortlich für unseren Erfolg in 2021 waren unsere MitarbeiterInnen. Sie haben trotz Personalknappheit und Beschaffungsengpässen mit vollstem Einsatz für einen höheren Auftragszugang und eine wirtschaftlich ausgezeichnete Abwicklung der Projekte gesorgt. Danke!



DIE BINDER+CO GRUPPE

Unsere Unternehmensgruppe Binder+Co steht für Innovation und Nachhaltigkeit. Mit unseren Maschinen und Anlagen sind wir in den Bereichen Sieb- und Sortiertechnik Weltmarktführer und weltweit unter den Top 3 in der Verpackungstechnik. Neben der Zentrale und dem Hauptwerk in Gleisdorf verfügen wir über Standorte in Italien und den USA. Auf allen fünf Kontinenten, in über 90 Ländern weltweit sind Maschinen und Anlagen unserer Unternehmensgruppe im Einsatz.

BINDER+CO AG

Die Konzernzentrale unserer Unternehmensgruppe ist die selbst operative Binder+Co AG. Alle weltweit eingesetzten Kernkomponenten und Know-how-Teile kommen aus unserem angestammten Produktionsstandort im steirischen Gleisdorf, darüber hinaus ist unsere Unternehmenszentrale auch als Mastermind an allen wesentlichen Produktentwicklungen der Binder+Co Gruppe beteiligt.

STATEC BINDER GMBH

2008 brachten wir unsere Verpackungstechnikaktivitäten in ein Joint Venture mit unserem früheren Mitbewerber Statec ein und positionierten uns dadurch gemeinsam als international gefragter Spezialist im Segment Hochleistungsverpackung und -palettierung noch stärker. Seit der Gründung der Statec Binder GmbH hat sich der Umsatzanteil unseres Segments Verpackung mit einer konstant hohen EBIT-Marge deutlich gesteigert.

COMEC-BINDER S.R.L.

Seit 2011 gehört die in Italien ansässige, auf Zerkleinerungs- und Entwässerungstechnik spezialisierte Comec-Binder S.r.l. zu unserer Unternehmensgruppe. Damit haben wir nicht nur unser Produktportfolio um die wichtigen Prozessschritte Zerkleinern und Entwässerung erweitert, sondern auch den Mittelmeerraum als wichtigen Markt und als Sprungbrett für die weitere Expansion in Richtung Süden erschlossen.

BINDER+CO USA, INC.

Unser Tochterunternehmen in Denver, Colorado, ist seit August 2016 operativ tätig. Da Binder+Co in Nordamerika im Bereich Altglasrecycling bereits gute Geschäftsbeziehungen aufgebaut hat, konzentriert sich der neue Vertriebsstützpunkt vorerst auf die Vermarktung von Recyclingtechnik für Glas, Metalle, Kunststoffe und Sortiermaschinen für Mineralien. In Folge werden auch weitere Binder+Co-Produkte in diesem wichtigen Markt positioniert.

BUBLON GMBH

Zur globalen Vermarktung unseres 2011 vorgestellten BUBLON-Verfahrens gründeten wir 2012 das Tochterunternehmen Bublon GmbH. Das von Binder+Co entwickelte Verfahren ermöglicht die Herstellung einer rein natürlichen mineralischen Mikrosphäre für unterschiedlichste industrielle Anwendungen. Die zentrale Geschäftsausrichtung der Bublon GmbH wurde im Oktober 2020 adaptiert und besteht nun im Wesentlichen in der Errichtung von Anlagen zur Produktion von maßgeschneiderten BUBLON SPHERES.

GIANNI TIATTO

01



01/06 ZUVERLÄSSIG
ZERKLEINERN

UNSERE MISSION

Die Basis für unseren Erfolg ist unser Team aus leistungsstarken und hoch motivierten Mitarbeitern.

WIR SCHAFFEN UND STEIGERN WERTE

Wir bieten die optimalen Voraussetzungen für die nachhaltige Schonung und effiziente Erschließung wertvoller Ressourcen. Wir schaffen Werte, indem Altglas, Metalle, Kunststoffe, Kompost und Baureststoffe mithilfe unserer sensorgestützten Maschinen aufbereitet und als Sekundärrohstoffe wieder verwendbar gemacht werden. Und wir steigern Werte – mit Maschinen zur effizienten Erschließung von Primärrohstoffen wie Industriemineralien, Baurohstoffe, Kohle oder Erze durch Zerkleinern, Sieben, Nass- oder thermische Aufbereitung, Sortieren und Verpacken.

UNSERE INNOVATIONEN SETZEN MASSTÄBE

Wir sind Weltmarktführer in der Sieb- und Sortiertechnik und weltweiter Top-3-Anbieter in der Verpackungstechnik. Um rasch auf neue oder veränderte Bedürfnisse des Marktes zu antworten, kooperieren wir mit renommierten internationalen Forschungsinstituten und stehen in regem Austausch mit unseren Kunden.

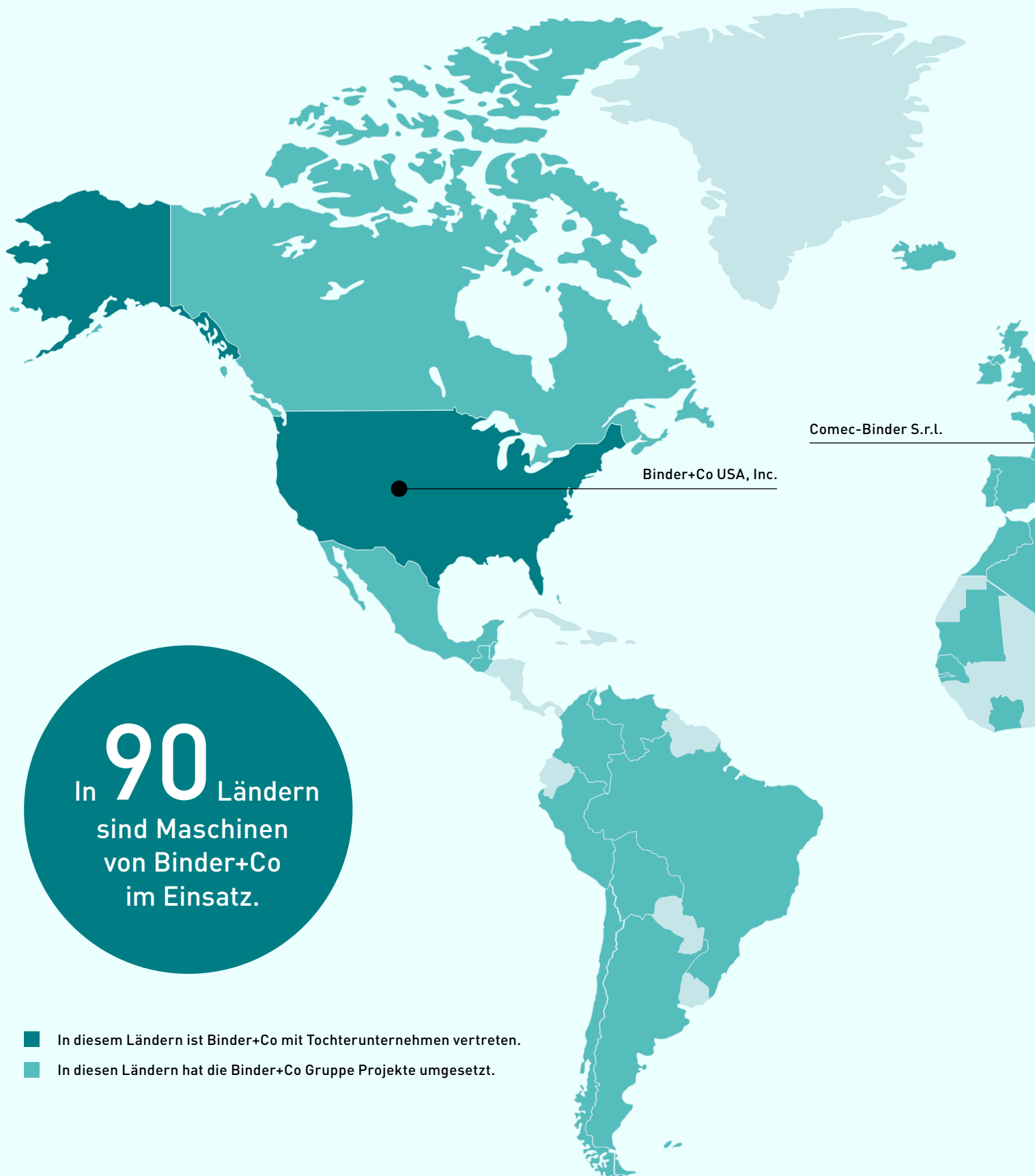
WIR BEDIENEN NEUE MÄRKTE

Unsere innovativen Spitzenprodukte sind der Schlüssel zu profitabilem Wachstum, auch in neuen Märkten. Ihr modularer Aufbau erlaubt die Verwendung von vor Ort gefertigten Teilkomponenten – ergänzt um die Spitzentechnologie, die wir direkt aus Gleisdorf liefern. Dies ermöglicht es uns, auch in Überseemärkten kundenspezifische Lösungen mit optimiertem Preis-Leistungs-Verhältnis anzubieten.

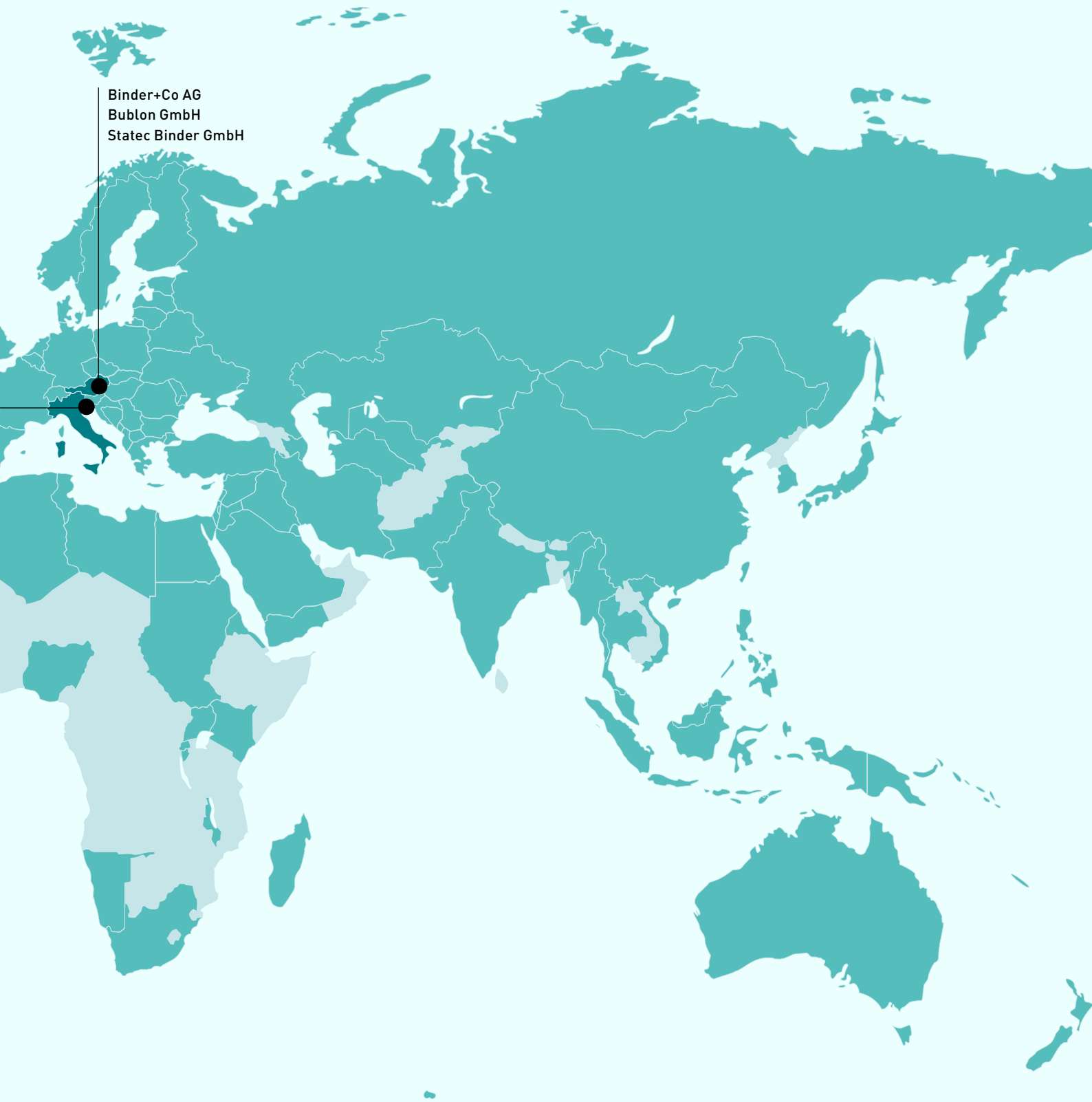
UNSER STARKES TEAM IST UNSERE ERFOLGSBASIS

Die Basis für unseren Erfolg ist unser Team aus leistungsstarken und hoch motivierten Mitarbeitern. Die lange Tradition und Geschichte unseres Unternehmens ist jedem einzelnen unserer Mitarbeiter bewusst. Unsere tägliche Weiterentwicklung ist Ausdruck dieser Beständigkeit. Unsere geringe Mitarbeiterfluktuation bildet eine entscheidende Basis für die kontinuierliche Unternehmensentwicklung.

WELTWEIT PRÄSENT



- In diesen Ländern ist Binder+Co mit Tochterunternehmen vertreten.
- In diesen Ländern hat die Binder+Co Gruppe Projekte umgesetzt.



Binder+Co AG
Bublon GmbH
Statec Binder GmbH

JÜRGEN HADOLT

02



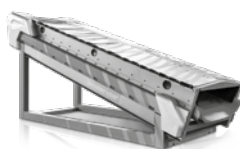
02/06 EFFIZIENT
SIEBEN

STARKE PRODUKTE



ZUVERLÄSSIG ZERKLEINERN

Die Comec-Binder S.r.l. ist der Spezialist für Zerkleinerungstechnik in der Binder+Co Gruppe. Mit ihren unterschiedlichen Typenreihen in der Primär-, Sekundär- und Tertiärzerkleinerung bieten die COMEC-Brecher eine breite Einsetzbarkeit in den Bereichen Bergbau und Industriemineralien sowie der Baustoff- und Recyclingindustrie.



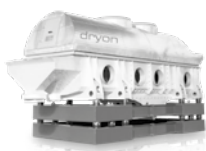
EFFIZIENT SIEBEN

Binder+Co ist ein weltweit führender Anbieter von Siebmaschinen zur Trennung von Primär- und Sekundärrohstoffen nach Korngröße. Mit der Resonanzsiebmaschine und dem Spannwellensieb BIVITEC hat das Unternehmen bahnbrechende Technologien in der Aufbereitung von Schüttgütern geschaffen. 2020 wurde mit der BIVITEC e+, der Fusion dieser Klassiker, die Produktpalette um eine wirtschaftlich und ökologisch smarte Variante bereichert.



NASS AUFBEREITEN

Im Mittelpunkt der Nassaufbereitung stehen das Reinigen, Waschen und Entwässern von Baurohstoffen und Industriemineralien. Binder+Co und COMEC bieten dafür mit Filter- und Bandpressen, Sandfängen, Schöpferrädern, Waschtrommeln, Attritionen und Hydrozyklonen ein vielfältiges Angebot. Mit überzeugenden Systemen zur Prozesswasseraufbereitung wird zusätzlich Sorge getragen, dass der kostbare Rohstoff Wasser in den natürlichen Kreislauf zurückgeführt wird.



THERMISCH AUFBEREITEN

Der Bereich thermische Aufbereitung umfasst Maschinen zur Trocknung, Kühlung und thermischen Expansion von Schüttgütern. Der Fließbettrockner DRYON steht für effizientes, schonendes Trocknen und Kühlen von z. B. Kalisalz, Kohle, Industriemineralien, Futtermitteln, chemischen und Recyclingprodukten. Mit BUBLON bietet das Tochterunternehmen Bublon GmbH ein Verfahren zur Herstellung rein natürlicher, mineralischer Mikrosphären für unterschiedlichste Anwendungen in diversen Industriezweigen.



SENSORBASIERT SORTIEREN

Mit CLARITY und MINEXX hat Binder+Co sensorbasierte Sortiersysteme entwickelt, die eine Vielzahl an Aufgabenstellungen in der Rohstoff- und Recyclingindustrie abdecken. Ausgestattet mit den unterschiedlichsten Sensoren sortieren die Maschinen Schüttgüter anhand ihrer Farbe, Form, chemischen Zusammensetzung und atomaren Dichte sowie ihres Fluoreszenzverhaltens. Binder+Co ist seit Jahrzehnten der führende Spezialist in der sensorgestützten Sortierung von Altglas.



VERPACKEN UND PALETTIEREN

Unter der Marke Stavec Binder ist Binder+Co ein internationaler Top-Player im Bereich Verpackungstechnik. Neben der Hochleistungs-offensackverpackung schließt dieses Segment auch Palettiertchnik ein. PRINCIPAC steht für High-Speed-Offensackverpackung von frei fließenden Schüttgütern wie Kunststoffgranulaten, Saatgut, Lebens- und Futtermitteln, Düngemitteln oder Salzen. Robuste und zuverlässige Hochlagen- und Roboterpalettieranlagen der Serie PRINCIPAL runden das Produktportfolio ab.

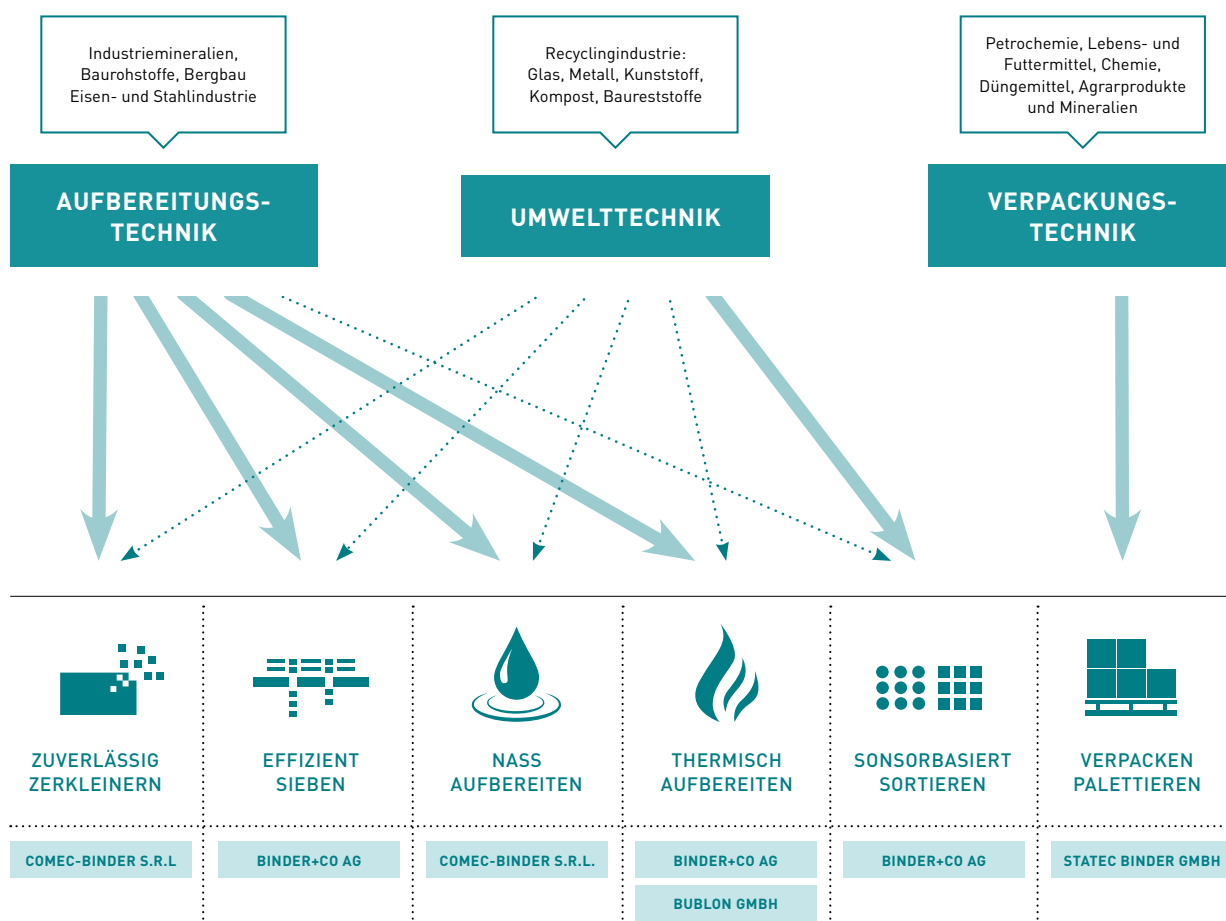
03

NICOLA GEMIN



03/06 NASS
AUFBEREITEN

PROZESSE & SEGMENTE



Wir bieten sechs Prozessschritte in drei marktorientiert differenzierten Segmenten an – jeweils maßgeschneidert für die Bedürfnisse unserer unterschiedlichen Kundengruppen. Die Umsätze und Ergebnisse ordnen wir je nach primärem Kundenzugang den einzelnen Segmenten zu.

CHRISTIAN URL

ANDREAS DICHTINGER

04



STRATEGIE

Unsere drei Strategiesäulen

PRODUCT LEADERSHIP

Die Binder+Co AG steht mit ihrem Namen für die Entwicklung und Produktion von hochwertigen Produkten. Basis dafür ist die kontinuierliche Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Prozessabläufen unserer Kunden sowie das frühzeitige Erkennen von z. B. umweltpolitischen Weichenstellungen, um dadurch neu auftretende Kundenanforderungen rasch und bestmöglich zu erfüllen. Dabei fokussieren wir uns insbesondere auf die Entwicklung neuer Produkte bzw. Maschinenkonzepte, die aufgrund ihrer Modulbauweise in unterschiedlichen Konfigurationen eingesetzt werden können. Ein optimiertes Produktportfolio, das auf Basis zahlreicher Einzelmodule maßgeschneiderte Kundenlösungen bietet, sichert unsere starke Marktposition als Technologieführer.

Innovation ist bei Binder+Co eine wichtige Schlüsselgröße. Denn mit innovativen und modernen Lösungen gestalten wir die Zukunft. Dabei zählen wir auf enge Zusammenarbeit mit internationalen Spezialisten aus Forschung und Entwicklung sowie auf Integration unserer Zulieferunternehmen und vor allem unserer Kunden. Wir streben ständig danach, zukünftige Anforderungen unserer Kunden zu antizipieren und in Entwicklungen umzusetzen. Bereits im Jahr 2020 begonnene Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich weitergeführt. Der Fokus liegt dabei auf Produkten und Verfahren zur effizienteren Ausbringung von Roh- und Recyclingstoffen. Der seit über drei Jahrzehnten im Bereich Altglasrecycling erfolgreich eingeschlagene Weg einer Kreislaufwirtschaft konnte so auf weitere

Wertstoffe wie Metalle, Bauschutt und Kompost gezielt ausgeweitet werden.

Große Fortschritte sind im Bereich der LIBS (Laser Induced Breakdown Spectroscopy)-Technologie gelungen. Diese soll unter anderem in der Sortierung von Sekundärrohstoffen (Elektroaltgeräte-Schredderfraktionen, Metall-Schrott) sowie von Primärrohstoffen (Mineralien, Erzen) zum Einsatz kommen. Zusammen mit der bestehenden XRT-Technologie wird damit die Kompetenz im Metallrecycling weiter forciert.

Die herausragenden Eigenschaften der BIVITEC Siebtechnologie in Kombination mit dem Kompost Know-how des in Frohnleiten beheimateten Unternehmens und Mobilanlagenherstellers Komptech führten zur gemeinsamen Produktinnovation FLOWFEX. Ein spezielles Aufbereitungsverfahren sorgt dabei für einen von Fremdstoffen (z. B. Kunststofffolien, Metalle, Steine) befreiten Kompost.

Die Forschungsausgaben sind im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleich geblieben. Im Geschäftsjahr 2021 betrugen die Ist-Aufwendungen EUR 1,78 Mio. (2020: EUR 1,77 Mio.).

MARKET REACH

Für Binder+Co steht der direkte Marktzugang mit einem weltweit agierenden Vertriebsteam und Partnernetzwerk als strategisches Ziel im Mittelpunkt. Dem zu Grunde liegt eine klare Regionalstrategie. Neben den Kernmärkten in Europa stellen Nord- und Südamerika sowie Asien, hier besonders Indien, Südkorea,

Japan und China weitere Zielregionen dar. In der Entwicklung neuer Märkte liegt der Fokus auf Schlüsselskunden, die uns als Referenz in neuen Märkten dienen. Nicht zuletzt macht uns unser professionelles Key-Account-Management zu einem geschätzten Partner und Prozessberater bei unseren Kunden.

OPERATIONAL EXCELLENCE

Als Systemanbieter und Prozessberater spielen sowohl die Sicherstellung als auch die Weitergabe von Fachwissen für uns eine wichtige Rolle. Die laufende Optimierung der internen Prozessabläufe sowie der Ausbau des Wissensmanagements und eine zielgerichtete Personalentwicklung sind die wichtigsten Bausteine für die Absicherung unserer Marktposition. Verbesserte interne Abläufe schaffen mit einem optimalen Auftragsdurchlauf kürzestmögliche Maschinenlieferzeiten und bilden damit einen wichtigen Wettbewerbsvorteil.

NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

WIRTSCHAFTLICHE NACHHALTIGKEIT

Als Technologieunternehmen steht für uns die Kombination aus unseren strategischen Grundwerten und einem verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt an erster Stelle. Nur so können wir ein zuverlässiges Fundament für die Zukunft bauen und damit auch nachhaltigen Erfolg sichern. Wir sehen uns in einem dynamischen Marktumfeld, das vor allem durch steigenden Wettbewerb und rechtlich komplexere Rahmenbedingungen geprägt wird, gut positioniert und können durch unsere strategische Ausrichtung lokale und internationale Bemühungen zur Nachhaltigkeit nützen.

Mit unseren Maschinen und Anlagen zur effizienten Aufbereitung von Primär- und Sekundärrohstoffen sorgen wir dafür, dass weltweit Ressourcen schonender und nachhaltiger bearbeitet werden können. So tragen wir mit unserer elementaren Unternehmenstätigkeit selbst zum Schutz von wertvollen Lebensräumen und Rohstoffen bei.

Nur durch ständige Weiterentwicklung in unseren drei Kernbereichen Aufbereitungs-, Umwelt- und Verpackungstechnik können wir unsere Marktstellung als führender Lieferant und Partner halten und ausbauen.

Den eigenen Unternehmenserfolg messen wir auch am Erfolg unserer Kunden und stehen immer im aktiven Dialog mit ihnen. Im regen Austausch mit unserem Vertriebsteam liefern Kunden häufig den Anstoß zur Entwicklung von neuen Produkten. Mit unserem Innovationsprozess gelingt es uns, aufkommende Bedürfnisse zeitnah zu erkennen und neue, verbesserte Technologien zur Aufbereitung von Primär- und Sekundärrohstoffen zu entwickeln. Unsere Kunden profitieren vom Angebot einer raschen und umfassenden Lösung ihrer aktuellen Anforderungen. Basis für dieses partnerschaftliche Verhältnis ist das Vertrauen der Kunden in unsere nachhaltige Entwicklung und unsere breite Produktpalette.

RESPEKT GEGENÜBER DER UMWELT

Innerbetriebliche Ressourcen- und Energieeffizienz

Auch innerbetrieblich legen wir – ökonomisch wie ökologisch motiviert – in allen Unternehmensbereichen größten Wert auf den sparsamen Umgang mit Ressourcen. Deshalb investieren wir verstärkt in neueste Fertigungstechnologien, um damit die Energie- und Ressourceneffizienz unserer Produktionsprozesse zu maximieren. Durch die Positionierung sämtlicher Prozesse der Wertschöpfung an einem Standort (Forschung & Entwicklung, Engineering, Produktion & Logistik) wird ein Maximum an Effizienz und Qualitätssicherung erreicht.

Reduktion von Abfall, Lärm und Emissionen

Wir verfügen über ein behördlich genehmigtes, umfassendes Abfallwirtschaftskonzept und orientieren uns in unseren Bemühungen um die Reduktion der Betriebsemissionen an den geltenden Richtlinien der Europäischen Union.

WERTSCHÄTZUNG UNSERER MITARBEITER

Wir werden als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber wahrgenommen: Wir arbeiten kontinuierlich daran, unseren Mitarbeitern motivierende Rahmenbedingungen für ihr Arbeitsumfeld zu bieten, und wollen das enorme Potenzial nutzen, indem wir ihre Eigeninitiative aktiv fördern.

Wir pflegen eine ausgesprochen partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitern. Denn uns ist bewusst, dass sie die Basis für unseren wirtschaftlichen Erfolg sind. Ergebnis der hohen Wertschätzung sind der Teamgeist und die hohe Arbeitszufriedenheit unserer Mitarbeiter, die sich unter anderem in der geringen Fluktuationsrate von 2 bis 3 % jährlich ausdrücken. Diese positiven Gegebenheiten nehmen auch unsere Kunden wahr, es steigert ihr Vertrauen in unsere Unternehmensgruppe und dient somit nicht zuletzt auch der Absicherung unseres wirtschaftlichen Erfolgs.

Hohe Sicherheitsstandards

Wir fühlen uns dem umfassenden Schutz unserer Mitarbeiter verpflichtet und arbeiten daher an einer kontinuierlichen Verbesserung der Sicherheits- und Gesundheitsstandards innerhalb der Unterneh-

mensgruppe. Eine in diesem Zusammenhang wichtige Kenngröße ist die Anzahl von Arbeitsunfällen pro 1 Mio. Arbeitsstunden. Ausgehend von einem Startwert von 29,16 im Jahr 2007 liegt die Binder+Co AG im Durchschnitt der letzten drei Geschäftsjahre mit 13,08 bereits auf einem im Branchenschnitt niedrigen Niveau, wenngleich etwas höher als im Vorjahr (2020: 12,52). Erklärtes Ziel ist es allerdings, einen Spitzenwert von unter 10 zu erreichen und auch alle Tochterunternehmen an dieses Niveau heranzuführen.

Umfassende Lehrlingsausbildung

Die Lehrlingsausbildung nimmt bei Binder+Co seit jeher einen wichtigen Stellenwert ein und wird in Zeiten eines branchenübergreifenden

Fachkräftemangels weiter forciert. Regelmäßige Qualifizierungen für staats-, europa- und weltweite Lehrlingsmeisterschaften belegen das hohe Niveau der unternehmensinternen Ausbildung.

Neben der Vermittlung von fachlichen Kompetenzen wird bei der Lehrlingsausbildung auch das kommunikative und soziale Verhalten der jungen Mitarbeiter aktiv gefördert. Unsere aktuellen Internationalisierungsbemühungen verleihen dieser Form der Ausbildung von eigenen Facharbeitern noch mehr Gewicht, da bestens ausgebildete Fachkräfte wesentlich zum erfolgreichen Aufbau von Unternehmensstützpunkten im Ausland beitragen.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, unseren Mitarbeitern motivierende Rahmenbedingungen für ihr Arbeitsumfeld zu bieten, und wollen das enorme Potenzial nutzen, indem wir ihre Eigeninitiative aktiv fördern.

05

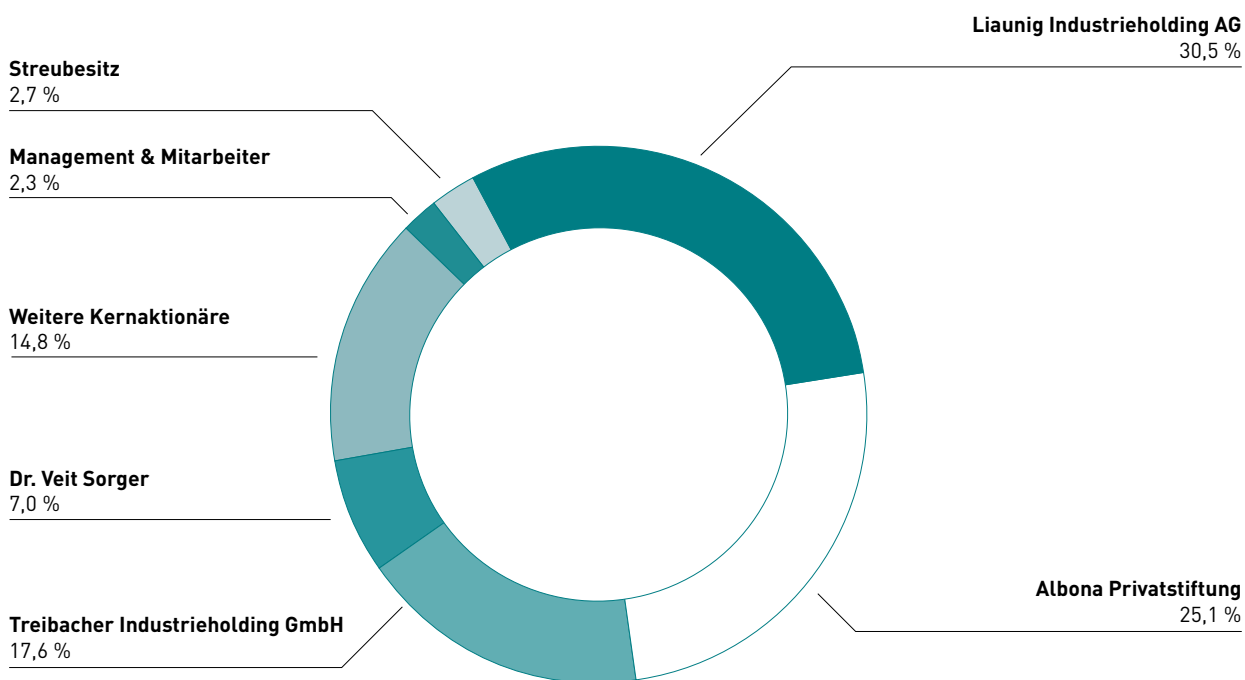
clarity

MORITZ PEIN



05/06 SENSORBASIERT
SORTIEREN

DIE BINDER+CO AKTIE



SOLIDE EIGENTÜMERSTRUKTUR

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien entspricht zur Gänze dem Nominalkapital, das in 3.750.000 Namensaktien mit einem Nennbetrag von EUR 1,00 je Aktie geteilt ist. Die Liaunig Industrieholding AG hält 30,5 % der Aktien, die Albona Privatstiftung 25,1 %, auf die Treibacher Industrieholding GmbH entfallen 17,6 %, auf Dr. Veit Sorger 7,0 % sowie 14,8 % auf weitere Kernaktionäre und 2,3 % auf das Management und die Mitarbeiter. Die restlichen 2,7 % der Aktien befinden sich im Streubesitz.

INVESTOR RELATIONS

Auch nach ihrem Delisting kommt die Binder+Co AG ihrem Anspruch auf transparente Kommunikation mit ihren Aktionären nach. So sind im Investor-Relations-Bereich der Unternehmenswebsite www.binder-co.at jederzeit Presseaussendungen und Informationen über wichtige Ereignisse und Entwicklungen des laufenden Geschäftsjahres abrufbar.

GEORG MAYER

06



06/06

VERPACKEN
PALETTIEREN

ORGANE

AUFSICHTSRAT

Mag. Kerstin Gelbmann, geboren 1974

Vorsitzende

Mag. Alexander Liaunig, geboren 1970

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Kurt Berger, geboren 1966

Mag. Hubertus Nikolaus Schaschl, MSc, geboren 1976

Dr. Veit Sorger, geboren 1942

Vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat delegiert:

Harald Simon, geboren 1964

Doris Leiner, geboren 1981

VORSTAND

Dr. Martin Pfeffer

Geboren 1970 in Oberstdorf, D,
verheiratet

Mitglied des Vorstands seit:

1. Jänner 2018

Aktuelle Funktionsperiode bis:

31. Dezember 2023

Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Karl-Franzens-Universität Graz (Spezialisierung auf Treuhandwesen und Organisation) mit Studienaufenthalt an der John-Moores-University Liverpool. Von 1997 bis 1999 Vorstandsassistent bei der Alfred Wall AG, Graz, danach von 1999 bis 2000 bei Cap Gemini Ernst & Young AG als Manager für Performance Measurement/Controlling und Middle-Market Consulting verantwortlich.

Seit 2001 bei der Management Factory Corporate Advisory GmbH als Manager in unterschiedlichen österreichischen Unternehmen tätig.

Als Mitglied des Vorstands verantwortlich für Finanzen & Controlling, Produktion, Engineering, Forschung & Entwicklung, Einkauf, Personal und Informationstechnologie sowie für das Tochterunternehmen Bublon.

Mag. Jörg Rosegger

Geboren 1966 in Bruck an der Mur,
verheiratet, 2 Kinder

Mitglied des Vorstands seit:

1. Jänner 2007

Aktuelle Funktionsperiode bis:

31. Dezember 2024

Im Rahmen des Studiums der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Graz (Spezialisierung auf Marketing und Industriebetriebslehre) einjähriger Aufenthalt an der Butler University in Indianapolis, IN, USA im Rahmen des „International Student Exchange Program“. Nach dem Studienabschluss 1993: Einstieg in die Binder+Co AG als Assistent der Geschäftsführung und Marketingleiter. 1995: Bestellung zum Produktverantwortlichen des Bereichs Verpackungstechnik, ab 1997 Spartenleiter.

2000 Gesamtleitung von Marketing und Vertrieb mit Prokura.

Als Mitglied des Vorstands verantwortlich für Vertrieb und Marketing, Projektleitung, Afters Sales und Qualitätssicherung sowie für die Tochterunternehmen Statec Binder, Comec-Binder und Binder+Co USA.



PATRICK WETZELBERGER

KONZERN- LAGEBERICHT

PATRICK GÜRENTZ



RAHMENBEDINGUNGEN

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hat ihre Prognosen für das Weltwirtschaftswachstum zuletzt kaum geändert. Es fällt jedoch auf, dass die Rahmenbedingungen Ende 2021 als weitaus unsicherer eingeschätzt wurden als noch vor Ende 2020. Gemäß OECD rechnet man für 2022 mit einem Anstieg des globalen BIP von 4,5 % bzw. für den für Binder+Co bestimmenden Euroraum von 4,3 %. Das jedoch mit dem Hinweis, dass sich das Wachstum der raschen Wiederaufnahme der Wirtschaftstätigkeit aufgrund von Engpässen in der Lieferkette, insbesondere im Bau- und Transportsektor, verlangsamt habe.

Der deutliche wirtschaftliche Aufschwung in der ersten Jahreshälfte 2021 war auch für Binder+Co spürbar. Die von vielen europäischen Regierungen zeitlich begrenzt aufgelegten Investitionsprogramme führten zu einer sprunghaft angestiegenen Nachfrage nach Investitionsgütern. Zum einen wur-

den Investitionen vorgezogen, zum anderen kam es zur Auflösung des – COVID-19-pandemiebedingten – Investitionsstaus. Probleme mit internationalen Lieferketten, damit verbundene längere Lieferzeiten und zweistellige Materialpreisteigerungen (z. B. Stahl) prägten vor allem die zweite Hälfte des Berichtsjahres.

Auch in dieser Situation hat sich das Geschäftsmodell der Binder+Co, sowohl auf innovativen Maschinenbau als auch auf ein anspruchsvolles, prozessorientiertes System- und Anlagegeschäft zu setzen, gut bewährt. Werte wie Verlässlichkeit, Beständigkeit und hohe Qualität von Maschinen- und Anlagenbau werden im Sinne einer höheren Investitionssicherheit verstärkt wertgeschätzt. Für Binder+Co bedeutet das einerseits eine selektivere Vorgehensweise bei Projektgeschäften, andererseits aber auch die Chance, System- und Projektgeschäfte zu

vertretbaren Konditionen zu akquirieren.

Nach wie vor sind Investitionsentscheidungen von technischen und betriebswirtschaftlichen Kriterien wie Effizienz, Wirtschaftlichkeit und Amortisationszeit geprägt. Zusätzlich profitiert Binder+Co vom sogenannten „Green Deal“ und dem Trend, in nachhaltige Lösungen im Sinne einer Kreislaufwirtschaft zu investieren: Maschinen von Binder+Co

Der deutliche wirtschaftliche Aufschwung in der ersten Jahreshälfte 2021 war auch für Binder+Co spürbar.

gewährleisten nicht nur höhere und effizientere Ausbringung von wertvollen Rohstoffen, sondern finden ihren Einsatz auch in der Rückgewinnung von Wertstoffen aus dem Recyclingprozess.

BERICHTERSTATTUNG/ KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Binder+Co AG hält 50,7 % der Anteile an der Statec Binder GmbH, in die 2008 das Geschäftsfeld Verpackungstechnik der Binder+Co AG eingebracht wurde. Damit wird die Gesellschaft im Konzernabschluss von Binder+Co voll konsolidiert. Die Umsätze und Ergebnisse der Statec Binder GmbH werden dem Segment Verpackungstechnik/Sonstiges zugerechnet.

2011 gründete die Binder+Co AG nach der Akquisition der Comec S.p.A. ein neues Tochterunternehmen in Italien, das als Comec-

Binder S.r.l. zu 100 % in die Binder+Co Gruppe eingegliedert ist. Auch die 2012 gegründete Bublon GmbH steht zu 100 % im Eigentum der Binder+Co AG. Die Umsätze und Ergebnisse dieser beiden voll konsolidierten Tochterunternehmen werden dem Segment Aufbereitungstechnik zugeordnet.

Ebenfalls zu 100 % im Eigentum der Binder+Co AG steht die seit 2016 operativ tätige Binder+Co USA, Inc. Die Umsätze dieser Tochtergesellschaft werden je nach bedienter Branche entweder dem Segment

Aufbereitungs- oder dem Segment Umwelttechnik zugeordnet.

Das 2013 gegründete chinesische Tochterunternehmen Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd., das auch zu 100 % im Eigentum der Binder+Co stand, wurde Anfang November 2021 verkauft. Der chinesische Markt wird seither für Produkte der Umwelttechnik direkt aus Gleisdorf bzw. im Bereich der Aufbereitungstechnik über einen in China ansässigen Lizenzpartner betreut.

MARKTUMFELD

Bereits in der zweiten Hälfte des Pandemiejahres 2020 zeichnete sich eine Trendumkehr in der Investitionsbereitschaft von Industriegütern ab. Gestützt durch Investitionsanreize vieler Regierungen wurden aufgeschobene Investitio-

Im Vergleich zum Vorjahr konnte in der Binder+Co Gruppe der Auftragseingang um mehr als 41 % gesteigert werden.

nen realisiert und teilweise geplante Investitionen vorgezogen. Dieser Trend setzte sich im ersten Halbjahr 2021 fort. Durch internationale Lieferengpässe, knappe Kapazitäten, verlängerte Lieferzeiten und teilweise signifikante Materialpreiserhöhungen wurde dieser Schwung

gebremst und mündete gegen Ende 2021 in ein normales „Vor-Pandemie-Niveau“. Im Vergleich zum Vorjahr konnte in der Binder+Co Gruppe der Auftragseingang um mehr als 41 % gesteigert werden. Neben der Binder+Co AG, die einen Zuwachs von über 46 % zu verzeichnen hatte, konnten bis auf die Bublon GmbH auch sämtliche Tochtergesellschaften teilweise signifikant zulegen.

Green Deal, nachhaltiges Wirtschaften und Kreislaufwirtschaft halten den europäischen Motor im Bereich der Umwelttechnologien weiterhin sehr gut am Laufen. Gleiches kann auch aus Nordamerika bestätigt werden. Pandemiebedingt und auf Grund von Reiseeinschränkungen schwieriger gestaltete sich die Lage in Südamerika sowie in Asien. Das führte letztendlich zu dem Entschluss, das chinesische Tochterunternehmen

Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd. zu verkaufen und gemeinsam mit dem chinesischen Lizenzpartner auf alternative Vertriebskanäle umzustellen. Aber auch für die südamerikanischen Märkte Peru, Kolumbien und Chile ist man zuversichtlich, dass Investitionen ins Recycling und der Bedarf an höherwertiger Ausbringung von Edelsteinen durch sensorgestützte Technologien mittelfristig zu einem Wachstum führen werden.

Besonders schwierig ist die Lage in den GUS-Märkten Russland, Weißrussland und Ukraine einzustufen, die bis dato äußerst erfolgreiche Märkte für die Trocknungstechnologie von Binder+Co im Kalisalzsegment bildeten. Obwohl gerade in dieser Branche für die kommenden drei Jahre große Investitionen geplant sind, könnten die politischen Rahmenbedingungen den jahrelangen erfolgreichen Marktaufbau und somit die ausgezeichnete Position von Binder+Co gefährden.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

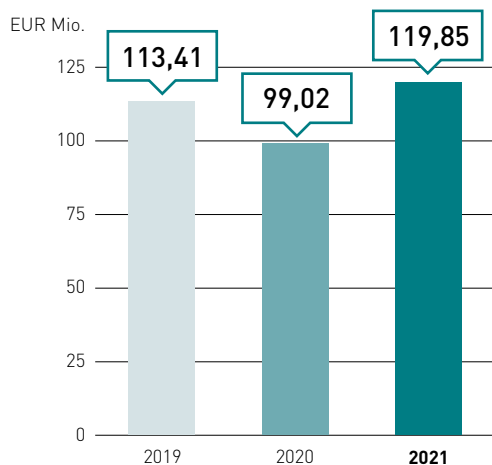
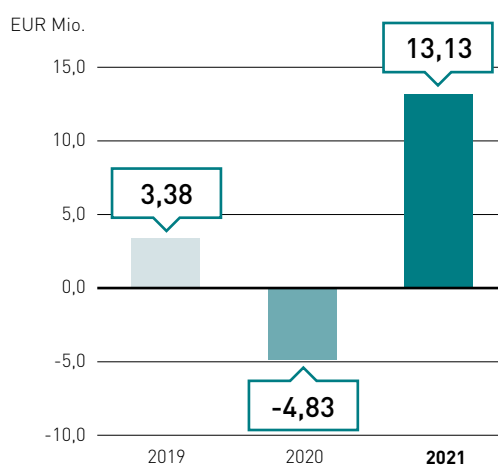
Bedingt durch die COVID-19-Pandemie ist die Binder+Co Gruppe mit einem im Vergleich zu den Vorjahren unterdurchschnittlichen Auftragsstand von EUR 38,85 Mio. in das Geschäftsjahr 2021 gestartet. Der bereits Ende 2020 stark spürbare Aufwärtstrend setzte sich im Geschäftsjahr 2021 fort. Sowohl bei Einzelmaschinen als auch im Systemgeschäft kam es gleichermaßen zu deutlichen Zuwächsen im Auftragseingang, die im Vorfeld so nicht erwartet werden konnten. Mit EUR 56,06 Mio. lag der Auftragsstand am Ende des Geschäftsjahres um 44,3 % über dem Vorjahreswert. Der sich bereits in den letzten Jahren abzeichnende Trend in Richtung

Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft befeuerte besonders das Segment Umwelttechnik, das mit einem doppelt so hohen Auftragsstand gegenüber dem Vorjahr in das Geschäftsjahr 2022 starten konnte.

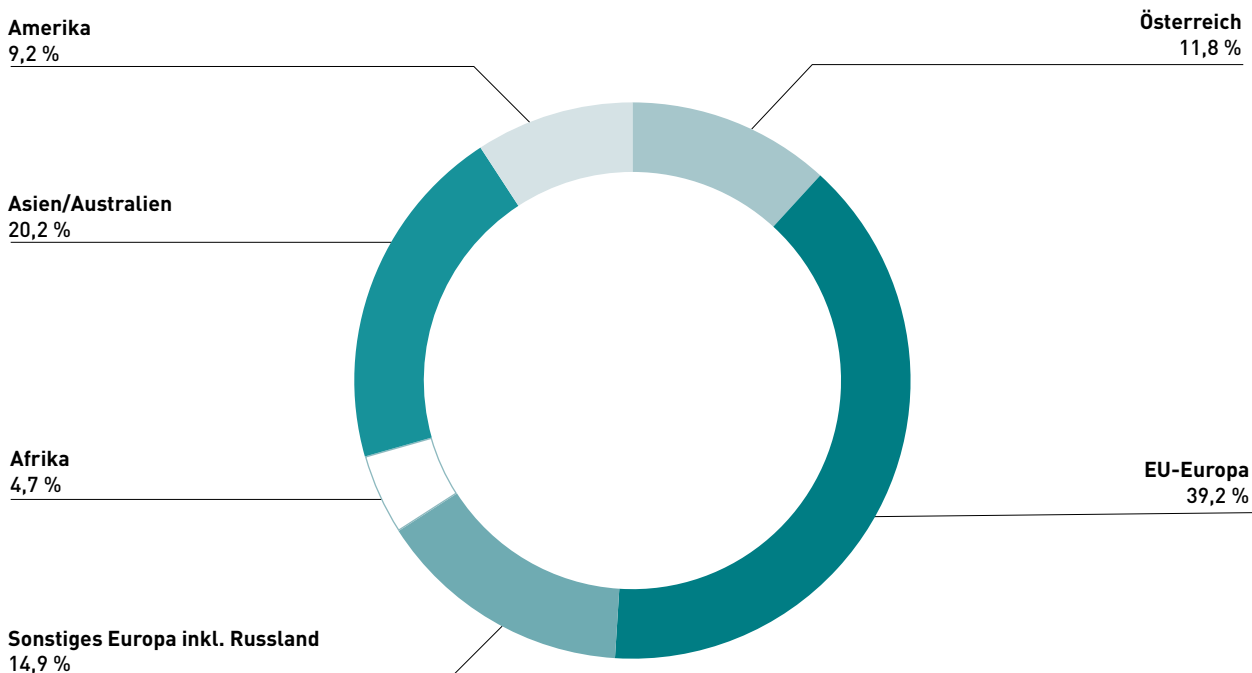
Während das Vorjahr noch von außerordentlichen Effekten aufgrund von Restrukturisierungskosten, Schiedsgerichtsverfahren und Abschreibungen von Vermögenswerten in Höhe von insgesamt EUR 8,85 Mio. geprägt war, konnte im Geschäftsjahr 2021 sowohl beim Umsatz mit EUR 119,85 Mio. (2020: EUR 99,02 Mio.) als auch beim EBT mit EUR 13,13 Mio. (2020: EUR -4,83 Mio.) eine deut-

liche Trendumkehr erzielt werden.

Das im Dezember 2020 durchgeführte Schiedsgerichtsverfahren im Zusammenhang mit einem Systemprojekt in England wurde im April 2021 per schriftlichem Urteil in wesentlichen Punkten endgültig zugunsten von Binder+Co entschieden. Dadurch konnten die im Vorjahr aus Vorsichtsgründen eingebuchten Wertberichtigungen für Forderungen aufgelöst werden. Zudem musste Binder+Co ein Großteil der Verfahrenskosten rückerstattet werden. In Summe konnte damit ein positiver Ergebniseffekt in Höhe von EUR 2,06 Mio. erzielt werden.

UMSATZ**EBT****EXPORTGESCHÄFT**

Die Auslandsumsätze der Gruppe betrugen im Berichtszeitraum 88,2 % des Gesamtumsatzes (2020: 92,3 %) und belegen damit einmal mehr die große Bedeutung des Exportgeschäfts. Mit einem Umsatzanteil von 39,2 % (2020: 51,4 %) stellte EU-Europa (ohne Österreich) den größten Absatzmarkt dar, gefolgt von Asien/Australien mit 20,2 % (2020: 22,4 %). Aus dem sonstigen Europa einschließlich Russland kamen 14,9 % (2020: 9,3 %), Amerika steuerte 9,2 % (2020: 5,7 %) und Afrika 4,7 % (2020: 3,5 %) bei.

UMSATZ NACH REGIONEN

PRODUKTSEGMENTE

Aufbereitungstechnik

Im Segment Aufbereitungstechnik zeigte sich das Einzelmaschinengeschäft im Jahr 2021 erneut gestärkt. Insbesondere im Bereich der BIVITEC Siebtechnik konnte ein deutliches Wachstum erzielt werden. Im Systemgeschäft konnte nicht nur bei Key-Accounts in Österreich und Italien (Südtirol) sondern auch in der Kaliindustrie in Russland gepunktet werden. Zuwächse gab es auch in der sensorgestützten Sortierung von Mineralien und Edelsteinen. Der Geschäftsbereich Aufbereitungstechnik konnte mit einem Segmentumsatz von EUR 52,16 Mio. (2020: EUR 38,09 Mio.) einen Anteil von 43,5 % (2020: 38,5 %) am Gesamtumsatz erreichen. Dabei konnten sowohl die Binder+Co AG als auch Comec-Binder S.r.l. gleichermaßen stark zulegen. Die starke Nachfrage im Segment Aufbereitungstechnik führte zu einem deutlich höheren Auftragseingang von EUR 51,63 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (2020: EUR 44,68 Mio.).

Umwelttechnik

Mit einem Umsatz von EUR 36,73 Mio. (2020: EUR 25,10 Mio.) erzielte der Bereich Umwelttechnik 2021 einen Anteil von 30,7 % (2020: 25,3 %) am Gesamtumsatz. Neben einem konstant hohen Auftragseingang im Einzelmaschinen- und Kleinsystemgeschäft konnten im Geschäftsjahr 2021 auch mehrere größere Systemgeschäfte in Europa und den USA realisiert werden. In Summe führte dies annähernd zu einer Verdoppelung des Auftragseingangs auf EUR 46,04 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (2020: EUR 24,45 Mio.).

Verpackungstechnik/Sonstiges

Im Segment Verpackungstechnik setzte die Erholung des Marktes erst im Laufe des ersten Quartals 2021 ein. Damit konnte mit einem Umsatz von EUR 30,96 Mio. (2020: EUR 35,83 Mio.) das Vorjahresniveau nicht ganz erreicht werden, der Auftragseingang von EUR 39,57 Mio. (2020: EUR 27,89 Mio.) und der sich daraus ergebende hohe Auftragsstand zum Jahresende von EUR 17,47 Mio. (2020: EUR 8,88 Mio.) schaffen aber eine hervorragende Ausgangsbasis für 2022. Ausschlaggebend für die Trendwende waren die für dieses Segment so wichtigen Märkte in Südamerika und Asien, die sich schon zu Jahresbeginn wieder von den wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie erholt zeigten.

After Sales Service

Der Umsatzanteil des After Sales Services in 2021 mit 27,1 % (2020: 28,1 %) unterstreicht die Bemühungen in der Binder+Co Unternehmensgruppe, mit Kundennähe und Servicefreundlichkeit nachhaltig in den relevanten Branchen und Märkten zu punkten. Auch wenn die Servicetätigkeiten beim Kunden vor Ort durch die COVID-19 bedingten internationalen Reisebeschränkungen immer wieder limitiert waren, konnte diesen durch einen gezielten Ausbau von Digitalisierungsmaßnahmen gegengesteuert werden. Mit dieser Strategie wird auch in den kommenden Jahren eine weitere Stärkung des Ersatzteilgeschäfts angestrebt. Die im Geschäftsjahr stark gestiegenen Auftragseingänge im Maschinen- und Systemgeschäft bilden dabei eine ausgezeichnete Basis für die Zukunft.

Nachfrageentwicklung im Wirtschaftsjahr

Binder+Co startete mit einem unterdurchschnittlichen Auftragsstand von EUR 38,85 Mio. (2020: EUR 42,99 Mio.) in das Geschäftsjahr 2021. Bereits im letzten Quartal des Vorjahres zeigte sich eine spürbare Belebung der Nachfrage. Dieser Trend setzte sich im ersten Halbjahr weiter fort, nicht zuletzt auch durch zahlreiche Investitionsanreize im europäischen Wirtschaftsraum. Während sich im zweiten Halbjahr 2021 die Nachfrage im Bereich der Aufbereitungstechnik auf ein den Vorjahren entsprechendes durchschnittliches Niveau einpendelte, hielt der Trend im Segment Umwelttechnik weiter an. Neben Europa war auch in Nordamerika eine deutliche Nachfragesteigerung zu spüren.

Die Comec-Binder S.r.l. war mit einem sehr guten Auftragsstand in das Geschäftsjahr gestartet und konnte durch ein anhaltend positives Investitionsklima in Italien den schon im Vorjahr sehr guten Auftragseingang um mehr als 10 % übertreffen. Auch im Segment Verpackungstechnik hat sich das Geschäftsjahr der Statec Binder GmbH 2021 wesentlich besser entwickelt als angenommen. In den asiatischen Stammmärkten konnte bereits im ersten Halbjahr das Auftragsingangsniveau der Vorjahre annähernd erreicht werden. Im zweiten Halbjahr kamen zusätzliche Impulse aus den europäischen Märkten sowie aus der Petrochemie-Branche. Das führte zu einem im Vergleich zum Vorjahr beinahe doppelt so hohen Auftragsstand für 2022.

In den USA wurden im Segment Umwelttechnik nicht nur Ersatzinvestitionen im Einzelmaschinengeschäft getätigt, sondern es kam auch zu einem größeren Systemgeschäft im Glasrecycling für einen amerikanischen Weinproduzenten. Durch das unerwartet äußerst positive Investitionsklima in den Fokushmärkten verzeichnete bis auf die Bublon GmbH jede der Gesellschaften eine zum Teil signifikante Steigerung im Auftragseingang. Damit konnte die Binder+Co Gruppe mit Ende des Geschäftsjahres 2021 einen Auftragsstand von EUR 56,06 Mio. erzielen (44 % über dem Vorjahreswert) und so eine ausgezeichnete Auftragsbasis für das Geschäftsjahr 2022 legen.

Produktion

Binder+Co verfügt an ihren Firmenstandorten in Gleisdorf und in Badoere di Morgano, Italien, über eigene Produktionskapazitäten, die auf die Herstellung der Kernprodukte und -komponenten ausgerichtet sind.

Die in Denver (Colorado) ansässige Binder+Co USA, Inc. hingegen ist eine reine Vertriebs- und Serviceniederlassung mit angemieteten Büroräumlichkeiten. Die Ersatzteillogistik wird über ein zentrales Fulfillment-Center gesteuert.

Anfang November kam es zum Verkauf des chinesischen Tochterunternehmens am Standort Wuqing, Region Tianjin, China. Die Maschinenassemblierung für BIVITEC Siebmaschinen wird nunmehr ausschließlich über einen lokalen Partner auf Lizenzbasis bewerkstelligt.

Beschaffung

Die meisten Gruppenunternehmen verfügen über eigene Einkaufsabteilungen, die neben den Vormaterialien für die Herstellung von Maschinenteilen auch Stahlbauteile und untergeordnete Maschinenbaukomponenten weltweit zukaufen. Der Einkauf erfolgt vornehmlich in Europa, aber auch in den jeweiligen Zielmärkten Asien, Afrika und Nordamerika.

INVESTITIONEN

Die größten Investitionen des Geschäftsjahres 2021 konzentrierten sich wiederum auf den Standort Gleisdorf. Bei der Binder+Co AG wurde ein Bearbeitungszentrum erneuert sowie Krananlagen und der Hauptparkplatz saniert, an den übrigen Standorten beschränkten sich diese auf Büroausstattung und kleinere Adaptierungen in den Fertigungsbereichen. Aufgrund der anfänglichen Unsicherheit bezüglich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie blieb die Investitionstätigkeit insgesamt auf niedrigem Niveau.

FINANZIERUNG

Zum 31. Dezember 2021 betrug das Eigenkapital der Binder+Co Gruppe EUR 33,36 Mio. (2020: EUR 23,86 Mio.). Trotz einer höheren Bilanzsumme von EUR 89,97 Mio. (2020: EUR 85,40 Mio.) konnte aufgrund des hohen Konzernergebnisses eine deutliche Erhöhung der Eigenkapitalquote auf einen Wert von 37,1 % (2020: 27,9 %) verzeichnet werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten im Geschäftsjahr 2021 um EUR 2,81 Mio. reduziert werden und betrugen zum 31. Dezember 2021 EUR 15,01 Mio. (2020: EUR 17,82 Mio.), von denen EUR 10,36 Mio. als langfristig und EUR 4,65 Mio. als kurzfristig einzustufen sind. Zusätzlich haben sich die Barmittel um EUR 8,75 Mio. auf EUR 11,86 Mio. erhöht.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde mit den finanzierenden Banken eine neue Finanzierungsvereinbarung getroffen, wobei die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten bis 31. Dezember 2022 befristet sind und im Laufe des Geschäftsjahres 2022 wiederum verlängert werden sollen. Der im Juni 2020 aufgenommene zusätzliche Kontrollbankrefinanzierungsrahmen (KRR) im Rahmen der COVID-19-Hilfe des Bundesministeriums für Finanzen und der Österreichischen Kontrollbank im Ausmaß von EUR 6,00 Mio. konnte im Oktober 2021 zur Gänze rückgeführt werden. Darüber hinaus wurden die im Dezember 2019 erhaltenen Gesellschafterdarlehen mit einem Gesamtwert von EUR 6,00 Mio. ebenfalls im Oktober 2021 zurückbezahlt.

Beim Abschluss der Kreditverträge wurde auf Fristenkongruenz geachtet. Kurzfristiger Finanzierungsbedarf wird auch über Kontokorrentrahmen und Barvorlagen gedeckt.

BERICHT ÜBER ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Der Konzern verfügt über keine Zweigniederlassungen.



SILVIO PÖSCHL

FINANZIELLE UND NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGS-INDIKATOREN

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN – ÜBERBLICK

IFRS-Kennzahlen Geschäftsentwicklung

		2021	2020	2019
Umsatz	EUR Mio.	119,85	99,02	113,41
davon Aufbereitungstechnik	EUR Mio.	52,16	38,09	35,19
davon Umwelttechnik	EUR Mio.	36,73	25,10	34,07
davon Verpackungstechnik/Sonstiges	EUR Mio.	30,96	35,83	44,15
EBIT	EUR Mio.	13,69	-3,95	4,18
EBIT-Marge	%	11,4	-4,0	3,7
EBT	EUR Mio.	13,13	-4,83	3,38
EBT-Marge	%	11,0	-4,9	3,0
Konzernergebnis	EUR Mio.	9,63	-3,26	2,55
Konzernergebnis (nach Minderheiten)	EUR Mio.	8,40	-3,94	1,55
Gewinn pro Aktie (unverwässert)	EUR	2,24	-1,05	0,41
Gewinn pro Aktie (verwässert)	EUR	2,24	-1,05	0,41
Geldfluss aus der operativen Tätigkeit	EUR Mio.	21,61	9,78	8,47
Investitionen	EUR Mio.	-2,76	-5,02	-4,58
Mitarbeiter	Anzahl zum Stichtag	353	379	383
Umsatz/Mitarbeiter	TEUR	340	261	296
EBIT/Mitarbeiter	TEUR	39	-10	11
Auftragseingang	EUR Mio.	137,24	97,02	110,66
davon Aufbereitungstechnik	EUR Mio.	51,63	44,68	41,66
davon Umwelttechnik	EUR Mio.	46,04	24,45	28,84
davon Verpackungstechnik/Sonstiges	EUR Mio.	39,57	27,89	40,16
Auftragsstand	EUR Mio.	56,06	38,85	42,99
davon Aufbereitungstechnik	EUR Mio.	20,72	21,28	14,96
davon Umwelttechnik	EUR Mio.	17,87	8,69	11,22
davon Verpackungstechnik/Sonstiges	EUR Mio.	17,47	8,88	16,81

IFRS-Kennzahlen Bilanz

Aktiva		2021	2020	2019
Langfristiges Vermögen	EUR Mio.	46,37	49,70	52,08
Kurzfristiges Vermögen	EUR Mio.	43,60	35,70	35,15
Passiva				
Eigenkapital	EUR Mio.	33,36	23,86	27,14
Langfristiges Fremdkapital	EUR Mio.	21,29	28,91	31,22
davon Kreditverbindlichkeiten	EUR Mio.	10,36	11,70	12,32
Kurzfristiges Fremdkapital	EUR Mio.	35,32	32,63	28,86
davon Kreditverbindlichkeiten	EUR Mio.	4,65	6,12	6,91
Bilanzsumme	EUR Mio.	89,97	85,40	87,23
Eigenkapitalquote	%	37,1	27,9	31,1
Return on Equity (ROE)EBT ¹⁾	%	55,0	-17,8	13,5

1) Basis für den ROE ist das Eigenkapital am Jahresanfang.

BERICHT ZU AUSGEWÄHLTEN FINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN**Umsatz und EBT**

Die Binder+Co Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Konzernumsatz von EUR 119,85 Mio. (2020: EUR 99,02 Mio.).

Das EBT überstieg im Berichtszeitraum mit EUR 13,13 Mio. (2020: EUR -4,83 Mio.) deutlich die Erwartungen. Darin enthalten ist der positive Effekt aus dem Abschluss eines Schiedsgerichtsverfahrens im Zusammenhang mit einem Systemprojekt in England in Höhe von EUR 2,06 Mio.

KENNZAHLEN NACH GESCHÄFTSBEREICHEN – IFRS

Umsatz			
EUR Mio.		2021	2020
Binder+Co AG		72,99	53,37
Statec Binder GmbH		30,64	35,66
Comec-Binder S.r.l.		14,97	9,25
Bublon GmbH		0,86	2,04
Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd.		0,56	0,70
Binder+Co USA, Inc.		5,68	1,76
Innenumsätze/Sonstige		-5,85	-3,76

EBT			
EUR Mio.		2021	2020
Binder+Co AG		8,97	-11,59
Statec Binder GmbH		3,35	1,85
Comec-Binder S.r.l.		0,75	0,15
Bublon GmbH		-0,23	-3,56
Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd.		0,03	0,83
Binder+Co USA, Inc.		0,46	-0,19
Innenumsätze/Sonstige		-0,20	7,68

Return on Equity (ROE_{EBT})¹⁾

%	2021	2020
Binder+Co AG	77,4	-53,8
Statec Binder GmbH	25,9	16,0
Comec-Binder S.r.l.	46,7	10,2
Bublon GmbH	-98,9	-739,0
Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd.	6,4	-
Binder+Co USA, Inc.	67,9	-20,9

1) Basis für den ROE ist das Eigenkapital am Jahresanfang.

Auftragseingang

EUR Mio.	2021	2020
Binder+Co AG	82,46	56,31
Statec Binder GmbH	39,22	27,66
Comec-Binder S.r.l.	13,29	12,01
Bublon GmbH	0,57	2,36
Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd.	0,42	0,64
Binder+Co USA, Inc.	9,38	1,90
Innengeschäfte	-8,10	-3,86

Auftragsstand

EUR Mio.	2021	2020
Binder+Co AG	31,24	21,84
Statec Binder GmbH	17,47	8,88
Comec-Binder S.r.l.	5,86	7,54
Bublon GmbH	0,06	0,35
Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd.	0,00	0,43
Binder+Co USA, Inc.	4,04	0,33
Innengeschäfte	-2,61	-0,52

Auftragsstand

Per 31. Dezember 2021 verfügte die Binder+Co Gruppe über einen Auftragsstand von EUR 56,06 Mio. für 2022 und die Folgejahre. Dieser ist um 44,3 % höher als der Wert des Vorjahres (2020: EUR 38,85 Mio.). Zum 31. Dezember 2020 fanden sich mehrere kleinere Systemprojekte sowie eine Glasrecyclinganlage in Italien und zwei Trocknungsanlagen in Weißrussland im Auftragsstand, welche im Geschäftsjahr 2021 erfolgreich abgewickelt und abgeschlossen werden konnten. Der Auftragseingang entwickelte sich in allen drei Segmenten Aufbereitungstechnik, Umwelttechnik und Verpackungstechnik äußerst positiv und erreichte schließlich das Rekordniveau von EUR 137,24 Mio. (2020: EUR 97,02 Mio.).

Eigenkapitalquote/-rendite

Zum 31. Dezember 2021 betrug das Eigenkapital von Binder+Co EUR 33,36 Mio. (2020: EUR 23,86 Mio.). Damit errechnet sich auf Basis der gestiegenen Bilanzsumme von EUR 89,97 Mio. (2020: EUR 85,40 Mio.) sowie keiner Ausschüttung an die Aktionäre (2020: EUR 0,00 Mio.) eine Eigenkapitalquote von 37,1 % (2020: 27,9 %).

Die Eigenkapitalrendite (ROE_{EBT}) stieg von -17,8 % im Jahr 2020 auf 55,0 % im Jahr 2021. Basis für die Berechnung der ROE-Werte ist das Eigenkapital jeweils zu Jahresanfang.

Working Capital

Das Working Capital (kurzfristige Vermögenswerte abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten) von Binder+Co erhöhte sich von EUR 3,07 Mio. im Jahr 2020 auf EUR 8,28 Mio. im Jahr 2021.

Geldflussrechnung

EUR Mio.	2021	2020
Geldfluss aus dem Ergebnis	18,26	3,17
Geldfluss aus der operativen Tätigkeit	21,61	9,78
Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-2,60	-5,02
Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-10,26	-3,85

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2021 beschäftigte Binder+Co 353 Mitarbeiter und damit um 6,9 % weniger als zum Ende des Geschäftsjahres 2020 (379 Mitarbeiter).

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN**Umweltbericht**

Binder+Co verfügt über eine eigene Produktion mit einem behördlich genehmigten Abfallwirtschaftskonzept. Ein wesentlicher Umweltaspekt besteht im Bereich Korrosionsschutz. Hier orientiert sich die Binder+Co Gruppe an den behördlichen Bescheiden, die zur Gänze eingehalten werden. Die Erbringung von Montageleistungen am Lieferort erfolgt weitgehend rückstandsfrei. Das in Büros durchgeführte Engineering der Binder+Co Gruppenunternehmen besitzt nur geringe Umweltrelevanz.

Krankenstandsstatistik

Die Krankenstandsstatistik für alle Mitarbeiter zeigt bezogen auf die verfügbaren Arbeitstage ein Niveau von 2,5 % (2020: 2,6 %), wobei dieser Wert bei Angestellten 1,9 % (2020: 1,7 %) und bei Arbeitern 3,9 % (2020: 4,9 %) beträgt.

Human Resources

Binder+Co setzt seit vielen Jahren auf die Strategie, eine Kernmannschaft aus hoch qualifizierten Mitarbeitern an das Unternehmen zu binden. Vor dem Hintergrund des angestrebten internationalen Wachstums wurden Aus- und Weiterbildungsprogramme für Mitarbeiter installiert. Spezielle innerbetriebliche Weiterbildungsmaßnahmen werden seit mehreren Jahren im Angestellten- und im Arbeiterbereich angeboten. Die Ausbildungsprogramme zielen darauf ab, das Unternehmen in den einzelnen Fachbereichen personell breiter aufzustellen, um auch in neuen Niederlassungen gut ausgebildete, in der Binder+Co Gruppe stabil verankerte Fachkräfte anbieten zu können.

Mit der jährlichen Überprüfung der erreichten Ausbildungsziele werden die weiteren Maßnahmen für das Folgejahr definiert.

Insgesamt liegt der Ausbildungsstand der Mitarbeiter von Binder+Co auf gutem Niveau. 20 % der Angestellten sind Absolventen einer Universität oder Fachhochschule, 49 % verfügen über einen AHS-bzw. BHS-Abschluss. Im Arbeiterbereich sind 73 % als Facharbeiter und 27 % als Werkmeister ausgebildet. Darüber hinaus legt die Binder+Co Gruppe auch besonderen Wert auf die Lehrlingsausbildung und beschäftigt derzeit acht Lehrlinge.

Compliance

Binder+Co baut auf respektvolle Beziehungen mit ihren Kunden, Partnern, Lieferanten und Mitarbeitern.

Zudem verpflichtet sich die Unternehmensgruppe zur Einhaltung nationaler Gesetze wie beispielsweise jenen zur Korruptionsbekämpfung, zur Förderung der Nachhaltigkeit und zum Schutz der Menschenrechte.

Einhaltung von Rechtsvorschriften

Als Produzent von Maschinen und Anlagen ist für Binder+Co die Einhaltung aller relevanten Rechtsvorschriften, insbesondere in technischer Hinsicht, unabdingbare Voraussetzung für eine nachhaltig erfolgreiche Tätigkeit. Deshalb verfügt die Unternehmensgruppe auch über regelmäßig überprüfte Betriebsanlagengenehmigungen. Ein wesentlicher Faktor ist auch die Arbeitssicherheit, die in erster Linie von der jeweils zuständigen Assembling- bzw. Fertigungsleitung überwacht und dokumentiert wird. Die Produkte selbst werden durch ein Qualitätsmanagementsystem auf ihre CE-Konformität evaluiert.

Neben der Zertifizierung nach EN ISO 9001:2015 ist die Zertifizierung nach SCC**:2011 und nach EN 1090-1:2009 wesentlicher Bestandteil der Anstrengungen von Binder+Co, stets höchstmögliche Qualitätsanforderungen zu erfüllen.



JENS GEIGER

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DES KONZERNS

Ausgehend von einer starken Position als weltweit tätiger, innovativer Technologieanbieter in drei Produktbereichen, setzt die Unternehmensgruppe auf folgenden vier Wachstumssäulen: Product Leadership, Market Reach, Operational Excellence und Akquisitionen.

Der regionale Fokus von Binder+Co umfasst neben EU-Europa und ausgewählten GUS-Staaten auch Südamerika, Nordamerika, Australien und in Asien speziell Indien, China, Südkorea, Thailand und Japan. Im Kernmarkt Europa beliefert Binder+Co verstärkt die Kundenbranchen der Recyclingindustrie, den Industriemineralienbereich, die Bau- und Bauzulieferindustrie sowie im Segment Verpackungstechnik zusätzlich auch die Futtermittelindustrie und die chemische Industrie. Die Branchenschwerpunkte in Nord- und Südamerika bilden die Recyclingindustrie und der Bergbau. Zur Intensivierung der Geschäftstätigkeit in diesem wichtigen Markt wurde 2016 das Tochterunternehmen Binder+Co USA, Inc. als Vertriebs- und Servicestützpunkt gegründet. In Asien wiederum werden hauptsächlich der Kohlebergbau, die Stahl- und Eisenindustrie sowie die petrochemische Industrie bedient. Parallel dazu ist Binder+Co bestrebt, die asiatische Recyclingindustrie zu erschließen. Der Marktzugang erfolgt in dieser Region großteils mit langjährigen, starken Partnern und Lizenznehmern sowie durch direkte Unterstützung aus dem Stammhaus in Gleisdorf.

Die mit der COVID-19-Pandemie einhergehenden internationalen Reisebeschränkungen bestimmten auch 2021 teilweise das Geschehen, insbesondere in Märkten außerhalb des EU-Raums. Zusätzlich kam es

zu internationalen Lieferengpässen, knappen Kapazitäten, verlängerten Lieferzeiten und teilweise zu signifikanten Materialpreissteigerungen. Einmal mehr wurde die Bedeutung des für die Unternehmensgruppe äußerst wichtigen Kernmarkts Europa hervorgehoben. Dieser wird auch in den kommenden Jahren den Schwerpunkt der Aktivitäten bilden und einen Teil zum angestrebten Umsatzwachstum beitragen. Zudem bieten die eigenen Produktionsstandorte bei der Binder+Co AG und der Comec-Binder S.r.l. größtmögliche Flexibilität und eine gewisse Unabhängigkeit von globalen Lieferketten.

Eine besondere Dynamik, die über die EU-Grenzen wirkt, geht von Green Deal Bestrebungen und damit speziell von Themen der Kreislaufwirtschaft aus. Neben dem Altglasrecycling setzt die Binder+Co AG dabei sehr stark auf Branchen wie Metallrecycling, Kompost und Bauschuttrecycling. Gerade bei diesen Themen kann das Unternehmen seine Stärken in Form der Kombination von Siebtechnologie mit sensorgestützter Sortierung ausspielen. Wenngleich diese Branchen im Vergleich noch als Nischen zu betrachten sind, wird gerade hier in den kommenden Jahren ein starkes Wachstum erwartet.

Auf Grund der politischen Situation geben die Märkte Russland und Weißrussland Anlass zur Sorge. Die in den letzten zehn Jahren aufgebaute hervorragende Marktposition in der Kaliindustrie kann – wenn überhaupt – nur bedingt in ein weiteres Wachstum umgemünzt werden.

Die erfreuliche Entwicklung der Comec-Binder S.r.l. im Geschäftsjahr 2020 hat sich auch im Berichtsjahr 2021 fortgesetzt. Zum einen

konnte sich das Unternehmen zu einem anerkannten Lieferanten von Systemen für die Sandaufbereitung in Norditalien etablieren, zum anderen wird der eingeschlagene Weg fortgeführt, das italienische Tochterunternehmen zu einem Kompetenzcenter für Nass- und Prozesswasseraufbereitung auszubauen. Synergien werden durch starke Vernetzung in den Bereichen Vertrieb und Projektmanagement, aber auch im Austausch von verfahrenstechnischem Know-how genutzt.

Das als Vertriebs- und Servicestützpunkt dienende Tochterunternehmen Binder+Co USA, Inc. konnte 2021 wieder erfolgreich an die Jahre vor der Pandemie anknüpfen. Neben den Hauptaktivitäten im Bereich des Altglasrecyclings werden auch verstärkt die Branchen Sortierung von Mineralien und Metallen bearbeitet. In der gesamten Gruppe werden in den kommenden Jahren auch große Anstrengungen hinsichtlich Digitalisierung unternommen. Mit b-connected schafft Binder+Co ein Produkt, das die digitale Vernetzung von unterschiedlichen Maschinen und Aggregaten in Recyclinganlagen ermöglicht. In diesem Kontext bedeutet Digitalisierung eine intelligente Verknüpfung von Betriebsdaten, nicht nur um die Kommunikation mit den Kunden zu erleichtern, sondern diesen auch eine Möglichkeit zur Optimierung der Produktions- und Geschäftsprozesse zu bieten.

Durch die Kombination all dieser Effekte erwartet die Binder+Co Gruppe in den kommenden Jahren weiterhin gute Ergebnisse. Wenngleich die pandemiebedingten Nachholeffekte bei Investitionsgütern nachlassen werden, geht man mittelfristig von einem weiteren moderaten Wachstum aus.



THERESIA PFERSCHER

WESENTLICHE RISIKEN UND UNGEWISSHEITEN

ALLGEMEINER RISIKOBERICHT

Binder+Co plant und fertigt Einzelmaschinen und errichtet durch die Kombination von Eigen- und Fremdprodukten sowie Zukaufteilen auch Gesamtanlagen. Aufgrund der hohen Anforderungen an die Ingenieurleistung sind damit technische, Rechts-, Management- und finanzielle Risiken verbunden. So plant und errichtet Binder+Co unter anderem hochkomplexe Anlagen mit hohen Anforderungen an die Ingenieurkapazitäten.

Daher ist auch das damit einhergehende technische Risiko als überdurchschnittlich zu bewerten. Risikoerkennung und Risikomanagement sind somit wesentlicher Bestandteil des Geschäftsprozesses der Unternehmensgruppe.

Angesichts ihrer starken Exportorientierung investiert Binder+Co entsprechend intensiv in den Ausbau ihres Vertriebsnetzes. Derzeit liefert die Unternehmensgruppe ihre Produkte in über 90 Länder und unterliegt damit dem allgemeinen Risiko von Schwankungen in der Weltwirtschaft, die sich negativ auf den Geschäftsverlauf auswirken können.

Darüber hinaus ist die Unternehmensgruppe in einer wettbewerbsintensiven Branche tätig, in der Auftragseingang und Umsatz von

wenigen Einzelentscheidungen abhängig sind. So können stärkere, jedoch branchenübliche Schwankungen auftreten. Veränderungen von Gesetzen und sonstigen Vorschriften, die – insbesondere im Umwelt- und Mitarbeiterbereich – höhere Auflagen mit sich bringen, können zu Kostenerhöhungen und damit zu Ertragseinschränkungen führen.

Binder+Co versucht, mögliche Risiken sowohl durch interne und externe Audits und Reviews als auch durch die Beiziehung von Fachexperten frühzeitig zu erkennen und zu bewältigen. Obwohl die Mitarbeiter der Unternehmensgruppe zu anerkannten Fachkräften in ihren Bereichen zählen, bleibt dennoch ein Restrisiko bestehen.

Über wesentliche Risiken wird zudem in den regelmäßigen Vorstandssitzungen berichtet. Für die Themen Ertrag, Liquidität, Finanzierung sowie laufende Rechtsstreitigkeiten besteht ein Standardberichtsformat. Entscheidungen werden entweder direkt in Projektbesprechungen oder in Vorstandssitzungen getroffen und protokolliert.

Das hohe Risikopotenzial erfordert eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Risikoüberwachung. Diese wird sich auch weiterhin auf Ange-

bots- und Abwicklungsprozesse und das interne Kontrollsystem konzentrieren, aber auch verstärkt auf die Finanzierungsrisiken der einzelnen Projekte eingehen. Dabei untersucht und bewertet Binder+Co auch spezielle Länderrisiken. Darüber hinaus fordert die EN ISO 9001:2015 von zertifizierten Unternehmen den Aufbau eines umfassenden Risikomanagementsystems, dessen Wirksamkeitsüberprüfung in zukünftigen Audits einen Prüfungsschwerpunkt bilden wird.

Beim Aufbau ihres Risikomanagementsystems unterscheidet Binder+Co strategische, operationale und finanzielle Risiken. Nach der Identifikation und Bewertung der diesen drei Risikokategorien zugeordneten Einzelrisiken werden Maßnahmen zur Risikominimierung oder Risikovermeidung definiert und umgesetzt.

Mithilfe von internen sowie externen Risikoaudits wird der Umsetzungsstatus überwacht und die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen ermittelt, um gegebenenfalls steuernd einzugreifen. Die Ergebnisse dieser Evaluierungen werden in die periodische – interne und externe – Berichterstattung einbezogen.

SPEZIELLER RISIKOBERICHT

Preisänderungsrisiko

In Kunden- und Lieferantenverträge werden regelmäßig Preisänderungsvereinbarungen aufgenommen, um damit ein von der Binder+Co Gruppe nicht beeinflussbares Risiko zu begrenzen. Zudem bemüht sich die Unternehmensgruppe ihrerseits, nur Pauschalaufträge an Lieferanten zu vergeben. Sprunghafte Änderungen von Zukaufspreisen und/oder unplanmäßig erforderliche Lieferantenwechsel können die Ertragssituation aber negativ beeinflussen. Insbesondere im Jahr 2021 zeigten die enormen Steigerungen von Rohstoffpreisen (vor allem Stahl) auch Auswirkungen auf Binder+Co. Die Erhöhung von Rohstoffpreisen konnte nur verzögert an Kunden weitergegeben werden, bestehende Rahmenaufträge mit Lieferanten konnten den negativen Preiserhöhungseffekt etwas dämpfen.

Zahlungsausfallrisiko

Aufgrund ihrer Abhängigkeit von einer kleinen bis mittleren Anzahl von Kunden versucht die Binder+Co Gruppe, die Bildung von Klumpenrisiken zu vermeiden. So lässt es die Unternehmensgruppe nur in Ausnahmefällen zu, dass mehr als 5 % des Jahresumsatzes über einen Auftrag und/oder Kunden erzielt werden. Zusätzlich schränkt Binder+Co das Zahlungsausfallrisiko durch entsprechende Versicherungen so-

wie durch Bankgarantien oder Anzahlungen ein.

Liquiditätsrisiko

Zahlungsverzug oder Zahlungsausfall bei einzelnen Großprojekten können einen wesentlichen Einfluss auf den Cashflow der Unternehmensgruppe haben und bergen damit entsprechende Risiken. In den regelmäßigen Vorstandssitzungen wird daher über Zahlungsverzögerungen der wertmäßig wichtigsten Debitoren berichtet und eine Liquiditätsvorschau erstellt. Im Bedarfsfall können so rasch geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Liquidität eingeleitet werden. Zur Verbesserung der Liquidität nutzt die Binder+Co AG seit Ende 2016 zudem auch Factoring.

Der Fokus der Maßnahmen zur Minimierung des Liquiditätsrisikos liegt auf der rollierenden Zwölf-Monats-Finanzplanung, der laufenden Überwachung der Zahlungsflüsse sowie der Absicherung der Kreditlinien.

Das Kapitalmanagement von Binder+Co zielt neben der Sicherung des Geschäftsbetriebs auf die Steigerung des Geschäftswerts sowie auf die Schaffung einer soliden Kapitalbasis ab, die vor allem zur Finanzierung des vom Unternehmen verfolgten Wachstumskurses und zur Sicherstellung der soliden Dividendenpolitik dient. Daneben wird

die Einhaltung der konzernweit festgesetzten Mindest-Eigenkapitalquote von 30 % unter Berücksichtigung der lokalen Anforderungen der Konzerngesellschaften im Rahmen des Kapitalmanagements angestrebt.

Zinsänderungsrisiko

In den letzten Jahren war die Entwicklung der Fremdkapitalverzinsung sehr vorteilhaft für die Binder+Co AG. Dennoch wird durch periodische Kontrollen eine Optimierung und auch Risikominimierung angestrebt. Entsprechende Maßnahmen werden zwischen dem Vorstand und der Abteilung Finanzen & Controlling abgestimmt.

Währungsrisiko

Grundsätzlich versucht die Unternehmensgruppe, alle Auslandsgeschäfte in Euro abzuwickeln. Ist das nicht möglich, werden Maßnahmen zur Kursabsicherung, z. B. durch Devisentermingeschäfte, gesetzt.

Länderrisiko

Das Länderrisiko war für Binder+Co bisher von untergeordneter Bedeutung. Aufgrund der über den EU-Raum hinausgehenden Internationalisierungsbemühungen entsteht mittelfristig ein neues Risikopotenzial. Aktuell sind diese Risiken durch das Geschäftsmodell von Binder+Co, dessen Basis das Einzelmaschinen-geschäft bildet, allerdings noch von untergeordneter Bedeutung.

PATRICK MAIER



BERICHT ÜBER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschung und Entwicklung (F&E) ist ein zentrales Element der nachhaltigen Unternehmensstrategie von Binder+Co. Aktuelle Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Binder+Co Gruppe zielen darauf ab, die Technologieführerschaft in allen Gruppenunternehmen zu festigen und die technische Überlegenheit der Produkte nicht nur zu sichern, sondern laufend weiter auszubauen. So widmete sich die Binder+Co Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin intensiv der Neu- bzw. Weiterentwicklung von Produkten.

Die direkten Forschungsausgaben stiegen in den letzten Jahren kontinuierlich an, mit Ausnahme des Geschäftsjahres 2020, in dem bedingt durch die COVID-19-Pandemie nicht alle Projekte plangemäß umgesetzt werden konnten. Im Geschäftsjahr 2021 betrugen die Ist-Aufwendungen EUR 1,78 Mio. (2020: EUR 1,77 Mio.) Darüber hinaus gibt es F&E Projekte, die gemeinsam mit Kunden durchgeführt werden.

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten konzentrierten sich im Jahr 2021 unter anderem auf die Erweiterung der Funktionalitäten

bestehender Spitzenprodukte sowie auf die Entwicklung neuer Produkte und Verfahren. Realitätsnahe Versuche gemeinsam mit unseren internationalen Kunden und Partnern sehen wir als Eckpfeiler unserer Forschungs- und Entwicklungsstrategie und als wesentliche Grundlage für die Umsetzung neuer Projektanforderungen.

Weitere Fortschritte sind im Bereich der LIBS (Laser Induced Breakdown Spectroscopy)-Technologie gelungen. Diese Technologie soll unter anderem in der Sortierung von Sekundärrohstoffen (Elektroaltgeräte-Schredderfraktion, Metall-Schrott) sowie von Primärrohstoffen (Mineralien, Erze) zum Einsatz kommen. Zusammen mit der bestehenden XRT-Technologie wird damit die Kompetenz in der Metallsortierung weiter ausgebaut.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden mit b-connected weitere Projektaktivitäten zur digitalen Steuerung und Vernetzung von Maschinen und Anlagen gesetzt. Gemeinsam mit Kunden und Umsetzungspartnern werden über die nächsten Jahre laufend Module entwickelt und umgesetzt,

um unseren Kunden ein Instrument zur maximalen Steuerung ihrer Anlagen sowie zur Sicherstellung der höchstmöglichen Anlagenverfügbarkeit und Ertragskraft anzubieten. Im Bereich der Kompostaufbereitung wird auch 2022 die gemeinsame Weiterentwicklung mit Kooperationspartnern fortgesetzt, um sowohl durch den Einsatz von sensorgestützten Verfahren als auch mit Hilfe von Sieb- und Windsichtungsverfahren vermehrt Fremdstoffe aus dem Kompost eliminieren zu können.

In der BUBLON-Technologie konnten in der Weiterentwicklung von Feinstgranulaten wichtige Entwicklungsschritte umgesetzt werden. Damit wird eine wesentliche Erweiterung der Anwendungen in der Kunststoff-, Farben- und Lackindustrie ermöglicht. BUBLON SPHERES werden aktuell nur in sehr geringen Mengen produziert, insbesondere für die Anlaufphase von potentiellen Systemprojekten. Die bestehende Technologie soll primär in Form von Systemprojekten (Schachtkonzeptionen und -errichtungen für Kunden) genutzt werden.



KEVIN IBER

WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT- SYSTEMS

Die Struktur des Risikosystems der einzelnen Geschäftsbereiche von Binder+Co wird nachfolgend dargestellt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Vorstandsmitglieder der Binder+Co AG gleichzeitig Geschäftsführungs- bzw. Aufsichtsratsfunktionen in den operativen Unternehmen des Konzerns ausüben und damit neben den genehmigungspflichtigen Geschäften auch direkt in das operative Geschäft eingebunden sind.

Die Einrichtung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bzw. die Finanzberichterstattung liegt in der Verantwortung des Vorstands. Dazu haben der Vorstand und der Aufsichtsrat sowohl für die wesentlichen Geschäftsrisiken innerhalb

des Konzerns als auch für den Finanzberichterstattungsprozess konzernweit verbindlich anzuwendende Regelungen und Richtlinien verabschiedet.

Das Rechnungswesen und die darin integrierte Finanzbuchhaltung sind direkt dem Vorstand unterstellt. Durch entsprechende organisatorische Maßnahmen wird sichergestellt, dass die gesetzliche Vorgabe, dass die Eintragungen in die Bücher und die sonstigen Aufzeichnungen vollständig, richtig, zeitgerecht und geordnet zu erfolgen haben, erfüllt wird. Der gesamte Prozess von der Beschaffung bis zur Zahlung unterliegt strengen Regeln und Richtlinien, die jegliche damit im Zusammenhang stehende Risiken vermeiden sollen. Zu diesen Maßnahmen und Regeln zählen u. a.

Funktionstrennungen, Unterschriftenordnungen, auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsermächtigungen für Zahlungen sowie systemunterstützte Prüfungen durch die verwendete Software.

Durch ein standardisiertes, konzernweites Finanzberichtswesen sowie durch sofortige, anlassbezogene Berichterstattung über bedeutende Ereignisse wird der Vorstand laufend über relevante Sachverhalte informiert. Der Aufsichtsrat wird in zumindest einer Sitzung pro Quartal über den laufenden Geschäftsgang, die operative Planung und die mittelfristige Strategie des Konzerns unterrichtet. In besonderen Fällen wird der Aufsichtsrat auch unmittelbar informiert.

FINANZIELLE RISIKEN

Überwachung und Management finanzieller Risiken sind integrale Bestandteile des Rechnungswesens und des Controllings innerhalb des gesamten Konzerns. Kontinuierliches Controlling und regelmäßiges Reporting sollen die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass größere Risiken früh erkannt und wenn notwendig Gegenmaßnahmen getroffen werden können.

Dennoch gibt es keine Garantie dafür, dass die Überwachungs- und Risikokontrollsysteme effektiv genug sind. Die wesentlichen Risiken für die Geschäftsentwicklung der Binder+Co Gruppe im Jahr 2021 beziehen sich vor allem auf die Abhängigkeit des Konzerns von der allgemeinen Konjunkturerholung,

den Erhalt von Großaufträgen und die Erzielung der entsprechenden Umsatzerlöse bei entsprechendem Deckungsbeitrag aus dem Auftragsstand. Die im Jahr 2020 aufgetretene weltweite COVID-19-Pandemie und damit noch nie dagewesene Herausforderungen für die Binder+Co Gruppe machten ein Kostensenkungsprogramm und strategische Weichenstellungen im Jahr 2020 notwendig. Die plötzliche und vor allem im Vorfeld schwer prognostizierbare Konjunkturerholung sowie die damit einhergehende Knappheit an Fach- und Leasingkräften und Zuliefermaterialien im Berichtsjahr 2021 führten zu massiven und belastenden Anstrengungen für unsere Mitarbeiter, vereinbarte Liefertermine erfüllen zu können.

Darüber hinaus stellen bei der Abwicklung von Aufträgen unerwartete Kostensteigerungen und Schwierigkeiten bei der Erreichung der garantierten Leistungsparameter der von Binder+Co gelieferten Produkte wesentliche Risiken dar. Die finanziellen Schwierigkeiten einzelner Euro-Länder sind ebenso ein Risiko für die finanzielle Entwicklung der Unternehmensgruppe.

Weiters ist eine mögliche Abschwächung der wirtschaftlichen Aktivitäten in den Entwicklungsländern als Risiko für den Konzern anzuführen. Die Wirtschaftsschwäche könnte zu weiteren Verzögerungen oder zur Einstellung laufender oder in Akquisition befindlicher Projekte führen. Die Stornierung bestehender Auf-

träge könnte den Auftragsstand der Binder+Co Gruppenunternehmen negativ beeinflussen, was sich wiederum negativ auf die Kapazitätsauslastung der Produktionsstätten des Konzerns auswirken könnte. Auch eine vollständige oder teilweise Abschreibung einzelner, im Zuge von Akquisitionen entstandener Firmenwerte könnte die Ergebnisentwicklung der Binder+Co Gruppe beeinflussen, wenn die wirtschaftlichen Ziele für den Konzern nicht erreicht werden können.

Abseits davon besteht jederzeit das Risiko, dass Forderungen aus Lieferungen und Leistungen teilweise oder gänzlich wertberichtigt werden müssen. Das Zahlungsausfallsrisiko von Kunden wird für einen Großteil der Aufträge durch Besicherung von Zahlungen durch Banken sowie durch Abschluss von Export-

versicherungen reduziert. Einzelne Zahlungsausfälle können jedoch einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung des Konzerns haben. Das Risiko für Lieferungen in als politisch durchschnittlich riskant oder sehr riskant eingestufte Länder wird üblicherweise ebenfalls in großem Ausmaß versichert.

Zins- und Wechselkursrisiken werden durch die Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten, vor allem Devisentermingeschäfte und Swaps, minimiert und gesteuert. Bei in Fremdwährung fakturierten Aufträgen (hauptsächlich solchen in USD und CNY) wird die Nettowährungsposition durch den Abschluss von Termingeschäften gesichert.

Cash-Flow-Risiken werden mithilfe

von monatlichen Cash-Flow-Berichten überwacht. Um die finanziellen Risiken weiter zu reduzieren sowie zur besseren Überwachung, Kontrolle und Bewertung der Finanz- und Liquiditätsposition verbessert Binder+Co laufend ihre Treasury-Richtlinien und -Informationssysteme.

Binder+Co vermeidet es, von einer einzigen Bank abhängig zu sein. Zur Sicherstellung der Unabhängigkeit wird bei allen wichtigen Finanzprodukten (flüssige Mittel, Finanzverbindlichkeiten, Finanzanlagevermögen, Garantien und Derivate) jeweils nur ein bestimmtes Volumen mit einer Bank abgewickelt. Dennoch würde die Insolvenz einzelner oder mehrerer Banken einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung und das Eigenkapital von Binder+Co haben.

NICHTFINANZIELLE RISIKEN

Personal

Im Personalbereich sind interessante individuelle Entwicklungsmöglichkeiten, eine leistungsorientierte Entlohnung und fokussierte Trainingsprogramme wesentliche Voraussetzungen dafür, dass Binder+Co gut ausgebildete und hoch qualifizierte Mitarbeiter anzieht. Hohe Qualitätsstandards im Auswahlverfahren gewährleisten, dass die am besten geeigneten Kandidaten eingestellt werden. Im Rahmen der Nachfolgeplanung werden auf Basis standardisierter Leistungs- und Potenzialbeurteilungen für jede Schlüsselposition interne Nachfolgekandidaten identifiziert, um für kurz- und mittelfristige Nachbesetzungen jederzeit Kandidaten verfügbar zu haben. Auslastungsschwankungen können konzernweit durch die Zuteilung von Aufträgen auf die einzelnen Standorte sowie lokal durch den Einsatz von Leiharbeitskräften ausgeglichen werden.

Prozess Offertlegung

Die Angebotserstellung erfolgt auf

Basis standardisierter, kommerziell und juristisch überprüfter Textvorlagen. Nach finanziellem Risiko abgestuft, wird neben einer kaufmännischen Prüfung durch einen zeichnungsberechtigten Personenkreis auch eine verfahrenstechnische Prüfung durch eine nach Produktbereichen festgelegte Personengruppe durchgeführt. Im Zuge der verfahrenstechnischen Überprüfung wird eine Risikoanalyse erstellt, aus der bei Bedarf von einer Angebotslegung Abstand genommen oder weiterführende Maßnahmen abgeleitet werden.

Prozess Projektabwicklung

Die Leistungserbringung erfolgt in Teams mit einem Projektleiter. In regelmäßigen Teamsitzungen sowie technischen und kaufmännischen Reviews werden auch bestehende Risiken analysiert, Maßnahmen erarbeitet und Berichte an die Geschäftsleitung erstattet. Über Risiken mit hohem Bedrohungspotenzial wird die Geschäftsleitung unverzüglich informiert.

Innovation und Entwicklung

Rasche Änderungen der Marktanforderungen fordern eine ständige Neu- und Weiterentwicklung der Produkte. Technologische Änderungen und kurze Lebenszyklen von neuen Produkten können dazu führen, dass sich einzelne Entwicklungsprojekte nicht vollständig amortisieren. Zur Risikominimierung werden vor Beginn eines Entwicklungsprojekts nach Möglichkeit relevante Marktdaten zusammengetragen, der Schwierigkeitsgrad der Entwicklung durch entsprechende Kostenbewertung festgelegt sowie eine Abschätzung der absetzbaren Stückzahl durchgeführt. In Quartalsitzungen wird zu den einzelnen Entwicklungsprojekten neben einem Fortschrittsbericht auch ein Risikobericht an das Management abgegeben. Erforderliche Maßnahmen werden mit dem Vorstand kurzfristig abgestimmt.



HARALD SEIDL

ANGABEN ZU KAPITAL, ANTEILSBESITZ, KONTROLLRECHTEN UND DAMIT VERBUNDENEN VERPFLICHTUNGEN

ZUSAMMENSETZUNG DES KAPITALS

Als Grundkapital ist unverändert gegenüber dem Vorjahr das Nominalkapital der Binder+Co AG mit TEUR 3.750 ausgewiesen. Es ist in 3.750.000 Stück Namensaktien mit einem Betrag von EUR 1,00 je Aktie geteilt.

QUALIFIZIERTER ANTEILSBESITZ

Bis zum Stichtag 31. Dezember 2021 wurden im Zuge der Umwandlung von Inhaber- auf Namensaktien bis auf 556 Stück sämtliche Aktien eingeliefert. Die mit 31. Dezember 2021 im Aktienbuch registrierten Aktionäre hielten somit annähernd 100 % der Anteile.

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien entspricht zur Gänze dem Nominalkapital. Die Liaunig Industrieholding AG hält 30,5 % der Aktien, die Albona Privatstiftung 25,1 %, auf die Treibacher Industrieholding GmbH entfallen 17,6 %, auf Dr. Veit Sorger 7,0 % sowie 14,8 % auf weitere Kernaktionäre und 2,3 % auf das Management und die Mitarbeiter. Die restlichen 2,7 % der Aktien befinden sich im Streubesitz.

BESONDERE KONTROLLRECHTE

Besondere Kontrollrechte (die über die sich aus den gesetzlichen Bestimmungen ableitenden Kontrollrechte hinausgehen) sind nicht bekannt.

BESTELLUNG/ABBERUFUNG VORSTAND UND AUFSICHTSRAT ETC.

Sich nicht aus dem Gesetz ergebende Bestimmungen betreffend die Bestellung bzw. Abberufung von Vorstand oder Aufsichtsrat bzw. betreffend Änderungen der Satzung sind dem Vorstand nicht bekannt.

CHANGE-OF-CONTROL-KLAUSELN

Die im November 2021 mit den finanzierenden Banken der Binder+Co AG getroffene Finanzierungsvereinbarung sieht eine Change-of-Control-Klausel vor.

ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN

Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Binder+Co AG einerseits und dem Vorstand, dem Aufsichtsrat oder den Arbeitnehmern andererseits für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots liegen nicht vor.

CHRISTOPH PACHER



BERICHT DER BINDER+CO AG NACH ÖSTERREICHISCHEM UNTERNEHMENSRECHT

In diesem Abschnitt werden wesentliche Angaben betreffend das Mutterunternehmen des Konzerns, die Binder+Co AG, dargestellt, sofern diese wesentlich von den vorangehenden Angaben betreffend den Konzern abweichen.

Finden sich im gegenständlichen Abschnitt zu einzelnen Punkten keine Ausführungen, gelten die vorangehenden Informationen betreffend den Konzern sinngemäß.

BERICHT ZU AUSGEWÄHLTEN FINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN

Umsatz/EGT

Mit EUR 73,16 Mio. (2020: EUR 48,74 Mio.) lag der Umsatz der Binder+Co AG deutlich über dem Vorjahresniveau.

Mit einem Ergebnis vor Steuern von EUR 8,50 Mio. wurde der Vorjahreswert (2020: EUR -10,83 Mio.) deutlich übertroffen. Während das Ergebnis 2020 durch einmalige außerordentliche Aufwendungen in Höhe von insgesamt EUR -13,53 Mio. belastet war (Abschreibung von Konzernforderungen in Höhe von EUR -1,50 Mio., Restrukturisierungskosten in Höhe von EUR -2,62 Mio., Wertberichtigung von Beteiligungsansätzen in Höhe von EUR -6,56 Mio. sowie Aufwendungen in Zusammenhang mit einem Schiedsgerichtsverfahren in Höhe von EUR -2,85 Mio.), konnte 2021 zusätzlich zu den ausgezeichneten Ergebnisbeiträgen der Projekte ein positiver außerordentlicher Ergebniseffekt aus dem Abschluss des Schiedsgerichtsverfahrens in England in Höhe von EUR 2,06 Mio. verbucht werden.

Ergebnisse in den Geschäftsbereichen

In Anlehnung an die Segmentberichterstattung auf Konzernebene werden bei der Binder+Co AG die Auftragseingänge und Umsätze der Geschäftsbereiche Aufbereitungstechnik und Umwelttechnik sowie aus dem sonstigen Bereich (den

Hauptbereichen nicht eindeutig zuordenbare Auftrags- und Umsatzwerte) getrennt erfasst.

2021 hat der Bereich Aufbereitungstechnik einen Umsatzbeitrag von EUR 36,39 Mio. (2020: EUR 24,16 Mio.) geleistet, der Bereich Umwelttechnik trug EUR 35,21 Mio. (2020: EUR 22,38 Mio.) zum Gesamtumsatz nach UGB bei. Im sonstigen Bereich konnten 2021 EUR 1,56 Mio. (2020: EUR 2,20 Mio.) als Umsatz verbucht werden.

Der Auftragseingang betrug in Summe EUR 82,46 Mio. (2020: EUR 56,31 Mio.). Davon entfielen auf die Aufbereitungstechnik EUR 38,24 Mio. (2020: EUR 31,14 Mio.), auf die Umwelttechnik EUR 42,76 Mio. (2020: EUR 23,34 Mio.) und auf den sonstigen Bereich EUR 1,46 Mio. (2020: EUR 1,83 Mio.).

Auftragsstand

Der Auftragsstand nach UGB lag zum 31. Dezember 2021 bei EUR 48,52 Mio. (2020: EUR 36,87 Mio.).

Eigenkapitalquote/-rendite

Aufgrund der zuvor beschriebenen ausgezeichneten Ergebnisbeiträge der Projekte und der einmaligen außerordentlichen Erträge ist die Eigenkapitalquote von 15,4 % im Jahr 2020 auf 28,2 % im Jahr 2021 gestiegen. Die Eigenkapitalrendite (ROE_{EBT})

betrug 109,7 % (2020: -62,7 %).

Working Capital

Der Wert des Working Capital belief sich per 31. Dezember 2021 auf EUR -0,82 Mio. (2020: EUR -2,03 Mio.).

Geldflussrechnung

Der Geldfluss aus dem Ergebnis belief sich auf EUR 10,60 Mio. (2020: EUR -1,99 Mio.), jener aus der operativen Tätigkeit auf EUR 16,07 Mio. (2020: EUR 4,41 Mio.).

Mit EUR -1,09 Mio. lag der Geldfluss aus der Investitionstätigkeit unter dem Niveau von 2020 (EUR -3,22 Mio.), was der anfänglichen Unsicherheit über die wirtschaftliche Entwicklung geschuldet war. Der Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug EUR -10,44 Mio. (2020: EUR -1,26 Mio.) und enthält die Rückführung des 2019 einbezahlten Gesellschafterdarlehens in Höhe von EUR 6,00 Mio.

An liquiden Mitteln waren zum 31. Dezember 2021 EUR 4,56 Mio. (2020: EUR 0,02 Mio.) vorhanden.

Mitarbeiter

Der Mitarbeiterstand lag zum 31. Dezember 2021 bei 220 (2020: 237) Mitarbeitern.

SIEGFRIED KONRAD



EREIGNISSE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Zwischen dem Ende des Geschäftsjahres und dem Redaktionsschluss dieses Berichts traten keine Ereignisse von größerer Bedeutung ein, die maßgeblichen Einfluss auf den Konzern haben könnten.

Darüber hinaus traten zwischen dem Stichtag des Jahresabschlusses und dessen Freigabe durch den Vorstand keine Ereignisse ein, die wesentliche Auswirkungen auf den (Konzern-)Abschluss zum 31. Dezember 2021 gehabt hätten.

Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass am 24. Februar 2022 russische Truppen in die Ukraine einmarschiert sind, worauf in einem Sondergipfel der EU Sanktionen gegen Russland beschlossen wurden. Binder+Co hat zum Bilanzstichtag ein Projekt mit einem russischen Kunden im Auftragsstand, welches durch die OeKB abgesichert ist. Die Auswirkungen der Sanktionen für die österreichische Wirtschaft, die Geschäftsbeziehungen mit Russland und der Ukraine pflegt, sind aktuell nicht absehbar.

Gleisdorf, am 28. Februar 2022



Dr. Martin Pfeffer
Mitglied des Vorstands



Mag. Jörg Rosegger
Mitglied des Vorstands



REINHARD TAUCHER

KONZERN- ABSCHLUSS

KONZERNBILANZ - IFRS

ZUM 31. DEZEMBER 2021

AKTIVA

				Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020
				EUR	TEUR
A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE					
I. Immaterielle Vermögenswerte					
1.	Aktiviertete Entwicklungskosten	(3.1.)	4.633.000		5.111
2.	Gewerbliche Schutzrechte	(3.1.)	942.000		921
3.	Firmenwert	(3.1.)	746.000		746
4.	Geleistete Anzahlungen	(3.1.)	0		0
			6.321.000		6.778
II. Sachanlagen					
1.	Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	(3.2.)			
	Grundwert		8.386.000		8.386
	Gebäudewert		25.919.000		26.905
			34.305.000		35.291
2.	Technische Anlagen und Maschinen	(3.2.)	2.199.000		2.148
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(3.2.)	1.706.000		2.040
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	(3.2.)	320.000		11
			38.530.000		39.490
III. Finanzanlagen					
1.	Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	(3.3.)	213.000		216
IV. Aktive latente Steuern					
		(3.4.)	1.309.000		3.216
				46.373.000	49.700
B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE					
I. Vorräte					
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	(3.5.)	7.890.000		6.053
2.	Unfertige Erzeugnisse	(3.5.)	288.000		468
3.	Fertige Erzeugnisse	(3.5.)	967.000		281
4.	Geleistete Anzahlungen	(3.5.)	0		61
			9.145.000		6.863
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte					
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3.6.)	18.408.000		22.184
III. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte					
1.	Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	(3.6.)	0		0
2.	Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	(3.6.)	3.672.000		3.250
3.	Rechnungsabgrenzungen	(3.8.)	512.000		296
			4.184.000		3.546
IV. Liquide Mittel					
		(3.7.)	11.861.000		3.109
				43.598.000	35.702
				89.971.000	85.402

PASSIVA

			Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020
		EUR	EUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Grundkapital	(3.9.)	3.750.000		3.750
II. Rücklagen	(3.9.)	22.013.000		13.733
III. Anteile anderer Gesellschafter	(3.10.)	7.601.000		6.374
			33.364.000	23.857
B. LANGFRISTIGE SCHULDEN				
I. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Abfertigungen	(3.12.)	6.338.000		6.454
2. Rückstellungen für Pensionen	(3.13.)	0		387
3. Latente Steuern	(3.4.)	589.000		181
4. Sonstige langfristige Rückstellungen	(3.14.), (3.15.)	2.047.000		1.846
		8.974.000		8.868
II. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(3.16.)	10.359.000		11.695
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(3.18.)	0		3.695
3. Sonstige Verbindlichkeiten	(3.19.)	1.960.000		4.658
		12.319.000		20.048
			21.293.000	28.916
C. KURZFRISTIGE SCHULDEN				
I. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	(3.15.)	862.000		426
2. Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(3.15.)	12.239.000		10.649
		13.101.000		11.075
II. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(3.16.)	4.646.000		6.124
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		4.730.000		3.990
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(3.17.)	9.881.000		7.964
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(3.18.)	0		57
5. Sonstige Verbindlichkeiten	(3.19.)	2.922.000		3.410
6. Rechnungsabgrenzungen	(3.19.)	34.000		9
		22.213.000		21.554
			35.314.000	32.629
			89.971.000	85.402

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG - IFRS

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JÄNNER 2021 BIS 31. DEZEMBER 2021

		2021 EUR	2020 TEUR
1.	Umsatzerlöse (3.20.)	119.849.000	99.020
2.	Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	467.000	91
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	892.000	954
4.	Sonstige betriebliche Erträge (3.21.)	3.911.000	3.504
		125.119.000	103.569
5.	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen (3.5.)	-61.131.000	-53.830
6.	Personalaufwand (3.23.)	-28.790.000	-27.532
7.	Abschreibungen (3.1.), (3.2.)	-4.045.000	-8.630
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen (3.22.)	-17.466.000	-17.523
		-111.432.000	-107.515
9.	Betriebsergebnis (EBIT)	13.687.000	-3.946
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-894.000	-890
11.	Sonstiges Finanzergebnis	333.000	5
12.	Finanzergebnis (3.24.), (3.25.)	-561.000	-885
13.	Ergebnis vor Steuern (EBT)	13.126.000	-4.831
14.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (3.4.)	-3.496.000	1.570
	a) Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.281.000	-730
	b) Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.215.000	2.300
15.	Ergebnis nach Steuern	9.630.000	-3.261
16.	Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	-1.235.000	-682
17.	Konzernergebnis	8.395.000	-3.943

KONZERN-GESAMT- ERGEBNISRECHNUNG – IFRS

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JÄNNER 2021 BIS 31. DEZEMBER 2021

		2021 EUR	2020 TEUR
1.	Ergebnis nach Steuern	9.630.000	-3.261
2.	Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	-69.000	65
3.	Ertragsteuern auf versicherungsmathematische Gewinne/ (Verluste)	16.000	-17
4.	Sonstiges Gesamtergebnis, das auch zukünftig nicht in die GuV umgegliedert wird	-53.000	48
5.	Differenzen aus der Währungsumrechnung	-70.000	-74
	a) Gewinn des Jahres vor Recycling	61.000	
	b) Abzüglich in die GuV umklassifizierter Gewinn	-131.000	
6.	Sonstiges Gesamtergebnis, das zukünftig in die GuV umgegliedert werden kann	-70.000	-74
7.	Sonstiges Ergebnis der Periode	-123.000	-26
8.	Konzern-Gesamtergebnis vor Anteilen anderer Gesell- schafter am Ergebnis	9.507.000	-3.287
9.	Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	-1.227.000	-700
10.	Konzern-Gesamtergebnis	8.280.000	-3.987

KONZERN- GELDFLUSSRECHNUNG - IFRS

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JÄNNER 2021 BIS 31. DEZEMBER 2021

	2021 EUR	2020 TEUR
(+/-) Ergebnis vor Steuern (EBT)	13.126.000	-4.831
(-) Erträge aus der Aufnahme anderer Gesellschafter	0	0
(+/-) Zinsergebnis	564.000	888
(-/+) Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	104.000	94
(+/-) Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	4.045.000	8.630
(+/-) Veränderung langfristiger Rückstellungen	106.000	-1.616
(+/-) Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen	312.000	0
Geldfluss aus dem Ergebnis	18.257.000	3.165
(+/-) Veränderung der Vorräte, inklusive geleistete Anzahlungen	-2.497.000	661
(+/-) Veränderung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	4.331.000	-1.624
(+/-) Veränderung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	3.039.000	3.727
(+/-) Veränderung von kurzfristigen Rückstellungen	2.078.000	2.307
(+/-) Nicht zahlungswirksame Veränderung latenter Steuern	-2.331.000	2.300
(-) Steuerzahlungen	-1.281.000	-730
(+/-) Ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderung	9.000	-26
(+/-) Währungsdifferenzen	9.000	3
Geldfluss aus der operativen Tätigkeit (OCF)	21.614.000	9.783
(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen	-2.758.000	-5.021
(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
(+) Einzahlungen aus Sach- und immateriellen Anlagenabgängen	9.000	0
(+) Einzahlungen aus Finanzanlagenabgängen	2.000	0
(-) Abgang liquider Mittel aus der Veränderung des Konsolidierungskreises	-182.000	0
(+) Erhaltene Zinsen	330.000	2
Geldfluss aus der Investitionstätigkeit (ICF)	-2.599.000	-5.019
(+) Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	1.299.000	559
(-) Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-4.668.000	-2.530
(-) Bezahlte Zinsen	-894.000	-890
(+/-) Einzahlungen von Gesellschaftern / Ausschüttungen an Gesellschafter	-6.000.000*	0
(-) Ausschüttungen an andere Gesellschafter	0	-986
Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit (FCF)	-10.263.000	-3.847
Veränderung des Finanzmittelbestandes	8.752.000	917
(+) Anfangsbestand der flüssigen Mittel	3.109.000	2.192
(-) Endbestand der flüssigen Mittel	11.861.000	3.109
Veränderung	8.752.000	917

*) Die EUR 6.000.000 betreffen die Rückführung des Gesellschafterdarlehens



LUCIO GASTALDIN

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS - IFRS

	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste
	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand am 01.01.2020	3.750.000	218.000	14.651.000	-2.450.000
Konzernergebnis				0
Sonstiges Ergebnis				30.000
Konzern-Gesamtergebnis				30.000
Stand am 31.12.2020	3.750.000	218.000	14.651.000	-2.420.000
Stand am 01.01.2021	3.750.000	218.000	14.651.000	-2.420.000
Konzernergebnis				
Sonstiges Ergebnis				-45.000
Konzern-Gesamtergebnis				-45.000
Stand am 31.12.2021	3.750.000	218.000	14.651.000	-2.465.000
Bilanz am 31.12.2021	3.750.000		22.013.000	

Bilanzgewinn	Währungs- umrechnung	Summe	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital Gesamt
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
5.125.000	176.000	21.470.000	5.674.000	27.144.000
-3.943.000	0	-3.943.000	682.000	-3.261.000
	-74.000	-44.000	18.000	-26.000
-3.943.000	-74.000	-3.987.000	700.000	-3.287.000
1.182.000	102.000	17.483.000	6.374.000	23.857.000
1.182.000	102.000	17.483.000	6.374.000	23.857.000
8.395.000	0	8.395.000	1.235.000	9.630.000
	-70.000	-115.000	-8.000	-123.000
8.395.000	-70.000	8.280.000	1.227.000	9.507.000
9.577.000	32.000	25.763.000	7.601.000	33.364.000
		25.763.000	7.601.000	33.364.000



DENIS BACCHIN

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

1. DAS UNTERNEHMEN

Die Binder+Co AG ist eine Gesellschaft nach österreichischem Recht mit Sitz in Gleisdorf, deren Unternehmensschwerpunkt in der Erzeugung von Maschinen und Anlagen zur Aufbereitung, für das Recycling sowie – über die Tochtergesellschaft Statec Binder GmbH – zur Verpackung von Schüttgütern liegt. Die Binder+Co AG und deren Tochtergesellschaften (in der Folge „Binder+Co Gruppe“ genannt) sind führende Hersteller von Maschinen und Anlagen in den Bereichen Aufbereitungs-, Umwelt- und Verpackungstechnik.

Das internationale Vertriebsnetz ist auf die in den drei Segmenten Aufbereitungstechnik, Umwelttechnik und Verpackungstechnik bedienten Branchen ausgerichtet. Die wesentlichen Absatzmärkte liegen in Europa sowie Asien, Australien, Afrika und Nordamerika.

Die Gesellschaft ist die oberste Muttergesellschaft der Binder+Co Gruppe mit Sitz in Österreich, 8200 Gleisdorf, Grazer Straße 19-25.

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten in der Gruppe betrug 357 im Jahr 2021 und 391 im Jahr 2020.

Am 12. April 2016 hat die ordentliche Hauptversammlung der Aktionäre der Binder+Co AG die Umstellung von Inhaber- auf Namensaktien beschlossen. Dieser Beschluss wurde mit der Eintragung im Firmenbuch mit 30. Juli 2016 wirksam. Letzter Handelstag der Inhaberaktien im mid market der Wiener Börse war damit der 29. Juli 2016. Nach Ablauf des Umtausch- und des darauffolgenden Kraftloserklärungsverfahrens wurden im Februar 2017 3.612 Aktien für kraftlos erklärt. Bis 31. Dezember 2021 wurde die Kraftlos-

erklärung von 3.056 Aktien aufgehoben, sodass es zum Bilanzstichtag 556 kraftlos erklärte Aktien gibt.

Die Liaunig Industrieholding AG hält 30,5 % der Aktien, die Albona Privatstiftung 25,1 %, die Treibacher Industrieholding GmbH 17,6 % und Dr. Veit Sorger 7,0 %, weitere Kernaktionäre 14,8 %, das Management und die Mitarbeiter 2,3 %. Die restlichen 2,7 % der Aktien befinden sich im Streubesitz.

Der Konzernabschluss wird unter der Verantwortung des Vorstands erstellt und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

2. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG UND BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

2.1. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss der Binder+Co Gruppe zum 31. Dezember 2021 wurde in Anwendung von § 245a UGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board („IASB“) verlautbarten International Financial Reporting Standards („IFRS“ bzw. „IAS“), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Ebenso wurden sämtliche, für 2021 verpflichtend anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee („IFRIC“ bzw. „SIC“) beachtet. Mit diesem Konzernabschluss nach IFRS stellt die Binder+Co AG gemäß § 245a UGB einen befreienden Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen auf.

2.1.1. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN GEÄNDERTEN ODER NEUEN IFRS-REGELUNGEN

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 hatten sich folgende Standards und Interpretationen geändert, bzw. waren aufgrund der Übernahme in das EU-Recht oder des Inkrafttretens der Regelung erstmalig verpflichtend anzuwenden:

Standard/Interpretation	Inhalt	Geltend ab ¹⁾
Änderungen zu IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16	Reform der Referenzzinssätze – Phase 2	01.01.2021
Änderungen zu IFRS 16	COVID-19-bezogene Mieterleichterungen nach dem 30. Juni 2021	01.04.2021

1) Anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

Die nachstehenden Standards und Interpretationen sind noch nicht verpflichtend anzuwenden, eine vorzeitige Anwendung auf das Geschäftsjahr 2021 ist nicht erfolgt.

Standard/Interpretation	Inhalt	Geltend ab ¹⁾
Änderungen zu IAS 37	Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung	01.01.2022
Änderungen zu IAS 16	Sachanlagen – Erträge vor der geplanten Nutzung	01.01.2022
Änderungen zu IFRS 3	Verweis auf das Rahmenkonzept	01.01.2022
Jährliche Verbesserungen an den IFRS Standards 2016-2020		01.01.2022
Änderungen zu IAS 1	Einstufung von Verbindlichkeiten als kurz- bzw. langfristig	01.01.2023
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2023
Änderungen zu IAS 8	Definition von Schätzungen	01.01.2023
Änderungen zu IAS 1 und IFRS Practice Statement 2	Angabe von Rechnungslegungsmethoden	01.01.2023
Änderungen zu IAS 12	Latente Steuern in Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einer einzigen Transaktion	01.01.2023

1) Anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

Der Konzernabschluss wurde nach dem historischen Anschaffungskostenprinzip aufgestellt, mit der Ausnahme von Planvermögen gemäß IAS 19 sowie derivativen Finanzinstrumenten und finanzieller Vermögenswerte gemäß IFRS 9, die mit dem Zeitwert zum Bilanzstichtag bewertet werden.

2.1.2. ÄNDERUNG VON SCHÄTZUNGEN

Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam es zu keiner Zinssatzänderung bei den Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Pensionsrückstellungen. Die Wachstumsrate und der Zinssatz beim Impairment-Test wurden an die aktuellen Abschätzungen angepasst.

2.1.3. KONSOLIDIERUNGSMETHODEN UND KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss umfasst die Binder+Co AG und alle im Voll- oder Mehrheitsbesitz stehenden Tochterunternehmen. Beherrschung liegt vor, wenn

- Verfügungsmacht über das Tochterunternehmen ausgeübt werden kann,
- schwankende Renditen aus dem Tochterunternehmen resultieren und/bzw.
- die Renditen aus dem Tochterunternehmen aufgrund der Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflusst werden können.

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, über die der Konzern die Kontrolle der Finanz- und Geschäftspolitik innehat. Diese Kontrolle (Beherrschung) ist grundsätzlich immer dann gegeben, wenn die Binder+Co AG entweder direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte einer Gesellschaft besitzt.

Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden mithilfe der Erwerbsmethode bilanziert. Bei dieser Methode werden die Anschaffungskosten der Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen mit dem jeweils anteiligen Nettovermögen, basierend auf den Zeitwerten der übernommenen Vermögenswerte und Schulden dieser Unternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. des Übergangs der Kontrolle, verrechnet. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Ein verbleibender Firmenwert wird der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet und auf dieser Ebene auf Werthaltigkeit getestet. Negative Firmenwerte werden entsprechend den Bestimmungen des IFRS 3 sofort erfolgswirksam erfasst.

Der Anteil des Eigenkapitals und des Ergebnisses, der auf Minderheitsanteile entfällt, ist in der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Unternehmen, die während des Jahres gegründet, gekauft oder verkauft wurden, sind im Konzernabschluss ab dem Stichtag der Gründung, des Kaufs oder bis zum Zeitpunkt ihres Verkaufs berücksichtigt.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Alle konzerninternen Forderungen, Verbindlichkeiten und Leistungsverrechnungen inklusive konzerninterner Zwischenergebnisse werden, sofern wesentlich, in voller Höhe eliminiert. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Der Konzernabschluss ist in 1.000 Euro („TEUR“, gerundet nach kaufmännischer Rundungsmethode) aufgestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 31. Dezember 2021 folgende Gesellschaften:

MUTTERUNTERNEHMEN

	Binder+Co AG	Gleisdorf, Österreich	
TOCHTERUNTERNEHMEN			
Inland	Statec Binder GmbH	Gleisdorf, Österreich	50,7 %
	Bublon GmbH	Gleisdorf, Österreich	100,0 %
Ausland	Comec-Binder S.r.l.	Badoere di Morgano, Italien	100,0 %
	Binder+Co USA, Inc.	Denver, Colorado, USA	100,0 %

Die Anteile an der Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd. wurden mit 1. November 2021 (Eintragung im chinesischen Firmenregister) verkauft. Dadurch sind folgende Bilanzpositionen mit Buchwerten zum 31. Oktober 2021 aus der Unternehmensgruppe ausgeschieden:

Aktiva	TEUR	Anmerkung
Langfristiges Vermögen	125	Der Abgang des Anlagevermögens i.H.v. TEUR 9 wurde im Anlagen-spiegel unter der Position Abgänge erfasst. Die aktiven latenten Steuern i.H.v. TEUR 116 sind ebenfalls abgegangen
Kurzfristiges Vermögen	1.111	
Passiva	TEUR	Anmerkung
Eigenkapital	443	Davon TEUR 312 Abgang über sonstige betriebliche Aufwendungen und TEUR 131 über das sonstige Gesamtergebnis
Langfristiges Fremdkapital	0	
Kurzfristiges Fremdkapital	793	

2.1.4. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Geschäftstransaktionen in ausländischer Währung

In den Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen in die jeweilige funktionale Währung der Gesellschaft mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Wechselkursgewinne und -verluste aus der Umrechnung zum Transaktionszeitpunkt und Bilanzstichtag werden erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst. Grundsätzlich versuchen die Gesellschaften, alle Auslandsgeschäfte in Euro abzuwickeln. Währungsrisiken werden nach Möglichkeit durch Devisentermin- und Devisenswapgeschäfte abgesichert. Das Währungsrisiko infolge des Einkaufs von Materialien in Fremdwährungen wird verringert, indem versucht wird, Ausgangsrechnungen bei diversen Kunden teilweise in Fremdwährungen (USD, CNY) zu stellen.

Im aktuellen Jahresabschluss wurden Aufwendungen aus Kursdifferenzen und Erträge aus Kursdifferenzen saldiert und nur der Überhang ausgewiesen. Es handelt sich um Währungen, bei denen sich Ansprüche und Verpflichtungen betragsmäßig ausgleichen (sogenannte geschlossene Devisenpositionen aus deckungsfähigen Aktiv- und Passivposten). Der Betrag der erfolgswirksam erfassten Fremdwährungsgewinne/-verluste beträgt im Geschäftsjahr 2021 TEUR 85 (2020: TEUR -254).

Zum Bilanzstichtag waren keine Devisentermingeschäfte offen (2020: keine offenen Devisentermingeschäfte).

Umrechnung von Einzelabschlüssen in ausländischer Währung

Gruppenwährung ist der Euro. Gemäß IAS 21 werden die in den Konzernabschluss einbezogenen und in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei sämtlichen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Vermögenswerte und Schulden werden mit

dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Devisendurchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit dem historischen Umrechnungskurs zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung bewertet.

Die Eurowechselkurse für die Umrechnung sind in der folgenden Tabelle angeführt:

Währungen	ISO-Code	STICHTAGSKURS		DURCHSCHNITTSKURS	
		31.12.2021	31.12.2020	2021	2020
US-Dollar	USD	1,1346	1,2301	1,1827	1,1410
Chinesischer Renminbi Yuan	CNY	-	8,0250	7,7293	7,8995

Durchschnittskurs CNY per 31. Oktober 2021

Quelle: USD: UniCredit Bank Austria AG; CNY: State Administration of Foreign Exchange

2.2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden die Änderungen bestehender IAS/IFRS bzw. Interpretationen sowie die neu herausgegebenen Standards und Interpretationen, soweit sie bis zum 31. Dezember 2021 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurden und bis zu diesem Zeitpunkt in Kraft getreten waren, beachtet.

Die Vorjahreszahlen wurden, sofern erforderlich, gemäß IAS 8 angepasst.

2.2.1. FIRMENWERTE AUS UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSEN

Firmenwerte werden unter Anwendung des IFRS 3 aktiviert und jährlich sowie, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte, einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Negative Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nach erneuter Beurteilung der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sofort erfolgswirksam erfasst.

2.2.2. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt.

Bei selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten erfolgt eine Aufteilung des Herstellungszeitraumes in eine Forschungs- und Entwicklungsphase. In der Forschungsphase angefallene Kosten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Entwicklungskosten stellen ebenfalls Periodenaufwand dar. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn mit zukünftigen Finanzmittelzuflüssen zu rechnen ist, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Des Weiteren müssen sämtliche Bedingungen des IAS 38 kumulativ erfüllt sein. Die Bewertung der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen.

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Herstellungskosten selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen beinhalten alle Einzelkosten sowie angemessene Teile der bei der Herstellung angefallenen Gemeinkosten.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungskosten aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie anfallen, erfolgswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert (2020: TEUR 0).

Zuschüsse der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden von den Anschaffungskosten abgezogen. Kostenzuschüsse werden periodengerecht entsprechend den zugehörigen Aufwendungen vereinnahmt und in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen.

In späteren Perioden für einen Gegenstand anfallende Kosten werden nur dann aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Erhöhung der künftigen Nutzungsmöglichkeit des Gegenstandes (z. B. durch erweiterte Einsatzmöglichkeiten oder eine signifikante Verlängerung der Nutzungsdauer) führen.

Die Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte und der abnutzbaren Sachanlagen erfolgt linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer des jeweiligen Gegenstandes. Die Abschreibung von im Geschäftsjahr erworbenen Vermögenswerten erfolgt pro rata temporis ab dem Monat, in dem der Vermögenswert zur Verfügung steht. Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden unverändert gegenüber dem Vorjahr folgende Nutzungsdauern angenommen:

	Nutzungsdauer in Jahren	
	von	bis
Immaterielle Vermögenswerte		
Aktivierte Entwicklungskosten	5	10
Gewerbliche Schutzrechte	5	10
Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremdem Grund	4	50
Technische Anlagen und Maschinen	3	15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1	10

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Vermögenswerte mit Anschaffungskosten unter jeweils EUR 800 (geringwertige Vermögenswerte) werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und in der Entwicklung des Anlagevermögens sofort als Abgang behandelt.

2.2.3. VERMÖGENSWERTE AUS MIET- UND LEASINGVERHÄLTNISSEN

Die Binder+Co Gruppe hat zum 1. Jänner 2019 erstmalig IFRS 16 angewendet. Dementsprechend werden zuvor unter IAS 17 klassifizierte Operating-Leasingverhältnisse nunmehr als Leasingverbindlichkeit erfasst und als Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen, abgezinst mit dem Grenzfremdkapitalkostenzinssatz des Leasingnehmers, bewertet. Für zuvor als Finanzierungsleasingverhältnisse eingestufte Leasingverhältnisse werden der unmittelbar vor der Erstanwendung des IFRS 16 bestehende Buchwert des geleasteten Vermögenswerts nach IAS 17 sowie der Buchwert der Leasingverbindlichkeit nach IFRS 16 angesetzt. Die Bewertungsprinzipien des IFRS 16 werden erst danach angewendet. Zum 31. Dezember 2021 bestanden Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen i.H.v. TEUR 791, welche auf Basis der Erstanwendung IFRS 16 als Finanzierungsleasing klassifiziert wurden (2020: TEUR 1.293).

Bei der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 hat die Binder+Co Gruppe folgende Erleichterungen in Anspruch genommen:

- Die Anwendung eines einzigen Abzinsungssatzes auf ein Portfolio ähnlich ausgestellter Leasingverträge.
- Leasingverhältnisse, die eine Restlaufzeit von weniger als 12 Monaten aufweisen oder der Neuwert des Leasingobjekts weniger als TUSD 5 beträgt, werden als kurzfristige Leasingverhältnisse ausgewiesen.

Die Binder+Co Gruppe hat sich dazu entschieden, Leasingverträge, die vor dem Übergangszeitpunkt abgeschlossen wurden, nicht neu zu überprüfen, ob ein Vertrag zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, sondern die bisherige unter IAS 17 und IFRIC 4 getroffene Entscheidung beizubehalten.

2.2.4. WERTMINDERUNG

Bei Vermögenswerten (außer Vorräten und aktiven latenten Steuern) wird jeweils zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Bei Firmenwerten erfolgt eine solche Überprüfung auch ohne Anhaltspunkt kurz vor jedem Bilanzstichtag.

Werthaltigkeitsprüfungen von Firmenwerten, sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen basieren hauptsächlich auf geschätzten, künftigen abgezinnten Netto-Zahlungsströmen, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Faktoren wie geringere Umsatzerlöse und daraus resultierende niedrigere Netto-Zahlungsströme sowie Änderungen der verwendeten Abzinsungsfaktoren können zu einer Wertminderung führen. Der erzielbare Betrag wird für die einzelnen Vermögenswerte eingeschätzt. Ist dies nicht möglich, erfolgt eine Beurteilung der übergeordneten, Cashflow generierenden Einheit.

Fällt die Ursache für einen in der Vergangenheit erfassten Wertminderungsaufwand weg, wird mit Ausnahme der Firmenwerte eine Wertaufholung auf die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen.

Die Firmenwerte wurden gem. IFRS 36 einem Impairment-Test unterzogen, welcher im Geschäftsjahr 2021 zu keiner Wertminderung führte (2020: TEUR 0).

2.2.5. FINANZANLAGEVERMÖGEN

Die Binder+Co Gruppe hält ausschließlich finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Fair Value through Profit and Loss bewertet werden. Das Finanzanlagevermögen beinhaltet Wertpapiere des Anlagevermögens.

Die Bewertung der derzeit für die Wertpapierdeckung für die Pensionsrückstellungen gehaltenen Wertpapiere erfolgt gemäß IFRS 9 zum Verkehrswert („Fair Value“). Die Erfassung der Wertänderungen erfolgt erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung. Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden ab 2018 der Kategorie „Fair Value through Profit and Loss“ zugerechnet. Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte keine Abwertung für Wertpapiere des Anlagevermögens (2020: TEUR 0).

2.2.6. LATENTE STEUERN

Die Ermittlung der Steuerabgrenzung erfolgt nach der Balance-Sheet-Liability-Method für alle temporären Unterschiede zwischen dem Steuerwert und dem IFRS-Wertansatz von Vermögenswerten und Schulden. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Ausgenommen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung sind zu versteuernde temporäre Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Firmenwertes resultieren.

Aktive Steuerabgrenzungen werden nur angesetzt, wenn mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass der enthaltene Steuervorteil realisierbar ist. Der Ermittlung liegt der im jeweiligen Land übliche Ertragssteuersatz zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehr der Wertdifferenz zugrunde.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die erfolgsneutral erfasst werden, werden ebenfalls erfolgsneutral gebucht. Die Abbildung erfolgt entsprechend des ihnen zugrunde liegenden Geschäftsfalles im sonstigen Ergebnis.

Latente Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn die latenten Steuern gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

2.2.7. VORRÄTE

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erzielbare Verkaufspreis abzüglich der noch zur Fertigstellung anfallenden Kosten sowie der notwendigen Vertriebskosten.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten. Diese beinhalten alle Einzelkosten sowie angemessene Teile der bei der Herstellung angefallenen Gemeinkosten. Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Vertriebskosten ebenso wie Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten miteinbezogen.

2.2.8. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit dem Nennwert abzüglich Wertminderungen für erkennbare Einzelrisiken angesetzt.

Unverzinsliche bzw. niedrig verzinsten Forderungen werden – sofern erforderlich – abgezinst. Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenkurs am Bilanzstichtag bzw. im Fall von Kurssicherungen mit dem gesicherten Kurs bewertet.

Einbehalte von Kunden im Rahmen von nicht abgeschlossenen Bauaufträgen (Hafrücklässe) werden in der Regel mittels Bankgarantien abgelöst.

Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auf Basis einer Wertberichtigungstabelle berechnet. Die Wertberichtigungsquoten werden dabei auf Grundlage der unterschiedlichen Mahnstufen (je nach Überfälligkeitsdauer in Tagen) festgelegt. Darüber hinaus fließen weitere Kriterien wie geografische Region, Kundentyp, Bonitätsprüfungen und Absicherungen durch Akkreditive oder Kreditversicherung ein. Die Wertberichtigungsquoten basieren anfänglich auf historischen Ausfallsquoten. Je nach zukunftsbezogenem Informationsstand kann eine Anpassung der historischen Ausfallsquoten stattfinden. Zu jedem Abschlussstichtag werden die historischen Ausfallsquoten geprüft und Änderungen der zukunftsbezogenen Schätzungen analysiert.

Die Beurteilung des Zusammenhangs zwischen historischen Ausfallsquoten, prognostizierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und erwarteten Kreditausfällen stellt eine wesentliche Schätzung dar. Die historischen Kreditausfälle des Konzerns und die Prognose der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind möglicherweise nicht repräsentativ für die tatsächlichen Ausfälle der Kunden in der Zukunft.

2.2.9. FERTIGUNGS-AUFTRÄGE/ERLÖSE AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN

Verträge werden insoweit analysiert, ob sie unter IFRS 15 fallen. Die Möglichkeit/Notwendigkeit der Zusammenfassung von Verträgen wird ebenfalls überprüft. Im Anschluss daran werden die einzelnen Leistungskomponenten identifiziert und der Transaktionspreis diesen zugeordnet. Die Zuordnung der Transaktionspreise bei Mehrkomponentengeschäften erfolgt im Verhältnis der Einzelveräußerungspreise der Waren oder Dienstleistungen bei Vertragsabschluss. Der Einzelveräußerungspreis ist der Preis, zu dem ein Unternehmen eine Ware oder Dienstleistung separat an einen Kunden verkaufen würde. Sind die Einzelveräußerungspreise nicht beobachtbar, werden sie geschätzt. Danach wird noch untersucht, zu welchem Zeitraum die Erlöse zu erfassen sind. Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden, sofern die Voraussetzungen des IFRS 15 vorliegen, zeitraumbezogen erfasst. Dabei werden die voraussichtlichen Auftragserlöse entsprechend dem jeweiligen Fertigstellungsgrad unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird im Verhältnis der angefallenen Aufwendungen zum erwarteten Gesamtaufwand (cost-to-cost) ermittelt. In Ausnahmefällen und wenn das dem Verlauf eher entspricht, erfolgt die Ermittlung des Fertigstellungsgrades nach anderen Methoden (z. B. Output orientiert). Nachträge werden dann angesetzt, wenn sie vom Kunden wahrscheinlich akzeptiert und verlässlich bewertet werden können. Sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden Auftragserlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die Auftragserlöse übersteigen werden, wird der drohende Verlust sofort und zur Gänze als Aufwand erfasst.

Vertragskosten zur Erlangung des Auftrages werden ebenfalls aktiviert und über die Laufzeit des Vertrages verteilt. Von den Forderungen aus Erlösen mit Kunden gemäß IFRS 15 (vertragliche Vermögenswerte) werden die erhaltenen Anzahlungen abgesetzt. Ein daraus gegebenenfalls resultierender negativer Saldo wird als Verbindlichkeit passiviert.

2.2.10. SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen Forderungen werden der Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten zugeordnet und zum Nennwert, abzüglich Wertberichtigungen für mögliche Ausfälle, ausgewiesen.

2.2.11. FLÜSSIGE MITTEL

Flüssige Mittel umfassen Bargeld und Guthaben bei Kreditinstituten.

2.2.12. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER DIENSTNEHMERN

Pensionsverpflichtungen

Aufgrund von Einzelzusagen war die Binder+Co Gruppe verpflichtet, an einen Pensionsbezieher Pensionszahlungen zu leisten. Diesen leistungsorientierten Verpflichtungen stand kein für diesen Zweck gebundenes Vermögen gegenüber. Sie waren daher in voller Höhe als Rückstellung bilanziert. Es handelte sich ausschließlich um Pensionen für bereits im Ruhestand befindliche Mitarbeiter bzw. deren Witwen. Anfang November 2021 ist der letzte Pensionsbezieher verstorben, sodass zum 31. Dezember 2021 keine Rückstellung mehr zu passivieren war.

Die Berechnung des erforderlichen Rückstellungswerts erfolgte für den Bilanzstichtag 2020 durch Gutachten eines Versicherungsmathematikers unter Beachtung der Berechnungsvorschriften gemäß IAS 19 revised.

Den Berechnungen zum 31. Dezember 2020 lagen folgende Annahmen zugrunde:

	2021	2020
Zinssatz	-	1,0 %
Pensionssteigerungen	-	1,5 %
Lebenserwartung	-	AVÖ 2018-P

Ein Unterschied zwischen den auf Basis der zugrunde gelegten Annahmen im Voraus ermittelten Rückstellungsbeträgen und den tatsächlich eingetretenen Werten („Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust“) wurde unter Anwendung von IAS 19 revised erfasst.

Abfertigungsverpflichtungen

Nach dem österreichischen Arbeitsrecht ist das Unternehmen verpflichtet, für Mitarbeiter, die vor dem 1. Jänner 2003 in das Unternehmen eingetreten sind, bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Kündigung oder Eintritt in den Ruhestand eine bestimmte Abfertigung zu zahlen. Mitarbeiter, die freiwillig ausscheiden oder aus gutem Grund entlassen werden, haben keinen Anspruch auf eine solche Abfertigungszahlung. Die Abfertigungszahlung ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig und beträgt zwischen zwei und zwölf Monatsentgelten. Für diese Verpflichtung wird eine Rückstellung gebildet.

Das italienische Recht (Art. 2120 des Codice Civile) sieht vor, dass Mitarbeiter für jeden Fall der Beendigung des Arbeitsverhältnisses Anspruch auf Abfertigung (TFR) haben. Die TFR wird durch Summierung der Vergütungen (einschließlich Sachleistungsäquivalent) und Division dieses Betrags durch 13,5 für jedes Jahr der Betriebszugehörigkeit ermittelt. Diese Summe wird jährlich mit einer Rate von 1,5 % zuzüglich 75 % der Verbraucherpreisindex-Steigerung aufgewertet.

Die Ermittlung dieser Rückstellung erfolgt nach der Projected Unit Credit Methode. Dabei wird der Barwert der künftigen Zahlungen nach einem versicherungsmathematischen Verfahren über die geschätzte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter angesammelt. Die wertmäßige Auswirkung der Veränderung der Zins- und Rentenparameter (Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) wird gemäß IAS 19 (R 2011) im Jahr ihrer Entstehung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die Berechnung erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch Gutachten eines Versicherungsmathematikers.

Den Berechnungen zum 31. Dezember 2021 und 2020 liegen folgende Annahmen zugrunde:

	2021	2020
Zinssatz	1,0 %	1,0 %
Gehaltssteigerung	3,0 %	3,0 %
Pensionsalter Frauen	60 ¹⁾	60 ¹⁾
Pensionsalter Männer	65 ¹⁾	65 ¹⁾
Lebenserwartung	AVÖ 2018-P	AVÖ 2018-P

1) Unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen der Pensionsreform 2003. Die Anhebung der Altersgrenze für die Alterspension für weibliche Versicherte ab 2024 wird berücksichtigt. Für die Comec-Binder S.r.l. wurde das Pensionsalter mit Vollendung des 62. Lebensjahres angesetzt.

Für österreichische Arbeitsverhältnisse, deren vertraglich vereinbarter Beginn nach dem 31. Dezember 2002 liegt, sind die Vorschriften der „Abfertigung Neu“ anzuwenden. Das neue Abfertigungssystem bedeutet für den Arbeitnehmer, für jeden Leistungsmonat eines Arbeitsverhältnisses und auch für bestimmte Nichtleistungszeiten einen unabhängig von der Dauer und von der Art der künftigen Beendigung des Arbeitsverhältnisses unverfallbaren Anspruch auf Geldleistung. Es handelt sich dabei um einen beitragsorientierten Plan, bei dem die Übertragung der Vermögenswerte zur Bedeckung der Verpflichtung an eine Mitarbeitervorsorgekasse erfolgt. Die laufenden Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse betragen TEUR 239 (2020: TEUR 250) und sind unter den Aufwendungen für Abfertigungen ausgewiesen.

Sonstige langfristige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern

Aufgrund kollektivvertraglicher Vereinbarungen ist die Binder+Co AG verpflichtet, an Mitarbeiter Jubiläumsgelder nach Maßgabe der Erreichung bestimmter Dienstjahre (ab 25 Dienstjahren) zu leisten. Für diese Verpflichtung wurde eine Rückstellung gebildet.

Die Bewertung dieser Rückstellung erfolgt grundsätzlich nach den für die Abfertigungsverpflichtungen angewendeten Methoden und Annahmen. Im Unterschied zur Abfertigungsrückstellung wird jedoch ein Fluktuationsabschlag in Abhängigkeit vom Dienstalter von bis zu 11,1 % (2020: 16,2 %) zugrunde gelegt. Des Weiteren werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von Rückstellungen für Jubiläumsgelder entsprechend IAS 19 (R 2011) sofort erfolgswirksam erfasst.

2.2.13. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn für das Unternehmen eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses nach bester Schätzung ermittelt werden kann. Ist eine vernünftige Schätzung des Betrags nicht möglich, unterbleibt die Bildung einer Rückstellung. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.

2.2.14. STEUERN

Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Ertragssteueraufwand umfasst die für die einzelnen Gesellschaften aus dem steuerpflichtigen Einkommen und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz errechnete Ertragsteuer („tatsächliche Steuern“) und die Veränderung der Steuerabgrenzungsposten.

Die Binder+Co AG ist in Österreich der steuerliche Gruppenträger der Binder+Co Gruppe. Die Gruppenmitglieder haben sich verpflichtet, die Körperschaftsteuer, die auf ihren Gewinn entfällt, an den Gruppenträger zu entrichten. Verluste der Gruppenmitglieder werden als „gruppeninterner“ Verlustvortrag behandelt und werden mit späteren Gewinnen gegengerechnet. Bei Ausscheiden aus der Gruppe erhält das Gruppenmitglied einen Ausgleich für an den Gruppenträger überrechnete und noch nicht mit Gewinnen ausgeglichene eigene Verluste. Gemäß der Steuerumlagevereinbarung stellt die Binder+Co AG die Körperschaftsteuer der Gruppenmitglieder als Ertrag ein.

Mit Vertrag vom 16. Dezember 2013 wurde zwischen der Binder+Co AG als Gruppenträger im Sinne des § 9 Abs. 3 KStG und der Bublon GmbH als Gruppenmitglied im Sinne des § 9 Abs. 2 KStG eine steuerliche Unternehmensgruppe im Sinne des § 9 KStG mit Wirkung ab der Veranlagung für das Wirtschaftsjahr 2013 errichtet.

Folgende Gesellschaften sind ebenfalls Gruppenmitglieder der Unternehmensgruppe im Sinne des § 9 KStG, werden jedoch als ausländische Körperschaften entsprechend § 9 Abs. 8 dritter Teilstrich KStG nicht in einen Steuerausgleich einbezogen:

- Comec-Binder S.r.l., 31050 Badoere di Morgano (TV), Italien

Im Rahmen der Unternehmensgruppe werden die steuerlichen Ergebnisse der Bublon GmbH auf Ebene der Binder+Co AG besteuert. Hinsichtlich der ausländischen Gruppenmitglieder werden nur steuerliche Verluste auf Ebene des jeweiligen Gruppenträgers verwertet, die bei diesen in Folgejahren der Nachversteuerungspflicht gemäß § 9 Abs. 6 Z 6 KStG unterliegen.

Die Berechnung der Steuerumlage erfolgt auf Basis der Belastungsmethode. Demnach belastet der Gruppenträger entweder mit einer Umlage oder erteilt eine entsprechende Gutschrift.

Seit 1. März 2014 können nur noch jene ausländischen Gruppenmitglieder in die Gruppe miteinbezogen werden, die in den EU Mitgliedstaaten oder in Staaten ansässig sind, mit denen zu Österreich eine umfassende Amtshilfe besteht.

Die in der Binder+Co Gruppe gültigen Ertragssteuersätze gliedern sich wie folgt:

- Österreich: 25,0 %
- Italien: 24,0 %
- China: 25,0 %
- USA: 21,0 %

2.2.15. FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten werden von der Binder+Co Gruppe mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten im Sinne des IFRS 9 als „sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ kategorisiert. Diese Verbindlichkeiten werden bei Ersterfassung zum Zeitwert abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Ist der Rückzahlungsbetrag niedriger oder höher, so wird auf diesen nach der Effektivzinsmethode ab- oder zugeschrieben.

Die finanziellen Verbindlichkeiten der Binder+Co Gruppe umfassen Finanzkredite, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten.

2.2.16. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden in der Konzernbilanz nicht erfasst, sondern im Anhang angegeben.

2.2.17. UMSATZREALISIERUNG

Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind (Completed-Contract-Method). Erträge aus nicht mit einem Gesamtprojekt zusammenhängenden Dienstleistungen werden im Ausmaß der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Leistungen erfasst. Hinsichtlich der zeitraumbezogenen Umsatzrealisation im Zusammenhang mit der Auftragsfertigung wird auf die entsprechenden Ausführungen unter Punkt 2.2.9. verwiesen.

2.2.18. FINANZIERUNGSAUFWAND UND ERTRÄGE AUS FINANZINVESTITIONEN

Der Finanzierungsaufwand umfasst die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen und Finanzierungsleasinggeschäfte angefallenen Zinsen und zinsenähnliche Aufwendungen sowie Verluste aus der Veräußerung oder der außerplanmäßigen Abschreibung von Finanzvermögen.

Die Erträge aus Finanzinvestitionen beinhalten die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen-, Dividenden- und ähnliche Erträge sowie Erträge aus dem Abgang von und der Wertaufholung zu Finanzvermögen.

Die Zinsen werden auf Basis des Zeitablaufes nach der effektiven Zinsenmethode abgegrenzt. Dividenden werden bei Entstehung des Rechtsanspruches der Aktionäre auf Zahlung erfasst.

2.2.19. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Forschungskosten werden zur Gänze aufwandswirksam erfasst. Entwicklungskosten sind aktivierungspflichtig, wenn folgende Bedingungen nachweisbar und kumulativ erfüllt sind:

- Die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts ermöglicht eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswerts.
- Es besteht die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen, und die Fähigkeit, ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Der Vermögenswert wird einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen.
- Ressourcen zur Fertigstellung des Vermögenswerts sind verfügbar.
- Die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben können zuverlässig ermittelt werden.

Zum 31. Dezember 2021 wurden Entwicklungskosten in der Höhe von TEUR 842 (2020: TEUR 969) im Konzernabschluss aktiviert.

Im Geschäftsjahr 2021 betrugen die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten TEUR 1.781 (2020: TEUR 1.769).

2.2.20. RISIKOMANAGEMENT

Überwachung und Management finanzieller Risiken sind integrale Bestandteile des Rechnungswesens und des Controllings innerhalb der gesamten Binder+Co Gruppe. Kontinuierliches Controlling und regelmäßiges Reporting sollen die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass größere Risiken früh erkannt und wenn notwendig Gegenmaßnahmen getroffen werden können. Dennoch gibt es keine Garantie dafür, dass die Überwachungs- und Risikokontrollsysteme effektiv genug sind.

Die wesentlichen Risiken für die Geschäftsentwicklung der Binder+Co Gruppe im Jahr 2021 beziehen sich vor allem auf die Abhängigkeit von der allgemeinen Konjunkturentwicklung, den Erhalt von Großaufträgen und die Erzielung der entsprechenden Umsatzerlöse bei entsprechendem Deckungsbeitrag aus dem hohen Auftragsstand. Darüber hinaus stellen bei der Abwicklung von Aufträgen unerwartete Kostensteigerungen und Schwierigkeiten bei der Erreichung der garantierten Leistungsparameter der von Binder+Co AG gelieferten Maschinen und Anlagen wesentliche Risiken dar. Die finanziellen Schwierigkeiten einzelner Euro-Länder und die unverändert schwierige gesamtwirtschaftliche Entwicklung bedeuten ebenso ein Risiko für die finanzielle Entwicklung der Binder+Co Gruppe. Weiters stellt eine mögliche Abschwächung der wirtschaftlichen Aktivitäten in den Entwicklungsländern ein Risiko dar. Die Wirtschaftsschwäche könnte zu Verzögerungen oder Einstellung laufender oder in Akquisition befindlicher Projekte führen. Die Stornierung bestehender Aufträge könnte den Auftragsstand der Binder+Co Gruppe negativ beeinflussen, was sich wiederum negativ auf die Kapazitätsauslastung der Produktionsstätten der Gruppe auswirken könnte.

Auch eine vollständige oder teilweise Abschreibung einzelner, im Zuge von Akquisitionen entstandener Firmenwerte könnte die Ergebnisentwicklung der Binder+Co Gruppe beeinflussen, wenn die wirtschaftlichen Ziele für diese Firmen nicht erreicht werden können.

Abseits davon besteht jederzeit das Risiko, dass Forderungen aus Lieferungen und Leistungen teilweise oder gänzlich wertberichtigt werden müssen. Das Zahlungsausfallsrisiko von Kunden wird für einen Großteil der Aufträge durch Besicherung von Zahlungen durch Banken sowie durch Abschluss von Kreditversicherungen reduziert, jedoch können einzelne Zahlungsausfälle einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung der Gruppe haben. Das Risiko für Lieferungen in als politisch durchschnittlich riskant oder sehr riskant eingestufte Länder wird üblicherweise ebenfalls in großem Ausmaß versichert.

Durch den Grundsatz der Binder+Co Gruppe, alle Auslandsgeschäfte in Euro abzuwickeln, spielen Zins- und Wechselkursrisiken eine untergeordnete Rolle. Für den Ausnahmefall, dass das Geschäft nicht in Euro abgeschlossen werden kann, wird das Risiko durch die Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten – vor allem Devisentermingeschäfte und Swaps – minimiert und gesteuert. Bei in Fremdwährung fakturierten Aufträgen wird die Nettowährungsposition durch den Abschluss von Termingeschäften gesichert. Cashflow-Risiken werden über monatliche Cashflow-Berichte überwacht. Um die finanziellen Risiken weiter zu reduzieren und zur besseren Überwachung, Kontrolle und Bewertung der Finanz- und Liquiditätsposition verbessert die Binder+Co Gruppe laufend ihre Treasury-Richtlinien und Treasury-Informationssysteme.

Risiken aus Zinsänderungen existieren für die Binder+Co Gruppe vor allem im Zusammenhang mit aufgenommenen, variabel verzinsten kurzfristigen Krediten, während die langfristigen Kredite im Rahmen der Beteiligungs- und Investitionsfinanzierung durch Fixzinsvereinbarungen abgesichert sind.

Falls die Zinsen 50 Basispunkte höher/niedriger gewesen wären und alle anderen Variablen konstant geblieben wären, würde der Konzernüberschuss für das zum 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr um TEUR 78 absinken bzw. um TEUR 53 ansteigen (2020: Rückgang um TEUR 70/Anstieg um TEUR 84) – dies ist hauptsächlich auf Zinsrisiken durch die Aufnahme von Mitteln zu variablen Sätzen zurückzuführen.

Die Binder+Co AG vermeidet es, von einer einzigen Bank abhängig zu sein. Zur Sicherstellung der Unabhängigkeit wird bei allen wichtigen Finanzprodukten (flüssige Mittel, Finanzverbindlichkeiten, Finanzanlagevermögen, Garantien und Derivate) jeweils nur ein bestimmtes Volumen mit einer Bank abgewickelt. Dennoch würde die Insolvenz einzelner oder mehrerer Banken einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung und das Eigenkapital der Binder+Co Gruppe haben.

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung der Binder+Co Gruppe ist es, sicherzustellen, dass neben der Verfügbarkeit über die notwendige Liquidität zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value eine angemessene Bonität und eine ausreichende Eigenkapitalquote aufrechterhalten werden.

Die Binder+Co Gruppe steuert ihr Kapital mithilfe der Kennzahlen Nettofinanzverschuldung/EBITDA sowie der Eigenkapitalquote. Die Nettoverschuldung umfasst die lang- und kurzfristigen Bankverbindlichkeiten abzüglich der Barmittel und Bankguthaben. Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus ausgegebenen Aktien, Kapitalrücklagen, Gewinnrücklagen und sonstigen Rücklagen (Fremdwährungsdifferenzen) sowie den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter.

Die Kennzahl Nettofinanzverschuldung/EBITDA soll maximal bei 3,25 liegen und darf nur für einen befristeten Zeitraum überschritten werden.

In der Berichtsperiode entwickelten sich die beiden Kennzahlen wie folgt:

TEUR	2021	2020
Schulden ¹⁾	15.005	17.819
Barmittel und Bankguthaben	-11.861	-3.109
Nettoschulden	3.144	14.710
EBITDA	17.732	4.684
Nettoschulden/EBITDA	0,2	3,1
Eigenkapitalquote	37,1 %	27,9 %

1) Schulden sind definiert als lang- und kurzfristige Bankverbindlichkeiten.

2.2.21. VERWENDUNG VON SCHÄTZUNGEN

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS sind vom Management Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden am Bilanzstichtag sowie die während der Berichtsperiode erfassten Erträge und Aufwendungen beeinflussen.

Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unerhebliches Risiko, dass sie zu einer wesentlichen Anpassung von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr führen können:

Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Werthaltigkeitsprüfungen von Firmenwerten, sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen basieren hauptsächlich auf geschätzten, künftigen abgezinsten Netto-Zahlungsströmen, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Faktoren wie geringere Umsatzerlöse und daraus resultierende niedrigere Netto-Zahlungsströme sowie Änderungen der verwendeten Abzinsungsfaktoren können zu einer Wertminderung führen.

Fertigungsaufträge/Erlöse mit Kunden

Die Beurteilung von Fertigungsaufträgen, deren Erlöse zeitraumbezogen erfasst werden, bis zum Projektabschluss – insbesondere im Hinblick auf die Bilanzierung von Nachträgen, die Höhe der gemäß POC-Methode abzugrenzenden Auftragserlöse und die Einschätzung des voraussichtlichen Auftragsergebnisses – basiert auf Erwartungen betreffend die künftige Entwicklung der entsprechenden Aufträge. Änderungen dieser Einschätzungen können zu Anpassungen von Vermögenswerten führen sowie das Ergebnis von Folgeperioden wesentlich beeinflussen.

Rückstellungen für Gewährleistungen

Bei abgeschlossenen Projekten trägt die Binder+Co Gruppe weiterhin gesetzlich oder vertraglich vereinbarte Verpflichtungen, bei Mängeln bzw. Schäden dafür einzustehen. Für konkret bekannte Gewährleistungsfälle wird mit einer Rückstellung in der voraussichtlichen Inanspruchnahme vorgesorgt. Dabei handelt es sich um eine Schätzung der künftigen Aufwendungen, die abhängig vom tatsächlichen Sanierungsbedarf abweichen können.

Rückstellungen für Prozessrisiken

Der Ausgang von Rechtsstreitigkeiten kann nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden. Sofern abschätzbar, wurden im Konzernabschluss angemessene Rückstellungen gebildet. Das tatsächliche Ergebnis von Rechtsstreitigkeiten kann von diesen Einschätzungen abweichen.

Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern

Der versicherungsmathematischen Bewertung von Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgeldern liegen Annahmen über Abzinsungsfaktoren, Gehaltssteigerungen und Sterbetafeln zugrunde. Änderungen in den Parametern aufgrund veränderter wirtschaftlicher und/oder demographischer Rahmenbedingungen können zu höheren oder niedrigeren Rückstellungen bzw. Personalaufwendungen führen.

Latente Steuern

Die Berechnung latenter Steuern erfolgt auf Basis jener Steuersätze, die nach derzeitiger Rechtslage zu dem Zeitpunkt gelten werden, zu dem sich die temporären Differenzen wieder ausgleichen werden. Steuersatzänderungen können dazu führen, dass die Einschätzung hinsichtlich der berücksichtigten latenten Steuern angepasst werden muss.

2.2.22. ANPASSUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum 31. Dezember 2020 grundsätzlich beibehalten.

2.2.23. ANGABEN ZU DEN NICHT 100%IGEN TOCHTERUNTERNEHMEN, AN DENEN WESENTLICHE NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE BESTEHEN

Name des Tochterunternehmens	Sitz	Beteiligungs- und Stimmrechtsquote der nicht beherrschenden Anteile		Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis		Kumulierte nicht beherrschende Anteile	
		31.12.2021	31.12.2020	2021 TEUR	2020 TEUR	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Statec Binder GmbH	Gleisdorf	49,3 %	49,3 %	1.227	700	7.601	6.374
Gesamtsumme der nicht beherrschenden Anteile						7.601	6.374

Die Binder+Co AG ist mit 50,7 % direkt an der Statec Binder GmbH beteiligt.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen hinsichtlich der Tochterunternehmen des Konzerns, an denen wesentliche nicht beherrschende Anteile bestehen, sind nachfolgend angegeben. Die zusammenfassenden Finanzinformationen entsprechen den Beträgen vor konzerninternen Eliminierungen.

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Kurzfristige Vermögenswerte	12.758	9.297
Langfristige Vermögenswerte	10.467	10.714
Kurzfristige Schulden	6.797	6.162
Langfristige Schulden	1.010	919
Nicht beherrschende Gesellschafter aus Teilkonzern		
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	7.818	6.556
Nicht beherrschende Gesellschafter	7.601	6.374

TEUR	2021	2020
Umsatzerlöse	30.635	35.656
Ergebnis nach Steuern	2.505	1.383
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Ergebnis nach Steuern	1.270	701
Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Ergebnis nach Steuern	1.235	682

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
An nicht beherrschende Gesellschafter gezahlte Dividenden	0	986
Cash Flow des gesamten Teilkonzerns:		
Geldfluss aus der operativen Tätigkeit	4.980	5.342
Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-554	-2.907
Nettogeldfluss aus Finanzierungsaktivitäten	-8	-2.012
Nettozahlungsströme gesamt	4.418	423

3. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

3.1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND FIRMENWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte und Firmenwerte haben sich im Geschäftsjahr 2021 folgendermaßen entwickelt:

TEUR	Aktivierte Entwicklungs- kosten	Gewerbliche Schutzrechte	Firmenwert	Geleistete Zahlungen	Summe
Anschaffungskosten					
Stand 31.12.2020	12.681	6.754	746	0	20.181
Umbuchungen	12	-51	0	0	-39
Zugänge	842	322	0	0	1.164
Abgänge	0	-14	0	0	-14
Währungsumrechnung	0	1	0	0	1
Stand 31.12.2021	13.535	7.012	746	0	21.293
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 31.12.2020	7.570	5.833	0	0	13.403
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Zugänge	1.332	278	0	0	1.610
Abgänge	0	-41	0	0	-41
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2021	8.902	6.070	0	0	14.972
Buchwert Stand 31.12.2020	5.111	921	746	0	6.778
Buchwert Stand 31.12.2021	4.633	942	746	0	6.321

Die immateriellen Vermögenswerte und Firmenwerte haben sich im Geschäftsjahr 2020 folgendermaßen entwickelt:

TEUR	Aktivier- te Entwicklungs- kosten	Gewerbliche Schutzrechte	Firmenwert	Geleistete Zahlungen	Summe
Anschaffungskosten					
Stand 31.12.2019	11.712	6.506	746	0	18.964
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Zugänge	969	256	0	0	1.225
Abgänge	0	-7	0	0	-7
Währungsumrechnung	0	-1	0	0	-1
Stand 31.12.2020	12.681	6.754	746	0	20.181
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 31.12.2019	5.122	5.269	0	0	10.391
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Zugänge	2.448	570	0	0	3.018
Abgänge	0	-6	0	0	-6
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2020	7.570	5.833	0	0	13.403
Buchwert Stand 31.12.2019	6.590	1.237	746	0	8.573
Buchwert Stand 31.12.2020	5.111	921	746	0	6.778

Aufgrund des Strategiewechsels der Bublon GmbH im Jahr 2020 konzentrierte sich die Gesellschaft nur noch auf den Vertrieb von Bublon Anlagen. Dies führte zu einer Abwertung sämtlicher Vermögensgegenstände in der Bublon GmbH, die im Zusammenhang mit der Produktion von Spheres stehen. Im Vorjahr sind dafür im Bereich der aktivierten Entwicklungskosten TEUR 912 sowie TEUR 206 bei den gewerblichen Schutzrechten an Abschreibungen angefallen.

Der ausgewiesene Firmenwert resultiert aus dem Unternehmenszusammenschluss im Tochterunternehmen Comec-Binder S.r.l. (Asset Deal) aus dem Jahr 2011. Dieses Tochterunternehmen ist als zahlungsmittelgenerierende Einheit für den ausgewiesenen Firmenwert definiert.

Das Bewertungsverfahren für die Ermittlung des diesbezüglich erzielbaren Betrags orientiert sich an den Grundsätzen der Unternehmensbewertung (DCF-Verfahren). Die geschätzten künftigen Zahlungsströme werden dabei aus den vom Vorstand genehmigten Planungsdaten der nächsten fünf Jahre abgeleitet, in welche die bisherigen Ergebnisse und besten Schätzungen bezüglich künftiger Entwicklungen einfließen. Ein Wachstumsabschlag – und somit eine Erhöhung des Kapitalkostensatzes – zur Diskontierung der Zahlungsströme nach dem Detailplanungszeitraum wird in Höhe von 5,2 % (2020: 1,9 %) berücksichtigt, was der langfristigen Wachstumsprognose der Branchen entspricht. Der Diskontierungszinssatz wird auf Basis eines branchenüblichen, gewichteten Kapitalkostensatzes (WACC) ermittelt und beträgt 7,4 % (2020: 7,5 %). Der auf diese Weise ermittelte Wert stellt einen Nutzungswert dar, welcher dem Buchwert gegenübergestellt wird. Der so durchgeführte Werthaltigkeitstest hat keinen Wertminderungsbedarf ergeben.

Der Überschuss von TEUR 1.167 zwischen Nutzungswert und Buchwert würde sich auf Null reduzieren, entweder bei einer Reduzierung des Cashflows ab dem fünften Planungsjahr um 23,6 % (2020: 19,3 %) oder bei einer Erhöhung des Diskontierungssatzes auf 9,1 % (2020: 8,9 %). Die Buchwerte der Firmenwerte können den einzelnen Unternehmen wie folgt zugeordnet werden:

TEUR	2021	2020
Comec-Binder S.r.l.	746	746

3.2. SACHANLAGEN

Die Sachanlagen haben sich im Geschäftsjahr 2021 folgendermaßen entwickelt:

TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	Geleistete Zahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungskosten					
Stand 31.12.2020	58.012	10.871	8.455	11	77.349
Umbuchungen	0	35	-35	0	0
Zugänge	234	669	372	309	1.584
Abgänge	-74	-1.597	-290	0	-1.961
Währungsumrechnung	3	2	16	0	21
Stand 31.12.2021	58.175	9.980	8.518	320	76.993
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 31.12.2020	22.721	8.723	6.415	0	37.859
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Zugänge	1.221	549	625	0	2.395
Abgänge	-74	-1.492	-244	0	-1.810
Währungsumrechnung	2	1	16	0	19
Stand 31.12.2021	23.870	7.781	6.812	0	38.463
Buchwert Stand 31.12.2020	35.291	2.148	2.040	11	39.490
Buchwert Stand 31.12.2021	34.305	2.199	1.706	320	38.530

Die Sachanlagen haben sich im Geschäftsjahr 2020 folgendermaßen entwickelt:

TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	Geleistete Zahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungskosten					
Stand 31.12.2019	54.533	10.442	7.951	1.249	74.175
Umbuchungen	1.205	0	0	-1.205	0
Zugänge	2.315	526	914	41	3.796
Abgänge	-39	-95	-393	-74	-601
Währungsumrechnung	-2	-2	-17	0	-21
Stand 31.12.2020	58.012	10.871	8.455	11	77.349
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 31.12.2019	21.532	5.136	6.106	0	32.774
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Zugänge	1.211	3.684	717	0	5.612
Abgänge	-20	-95	-393	0	-508
Währungsumrechnung	-2	-2	-15	0	-19
Stand 31.12.2020	22.721	8.723	6.415	0	37.859
Buchwert Stand 31.12.2019	33.001	5.306	1.845	1.249	41.401
Buchwert Stand 31.12.2020	35.291	2.148	2.040	11	39.490

In den Abschreibungen von technischen Anlagen und Maschinen sind im Vorjahr TEUR 2.163 bzw. TEUR 18 betreffend andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung auf die Aufgabe der Spheresproduktion in der Bublon GmbH zurückzuführen.

In den Buchwerten des Anlagevermögens sind Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 i.H.v. TEUR 474 (2020: TEUR 821) enthalten.

Bestehende Leasingverhältnisse wurden als Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen abgezinst mit dem Grenzfremdkapitalkostenzinssatz des Leasingnehmers i.H.v. 2,5 % bewertet und als Leasingverbindlichkeit passiviert. Der Ansatz der Leasingverbindlichkeit wie auch des aktivierten Nutzungsrechtes wurde im Geschäftsjahr 2021 ebenso fortgeschrieben, woraus sich folgende Buchwerte auf die einzelnen Kategorien ergeben:

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Nutzungsrechte		
Technische Anlagen und Maschinen	0	240
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	474	581
Gesamt	474	821

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Leasingverbindlichkeiten		
Kurzfristig	301	550
Langfristig	490	743
Gesamt	791	1.293

Die Zuführungen zu den Nutzungsrechten während des Geschäftsjahres 2021 betrugen TEUR 53 (2020: TEUR 467) und werden unter den Zugängen ausgewiesen. Die ordentlichen Abschreibungen aus den aktivierten Nutzungsrechten beliefen sich auf TEUR 300 (2020: TEUR 563). Daneben wurde aufgrund des im Juli 2021 vorzeitig aufgelösten Sale-and-Lease-back-Geschäfts der Binder+Co AG betreffend die Maschinenausstattung der Fertigung am Standort Gleisdorf ein Buchwertabgang in Höhe von TEUR 100 verbucht.

Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse bzw. Leasingverhältnisse, denen ein geringer Vermögenswert zugrunde liegt, werden linear als Aufwand im Gewinn oder Verlust erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer (Rest-)Laufzeit von bis zu 12 Monaten und betrifft hauptsächlich Büromieten. Vermögenswerte mit geringem Wert betreffen hauptsächlich IT-Ausstattung.

Verpflichtungen aus operativen Miet- und Leasingverträgen beziehen sich im Wesentlichen auf Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung und sind unter Punkt 3.22. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Der Abfluss liquider Mittel aus Miet- und Leasingverhältnissen betrug im Geschäftsjahr 2021 TEUR 967 (2020: TEUR 1.055), wovon TEUR 386 (2020: TEUR 458) direkt im Aufwand erfasst wurden und TEUR 581 (2020: TEUR 597) gemäß IFRS 16 aktivierte Leasingverpflichtungen betreffen. Die gemäß IFRS 16 errechneten Zinsen auf die aktivierten Leasingverpflichtungen betrugen im Jahr 2021 TEUR 26 (2020: TEUR 37).

Da im Berichtsjahr 2021 keine Anzeichen für eine Wertminderung vorlagen, wurde kein Wertminderungstest durchgeführt.

3.3. FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen haben sich im Geschäftsjahr 2021 folgendermaßen entwickelt:

TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen	Wertpapiere	Sonstige Ausleihungen	Summe
Anschaffungskosten				
Stand 31.12.2020	0	223	0	223
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	-3	0	-3
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Stand 31.12.2021	0	220	0	220
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 31.12.2020	0	7	0	7
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Stand 31.12.2021	0	7	0	7
Buchwert Stand 31.12.2020	0	216	0	216
Buchwert Stand 31.12.2021	0	213	0	213

Die Finanzanlagen haben sich im Geschäftsjahr 2020 folgendermaßen entwickelt:

TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen	Wertpapiere	Sonstige Ausleihungen	Summe
Anschaffungskosten				
Stand 31.12.2019	0	223	0	223
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Stand 31.12.2020	0	223	0	223
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 31.12.2019	0	7	0	7
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Stand 31.12.2020	0	7	0	7
Buchwert Stand 31.12.2019	0	216	0	216
Buchwert Stand 31.12.2020	0	216	0	216

Die Wertpapiere bestehen aus Anteilen an diversen Investmentfonds. Sie dienten bisher zur Deckung der Pensionsrückstellungen entsprechend den Bestimmungen der §§ 14 und 116 EStG.

3.4. LATENTE STEUERN

Temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen im IFRS-Konzernabschluss und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz wirken sich wie folgt auf die in der Bilanz ausgewiesenen Steuerabgrenzungen aus:

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Aktive Abgrenzung		
Anlagevermögen	124	445
Umlaufvermögen	181	146
Abfertigungsrückstellung	589	623
Pensionsrückstellung	0	15
Zinsen	354	352
Sonstige Rückstellungen	282	245
Verbindlichkeiten	198	321
Verlustvorträge	2.103	4.034
	3.831	6.181
Davon nicht aktiviert	0	0
Verrechnung aktiver und passiver Steuerlatenzen	-2.522	-2.965
Aktiver latenter Steuerposten	1.309	3.216
Passive Abgrenzung		
Anlagevermögen	1.949	1.836
Umlaufvermögen	1.157	1.279
Abfertigungsrückstellung	0	0
Sonstige Rückstellungen	5	31
Verbindlichkeiten	0	0
Nachversteuerung ausländischer Verluste im Rahmen der Gruppenbesteuerung	0	0
	3.111	3.146
Verrechnung aktiver und passiver Steuerlatenzen	-2.522	-2.965
Passiver latenter Steuerposten	589	181
Steuerabgrenzung (netto)	720	3.035

Aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen kann davon ausgegangen werden, dass die aus einbehaltenen Gewinnen resultierenden Unterschiedsbeträge zwischen dem steuerlichen Beteiligungsansatz und dem anteiligen Eigenkapital der im Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen im Wesentlichen steuerfrei bleiben. Daher wurde dafür keine Steuerabgrenzung vorgenommen.

Die latente Steuer auf Verlustvorträge wurde insoweit aktiviert, als letztere wahrscheinlich mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können. Nach derzeitigem Recht bestehen hinsichtlich der Verwertung von Verlustvorträgen keine zeitlichen Einschränkungen.

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2021	2020
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.281	730
Veränderung der Steuerabgrenzungen	2.215	-2.300
Gesamt	3.496	-1.570

Im Berichtsjahr wurden aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 16 (2020: TEUR -17) auf direkt im Eigenkapital verbuchte Positionen ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen der erwarteten Steuerbelastung und dem ausgewiesenen Ertragssteueraufwand stellen sich folgendermaßen dar:

TEUR	2021	2020
Ergebnis vor Steuern	13.126	-4.831
Erwartete Steuerbelastung	3.282	-1.208
Steueraufwand lt. Gewinn- und Verlustrechnung	3.496	-1.570
Zu klärende Differenz	214	-362
Ursachen für die Differenz:		
Verminderung der Steuerbelastung durch:		
Veränderung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge	-49	44
Effekt unterschiedlicher Steuersätze	12	6
Gruppenbesteuerung	0	0
Steuererträge aus Vorperioden	-67	-47
Diverse Freibeträge und sonstige permanente Unterschiede	6	-445
Erhöhung der Steuerbelastung durch:		
Quellensteuern	0	-5
Gesellschafterzuschuss	0	0
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	15	-3
Steuernachzahlungen auf Vorperioden	282	60
Sonstige	15	28
Erklärte Differenz	214	-362

3.5. VORRÄTE

Im Posten Vorräte werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie fertige Erzeugnisse und Waren ausgewiesen.

Die Vorräte setzen sich dabei wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.890	6.053
Unfertige Erzeugnisse	288	468
Fertige Erzeugnisse und Waren	967	281
Geleistete Anzahlungen	0	61
Gesamt	9.145	6.863

Für Vorräte werden abhängig von der Lagerdauer und der konstruktiven Verwertbarkeit Abschreibungen auf den Wiederbeschaffungswert in Form eines Abschlags vorgenommen. Die Abschreibung der Vorräte beträgt TEUR 270 (2020: TEUR 522).

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene **Materialeinsatz** setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2021	2020
Materialaufwand	50.171	44.569
Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.960	9.261
Gesamt	61.131	53.830

3.6. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.408	22.184
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	3.672	3.250
Sonstige Rechnungsabgrenzungen	512	296
Gesamt	22.592	25.730

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen aus Verträgen mit Kunden in Höhe von TEUR 11.552 (2020: TEUR 12.662) enthalten.

Die Fristigkeit der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen zum Bilanzstichtag stellt sich wie folgt dar:

Stand 31.12.2021

TEUR	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.408	0	18.408
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	3.629	43	3.672
Sonstiges Finanzvermögen	0	0	0
Sonstige Rechnungsabgrenzungen	512	0	512
Gesamt	22.549	43	22.592

Stand 31.12.2020

TEUR	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.184	0	22.184
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	3.192	58	3.250
Sonstiges Finanzvermögen	0	0	0
Sonstige Rechnungsabgrenzungen	296	0	296
Gesamt	25.672	58	25.730

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung in der Bonität des Kunden seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. Die Ermittlung der Wertminderungen erfolgte unter Berücksichtigung der Besicherung von Zahlungen durch Banken sowie der abgeschlossenen Exportversicherungen.

Die **Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	2021	2020
Wertberichtigungen zu Beginn des Jahres	1.728	2.060
Zugang Konsolidierungskreis	0	0
Umbuchung	0	0
Währungsänderungen	-3	-10
Zuführung	461	1.386
Inanspruchnahme	-611	-1.551
Auflösung	-978	-157
Wertberichtigungen am Ende des Jahres	597	1.728

In den Forderungen aus Verträgen mit Kunden (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) sind folgende Beträge enthalten:

TEUR	2021	2020
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Auftragskosten	22.060	17.020
Zuzüglich erfasster Gewinne/Abzüglich erfasster Verluste	4.671	4.092
Abzüglich Verpflichtungen aus Verträgen mit Kunden	-15.179	-8.450
Gesamt	11.552	12.662

Die in Abzug gebrachten Verpflichtungen aus Verträgen mit Kunden betreffen erhaltene An- und Teilzahlungen.

Nach IFRS 15 werden Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden über einen Zeitraum erfasst, das heißt vor Lieferung zum Firmengelände des Kunden. Das hat zur Folge, dass unter IFRS 15 Umsatzerlöse für diese Produkte früher erfasst werden als unter IAS 18. Da die Umsatzerlöse der Binder+Co Gruppe auch schon vor Erstanwendung des IFRS 15 zeitraumbezogen erfolgten und somit auch unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen werden, ergeben sich keine Auswirkungen dieser Änderung auf andere Posten im Konzernabschluss.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, gegliedert nach Außenstandsdauer, stellen sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Nicht fällig	15.817	17.848
1-90 Tage überfällig	1.787	1.686
91-180 Tage überfällig	507	724
Mehr als 180 Tage überfällig	297	1.926
Gesamt	18.408	22.184

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 Tagen.

In den **sonstigen Forderungen** sind enthalten:

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Guthaben bei Finanzbehörden	2.028	1.322
Abfertigungsrückdeckungsversicherung	39	36
Forderungen an INPS-Fond	494	449
Kreditoren Sollsalen	55	76
Forderungen an Dienstnehmer	93	160
Forderungen aus Subventionen	7	0
Forderungen an Versicherungen	10	197
Forderungen an Lieferanten	0	97
Prämien für Lehrlinge, Forschung, Bildung	665	512
Hinterlegte Kautionen	45	57
Sonstige	236	344
Gesamt	3.672	3.250

3.7. LIQUIDE MITTEL

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Kassabestände	7	6
Guthaben bei Kreditinstituten	11.854	3.103
Gesamt	11.861	3.109

3.8. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	512	296

3.9. EIGENKAPITAL

Als Grundkapital ist unverändert gegenüber dem Vorjahr das Nominalkapital der Binder+Co AG mit TEUR 3.750 ausgewiesen. Dieses ist in 3.750.000 Namensaktien mit einem Nennbetrag von EUR 1,00 je Aktie geteilt.

Im Jahr 2017 wurden 85.548 Stück eigene Aktien zum Stückpreis von EUR 12,00 verkauft, das Agio in Höhe von TEUR 143 wurde als Kapitalrücklage ausgewiesen.

Die Aktien gewähren die gewöhnlichen, nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf die Auszahlung der jeweils von der Hauptversammlung auf Basis des nach österreichischem Recht (UGB) erstellten Einzelabschlusses der Muttergesellschaft beschlossenen Dividende sowie auf Ausübung des Stimmrechts in der Hauptversammlung.

Der Posten „Rücklagen“ umfasst Kapitalrücklagen, Gewinnrücklagen einschließlich des Bilanzgewinns sowie den Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung (vgl. Entwicklung des Konzerneigenkapitals).

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn zur Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,35 (2020: EUR 0,00) je Aktie zu verwenden und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

3.10. ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

Die Position „Anteile anderer Gesellschafter“ beinhaltet Konzernfremden gehörende Eigenmittel von Tochterunternehmen. Zum 31. Dezember 2021 betrug der Fremdanteil 22,8 % vom Konzerneigenkapital. An konzernfremde Gesellschafter von Tochterunternehmen wurde 2021 keine Ausschüttung (2020: TEUR 0) beschlossen.

Andere Gesellschafter bestehen bei folgender Tochtergesellschaft:

	31.12.2021	31.12.2020
Statec Binder GmbH	49,3 %	49,3 %

3.11. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER DIENSTNEHMERN (SOZIALKAPITAL)

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Rückstellungen für Abfertigungen	6.338	6.454
Rückstellungen für Pensionen	0	387
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	1.714	1.545
Gesamt	8.052	8.386

3.12. RÜCKSTELLUNG FÜR ABFERTIGUNGEN

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DB0) am 1.1.	6.454	7.003
Dienstzeitaufwand	199	225
Zinsenaufwand	62	73
Abfertigungszahlungen	-743	-708
Verbindlichkeiten aus Abfertigungszahlungen	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste in der Konzern-Gewinn- und-Verlustrechnung	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung	366	-139
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DB0) am 31.12.	6.338	6.454

Sensibilitätsszenario von Zinssatzänderungen in TEUR:

TEUR	-0,5 %	IST %	+0,5 %
Aktueller Wert (DB0) per 31.12.2021	6.737	6.338	5.972
Dienstzeitaufwand	199	187	175
Zinsenaufwand	34	62	89
Erwartete Leistung 2022	-352	-352	-352
Erwarteter Wert (DB0) per 31.12.2022	6.618	6.235	5.884

Dauer: **11,8 Jahre**

Parameteränderung (Zinssatz von 1,0 % unverändert)

Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	366
Aufgrund von Änderungen finanzieller Annahmen	97
Aufgrund von Erfahrungswerten	269
Aufgrund demografischer Annahmen	0

Sensibilitätsszenario von Gehaltsänderungen in TEUR:

TEUR	-0,5 %	IST %	+0,5 %
Aktueller Wert (DBO) per 31.12.2021	6.044	6.338	6.659
Dienstzeitaufwand	174	187	199
Zinsaufwand	56	62	69
Erwartete Leistung 2022	-352	-352	-352
Erwarteter Wert (DBO) per 31.12.2022	5.922	6.235	6.575

Dauer: **11,8 Jahre****Parameteränderung (Gehaltssteigerung von 3,0 % unverändert)**

Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	366
Aufgrund von Änderungen finanzieller Annahmen	97
Aufgrund von Erfahrungswerten	269
Aufgrund demografischer Annahmen	0

3.13. RÜCKSTELLUNG FÜR PENSIONEN

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) am 1.1.	387	416
Pensionszahlungen Veränderungen	-94	-107
Laufender Dienstzeitaufwand und Zinsaufwand	4	4
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung	-297	74
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) am 31.12.	0	387

Parameteränderung (Zinssatz von 1,0 % unverändert)

Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	-297
Aufgrund von Parameteränderungen	0
Aufgrund von Änderungen finanzieller Annahmen	0
Aufgrund von Erfahrungswerten	-297
Aufgrund demografischer Annahmen	0

Parameteränderung (Gehaltssteigerung von 1,5 % unverändert)

Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	-297
Aufgrund von Parameteränderungen	0
Aufgrund von Änderungen finanzieller Annahmen	0
Aufgrund von Erfahrungswerten	-297
Aufgrund demografischer Annahmen	0

3.14. RÜCKSTELLUNG FÜR JUBILÄUMSGELDER

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen (DB0) am 1.1.	1.545	1.671
Dienstzeitaufwand	82	88
Zinsenaufwand	15	16
Jubiläumsgeldzahlungen	-101	-158
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	173	-72
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen (DB0) am 31.12.	1.714	1.545

Sensibilitätsszenario von Zinssatzänderungen in TEUR:

TEUR	-0,5 %	IST %	+0,5 %
Aktueller Wert (DB0) per 31.12.2021	1.838	1.714	1.602
Dienstzeitaufwand	124	113	103
Zinsenaufwand	9	17	24
Erwartete Leistung 2022	-29	-29	-29
Erwarteter Wert (DB0) per 31.12.2022	1.942	1.815	1.700

Dauer: **13,8 Jahre**

Parameteränderung (Zinssatz von 1,0 % unverändert)

Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	173
Aufgrund von Parameteränderungen	0
Aufgrund von Änderungen finanzieller Annahmen	0
Aufgrund von Erfahrungswerten	-10
Aufgrund demografischer Annahmen	183

Sensibilitätsszenario von Gehaltsänderungen in TEUR:

TEUR	-0,5 %	IST %	+0,5 %
Aktueller Wert (DB0) per 31.12.2021	1.626	1.714	1.810
Dienstzeitaufwand	105	113	121
Zinsenaufwand	16	17	18
Erwartete Leistung 2022	-29	-29	-29
Erwarteter Wert (DB0) per 31.12.2022	1.718	1.815	1.920

Dauer: **13,8 Jahre**

Parameteränderung (Gehaltssteigerung von 3,0 % unverändert)

Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	173
Aufgrund von Parameteränderungen	0
Aufgrund von Änderungen finanzieller Annahmen	0
Aufgrund von Erfahrungswerten	-10
Aufgrund demografischer Annahmen	183

3.15. RÜCKSTELLUNGEN

TEUR	Laufende Steuern	Personalbereich	Auftragsabwicklung	Sonstige	Summe
Stand 31.12.2020	607	4.397	5.597	956	11.557
Umgliederung	0	0	-36		-36
Verbrauch	-427	-3.135	-6.132	-698	-10.392
Auflösung	-2	-444	-19	-170	-635
Neubildung	1.267	3.359	8.253	611	13.490
Währungsumrechnung	6	8	20	5	39
Stand 31. Dezember 2021	1.451	4.185	7.683	704	14.023
Davon langfristig	589	0	333	0	922
Davon kurzfristig	862	4.185	7.350	704	13.101
Gesamt	1.451	4.185	7.683	704	14.023

TEUR	Laufende Steuern	Personalbereich	Auftragsabwicklung	Sonstige	Summe
Stand 31.12.2019	1.365	2.790	4.786	1.222	10.163
Umgliederung	-47	0	-34	0	-81
Verbrauch	-694	-2.187	-6.761	-990	-10.632
Auflösung	-216	0	-171	-42	-429
Neubildung	199	3.797	7.791	773	12.560
Währungsumrechnung	0	-3	-14	-7	-24
Stand 31. Dezember 2020	607	4.397	5.597	956	11.557
Davon langfristig	181	0	302	0	483
Davon kurzfristig	426	4.397	5.295	956	11.074
Gesamt	607	4.397	5.597	956	11.557

3.16. FINANZVERBINDLICHKEITEN

TEUR	Langfristig	Kurzfristig	31.12.2021 Summe	Langfristig	Kurzfristig	31.12.2020 Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
Kontokorrentkredite/ Bankvorlagen	0	4.646	4.646	0	6.124	6.124
Finanzkredite	10.359	0	10.359	11.695	0	11.695
Gesamt	10.359	4.646	15.005	11.695	6.124	17.819

Mit Hypothekenbestellungsvertrag vom 20. Dezember 2019 wurde zugunsten der finanzierenden Banken die Eintragung einer Hypothek im Ausmaß von TEUR 12.000 vereinbart, welche mit Beschluss des Bezirksgerichts Weiz am 13. Jänner 2020 im Grundbuch durchgeführt wurde. Zur Sicherung der Liquiditätserfordernisse wurde im Juni 2020 im Rahmen der „COVID-19-Hilfe“ der Sonder-KRR i.H.v. TEUR 6.000 abgeschlossen und im Oktober 2021 vollständig rückgeführt. Die „COVID-19-Hilfe“ ist ein Programm zur Unterstützung der Exportwirtschaft, das vom Bundesministerium für Finanzen (BMF) gemeinsam mit der OeKB entwickelt wurde.

Die Marktwerte der Finanzverbindlichkeiten entsprechen den Buchwerten. Die Ermittlung der Marktwerte erfolgte durch Abzinsung der künftig zu leistenden Zahlungen unter Annahme eines aktuellen Marktzinssatzes.

3.17. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Kreditoren	9.881	7.964
Verpflichtungen aus Verträgen mit Kunden	4.730	3.990
Gesamt	14.611	11.954

Unter dem Punkt „Verpflichtungen aus Verträgen mit Kunden“ werden die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen ausgewiesen. Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist ein Betrag in Höhe von TEUR 0 (2020: TEUR 0) als langfristig einzustufen.

3.18. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS BESTEHT

Im Dezember 2019 wurde mit den Hauptgesellschaftern ein nachrangiger Gesellschafterkredit i.H.v. TEUR 6.000 mit einer ursprünglichen Laufzeit bis zum 31. Dezember 2020 und einer Verzinsung von 6 % p.a. beschlossen und einbezahlt. Aus Liquiditätsgründen wurde die Rückzahlung einvernehmlich gestundet und nachdem eine Tilgung frühestens nach dem 31. Dezember 2021 zu erwarten war, wurde der Kredit im Vorjahr als langfristig eingestuft. Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung im Jahr 2021 konnte der Gesellschafterkredit im Oktober 2021 vorzeitig rückgeführt werden. Im Posten Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, waren die erhaltenen Kreditbeträge und die darauf anfallenden Zinsverbindlichkeiten von Gesellschaftern, die mehr als 20 % der Anteile an Binder+Co halten, ausgewiesen. Der Ausweis des Restbetrages erfolgte im Vorjahr unter dem Posten sonstige Verbindlichkeiten, welche unter dem Punkt 3.19. beschrieben sind.

TEUR	Langfristig	Kurzfristig	31.12.2021 Summe	Langfristig	Kurzfristig	31.12.2020 Summe
LIAG Industrieholding AG	0	0	0	2.080	32	2.112
Albona Privatstiftung	0	0	0	1.615	25	1.640
Gesamt	0	0	0	3.695	57	3.752

3.19. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RECHNUNGSABGRENZUNGEN

TEUR	Langfristig	Kurzfristig	31.12.2021 Summe	Langfristig	Kurzfristig	31.12.2020 Summe
Sonstige Verbindlichkeiten	1.960	2.922	4.882	4.658	3.410	8.068
Rechnungsabgrenzungen	0	34	34	0	9	9
Gesamt	1.960	2.956	4.916	4.658	3.419	8.077

In den **Sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen** sind enthalten:

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Finanzbehörden	589	916
Ausstehende Rechnungen für auftragsbezogene Kosten	717	199
Krankenkassen	647	1.029
Personalaufwendungen und ähnliche Verpflichtungen	267	249
Kreditorische Debitoren	142	161
Passive Rechnungsabgrenzungen	34	9
FFG-Darlehen	166	166
Verbindlichkeiten aus Gruppenbesteuerung (Nachversteuerungspflicht)	1.304	1.443
Gestundete Schüttung gegen Drittgesellschafter	0	0
Passivierte Leasingverpflichtungen	791	1.293
Gesellschafterkredit	0	2.248
Sonstige	259	364
Gesamt	4.916	8.077

3.20. UMSATZERLÖSE/ERLÖSE AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN

Die Binder+Co Gruppe erzielt Umsatzerlöse hauptsächlich aus der Erzeugung von Maschinen und Anlagen zur Aufbereitung, für das Recycling, zur Verpackung von Schüttgütern sowie der Erbringung von Servicedienstleistungen für ihre Kunden. Diese werden unverändert zum Vorjahr zeitraumbezogen erwirtschaftet und gliedern sich nach Regionen wie folgt:

TEUR	2021	2020
Österreich	14.179	7.645
EU-Raum	46.964	50.871
Sonstiges Europa inkl. Russland	17.828	9.151
Afrika	5.574	3.505
Asien/Australien	24.274	22.178
Amerika	11.030	5.670
Gesamt	119.849	99.020

Alle anderen Arten von Erlösen werden unter dem Punkt 3.21. „Sonstige betriebliche Erträge“ erfasst.

3.21. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

TEUR	2021	2020
Erträge aus dem Abgang von und der Wertaufholung zum Anlagevermögen	3	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	447	95
Übrige	3.461	3.409
Gesamt	3.911	3.504

In den übrigen Erträgen sind enthalten:

TEUR	2021	2020
Fremdwährungsgewinne	85	0
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	785	429
Weiterverrechnete Aufwendungen	1.766	118
Lizenerlöse	107	86
Bildungs-, Lehrlings- und Forschungsprämien	202	356
Versicherungsentschädigungen	146	2.152
Nicht rückzahlbare Zuschüsse	178	153
Mieterträge	0	48
Sonstige	192	67
Gesamt	3.461	3.409

3.22. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

In den **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind enthalten:

TEUR	2021	2020
Miet- und Leasingaufwand	286	458
Reisekosten und Aufwandsentschädigungen	2.006	1.566
Provisionsaufwand	4.172	3.063
Rechts- und Beratungsaufwand	829	2.768
Instandhaltungs- und Reparaturaufwand	1.069	919
Frachtkosten und Transport	2.135	1.690
Versicherungen	635	562
Fremdleistungen	2.418	1.924
Fuhrpark	0	0
Werbung	413	419
Kursdifferenzen Fremdwährung	0	254
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	111	94
Fernsprech- und Postgebühren	109	0
Patente	342	458
Geldverkehrs- und sonstige Bankspesen	216	189
Haftungs- und Garantieentgelte	185	470
Risikovorsorgen und Wertberichtigungen	1.281	1.106
Büroaufwand	218	362
Ausbuchung von Forderungen	166	332
Schadensfälle	0	177
Aufwendungen mit verbundenen Unternehmen	0	0
Sonstige	875	712
Gesamt	17.466	17.523

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden **Aufwendungen für den Abschlussprüfer** betragen:

TEUR	2021	2020
Honorare für die Jahresabschlussprüfung (Einzel und Konzern)	63	63
Honorare für Steuerberatungsleistungen	0	0
Honorare für sonstige Beratungsleistungen	7	6
Gesamt	70	69

Die Honorare für die Jahresabschlussprüfung umfassen im Berichtsjahr den Einzel- und Konzernabschluss der Binder+Co AG sowie die Einzelabschlüsse der Statec Binder GmbH und der Bublon GmbH.

3.23. PERSONALAUFWAND

TEUR	2021	2020
Löhne und Gehälter	23.062	19.961
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben	5.355	5.281
Aufwendungen für Abfertigungen	116	619
Aufwendungen für Altersversorgung	0	4
Sonstige Sozialaufwendungen	257	1.667
Gesamt	28.790	27.532

Um die wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zu mindern, wurde im Zeitraum April bis September 2020 das Instrument der COVID-19-Kurzarbeit genutzt. Die daraus resultierende staatliche Beihilfe für entfallene Arbeit betrug rund TEUR 1.888 und wurde im Personalaufwand des Vorjahres erfasst. Im Berichtsjahr wurden keine derartigen COVID-19-Beihilfen in Anspruch genommen.

Nachdem die weitere Entwicklung und die Auswirkung der COVID-19-Pandemie nach wie vor nicht abschätzbar ist, musste die Unternehmensstrategie auf wesentliche Geschäftsprozesse und eine schlanke Organisation ausgerichtet werden, um auch in Zeiten geringerer Nachfrage erfolgreich agieren zu können. Dies machte unter anderem die Freisetzung von Personal notwendig. Im Vorjahr wurde für notwendige Personalfreisetzungen eine Rückstellung in Höhe von TEUR 1.702 (Sozialplan und Kosten für die Behaltspflicht aufgrund individueller Kündigungsfristen) gebildet. Davon wurden im laufenden Geschäftsjahr TEUR 900 für Personalfreisetzungen verbraucht und TEUR 328 aufgelöst.

Der **durchschnittliche Mitarbeiterstand** entwickelte sich wie folgt:

	2021	2020
Arbeiter	103	115
Angestellte	246	267
Lehrlinge	8	9
Gesamt	357	391

3.24. FINANZIERUNGSaufWAND

TEUR	2021	2020
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	894	890
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0
Sonstige Aufwendungen aus Finanzanlagen	0	0
Gesamt	894	890

3.25. ERTRÄGE AUS FINANZINVESTITIONEN

TEUR	2021	2020
Zinsen und ähnliche Erträge	330	2
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3	3
Gesamt	333	5

Durch den positiven Ausgang des Schiedsgerichtsverfahrens in England wurden der Binder+Co AG Verzugszinsen für bisher nicht beglichene Forderungen i.H.v. TEUR 301 zugesprochen.

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GELDFLUSSRECHNUNG

Die Darstellung der Geldflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode. Der Finanzmittelfonds umfasst ausschließlich den Kassenbestand und die Bankguthaben.

Für nähere Angaben wird auf die Geldflussrechnung verwiesen.

5. FINANZINSTRUMENTE

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Derivate. Finanzielle Verbindlichkeiten begründen eine Rückgabeverpflichtung in Zahlungsmittel oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Finanzverbindlichkeiten wie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung.

Die Finanzinstrumente setzen sich am Bilanzstichtag wie folgt zusammen (Bewertung nach IFRS 9):

TEUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert am 31.12.2021	(Fortgeführte) Anschaf- fungskosten	Fair Value Erfolgs- neutral	Fair Value Erfolgs- wirksam	Fair Value am 31.12.2021
Aktiva						
Anteile an verbundenen Unternehmen	FVPL	0	0	0	0	0 ¹⁾
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	FVPL	213	0	0	213	213
Sonstige Ausleihungen	L&R	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	L&R	18.408	18.408	0	0	18.408
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	L&R	0	0	0	0	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	L&R	979	979	0	0	979
Derivative Finanzinstrumente	FVPL	0	0	0	0	0
Liquide Mittel	L&R	11.861	11.861	0	0	11.861
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLaC	15.005	15.005	0	0	15.005 ²⁾
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLaC	9.881	9.881	0	0	9.881
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	FLaC	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	FLaC	0	0	0	0	0
Erhaltene Anzahlungen	FLaC	4.730	4.730	0	0	4.730
Derivative Finanzinstrumente	FLPL	0	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	FLaC	2.210	2.210	0	0	2.210
Nach Kategorien						
Loans and Receivables (at Amortized Costs)	L&R	31.248	31.248	0	0	31.248
Fair Value through Profit or Loss	FVPL	213	0	0	213	213
Financial Liabilities at Amortized Costs	FLaC	31.826	31.826	0	0	31.826
Financial Liabilities through Profit or Loss	FLPL	0	0	0	0	0

1) Mangels eines verlässlichen Marktwertes werden Anteile an verbundenen Unternehmen zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen geführt.

2) Die beizulegenden Zeitwerte wurden mangels Marktpreis mit dem Barwert der damit verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag gegebenen Marktparameter ermittelt.

TEUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert am 31.12.2020	(Fortgeführte) Anschaf- fungskosten	Fair Value Erfolgs- neutral	Fair Value Erfolgs- wirksam	Fair Value am 31.12.2020
Aktiva						
Anteile an verbundenen Unternehmen	FVPL	0	0	0	0	0 ¹⁾
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	FVPL	216	0	0	216	216
Sonstige Ausleihungen	L&R	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	L&R	22.184	22.184	0	0	22.184
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	L&R	0	0	0	0	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	L&R	1.416	1.416	0	0	1.416
Derivative Finanzinstrumente	FVPL	0	0	0	0	0
Liquide Mittel	L&R	3.109	3.109	0	0	3.109
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLaC	17.819	17.819	0	0	17.819 ²⁾
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLaC	7.964	7.964	0	0	7.964
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	FLaC	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	FLaC	3.752	3.752	0	0	3.752
Erhaltene Anzahlungen	FLaC	3.990	3.990	0	0	3.990
Derivative Finanzinstrumente	FLPL	0	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	FLaC	4.514	4.514	0	0	4.514
Nach Kategorien						
Loans and Receivables (at Amortized Costs)	L&R	26.709	26.709	0	0	26.709
Fair Value through Profit or Loss	FVPL	216	0	0	216	216
Financial Liabilities at Amortized Costs	FLaC	38.039	38.039	0	0	38.039
Financial Liabilities through Profit or Loss	FLPL	0	0	0	0	0

1) Mangels eines verlässlichen Marktwertes werden Anteile an verbundenen Unternehmen zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen geführt.

2) Die beizulegenden Zeitwerte wurden mangels Marktpreis mit dem Barwert der damit verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag gegebenen Marktparameter ermittelt.

Die liquiden Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Wert. Die beizulegenden Werte von langfristigen finanziellen Vermögenswerten entsprechen, soweit keine Marktpreise verfügbar sind, den Barwerten der damit verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Schulden haben regelmäßig kurze Laufzeiten. Die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Werte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing entsprechen, soweit keine Marktpreise verfügbar sind, den Barwerten der damit verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter.

Die Binder+Co Gruppe verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten:

Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Inputparameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3: Verfahren, die Inputparameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

6. SONSTIGE ANGABEN

6.1. SONSTIGE VERPFLICHTUNGEN UND UNGEWISSE VERBINDLICHKEITEN

6.1.1. LEASINGVERHÄLTNISSE

Seit dem 1. Jänner 2019 hat der Konzern für diese Leasingverhältnisse Nutzungsrechte angesetzt, mit Ausnahme kurzfristiger Leasingverhältnisse sowie Leasingverhältnisse mit geringem Wert (siehe Punkt 2.2.3. und 3.2.).

6.1.2. OFFENE RECHTSSTREITIGKEITEN

Im Dezember 2020 fand das Schiedsgerichtsverfahren im Zusammenhang mit einem Systemprojekt in England statt. Dabei wurden erbrachte Leistungen eingeklagt, die vom Kunden nicht bezahlt wurden. Für dieses Verfahren sind im Geschäftsjahr 2020 rund TEUR 2.319 an Beratungs- und Schiedsgerichtskosten angefallen. Aufgrund des Prozessrisikos wurden zudem Forderungen i.H.v. TEUR 336 wertberichtigt.

Im April 2021 wurde per schriftlichem Urteil in wesentlichen Punkten endgültig zugunsten von Binder+Co entschieden. Dadurch konnten die im Vorjahr aus Vorsichtsgründen eingebuchten Wertberichtigungen für Forderungen aufgelöst werden. Zudem musste der Binder+Co ein Großteil der Verfahrenskosten rückerstattet werden. In Summe konnte damit ein positiver Ergebniseffekt in Höhe von EUR 2,06 Mio. erzielt werden. Somit bestehen keine Rechtsstreitigkeiten, die wesentlichen Einfluss auf den Jahresabschluss haben können.

6.1.3. AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

Gegenüber Kunden bestehen zum 31. Dezember 2021 Bankgarantien aus Anzahlungen mit TEUR 7.707 und Performancebonds mit TEUR 6.770.

Das Risiko aus diesen Garantien ist für den Konzern als äußerst gering einzustufen, ein Ausweis als Rückstellung ist daher nicht geboten.

6.1.4. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die Eventualverbindlichkeiten, welche mangels entsprechender Konkretisierung eines voraussichtlichen Mittelabflusses nicht in der Bilanz auszuweisen sind, setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Garantien	0	0
Sonstige vertragliche Haftungsverhältnisse	0	0
Gesamt	0	0

Für Investitionen im Folgejahr besteht ein Bestellobligo in Höhe von TEUR 946 (2020: TEUR 386).

6.2. GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Organe der Binder+Co Gruppe sind:

Vorstand der Binder+Co AG, Gleisdorf

- Mag. Jörg Rosegger (1.1.2022 bis 31.12.2024 / seit 2007)
- Dr. Martin Pfeffer (1.1.2021 bis 31.12.2023 / seit 2018)

Aufsichtsrat der Binder+Co AG, Gleisdorf

- Mag. Kerstin Gelbmann, Vorsitzende (1.5.2017 bis zur Hauptversammlung 2026)
davor seit 12.4.2016 Mitglied des Aufsichtsrats
- Mag. Alexander Liaunig, Stellvertreter der Vorsitzenden (18.4.2018 bis zur Hauptversammlung 2026)
- Dr. Kurt Berger (10.4.2013 bis zur Hauptversammlung 2026)
- Mag. Hubertus Nikolaus Schaschl, MSc. (9.4.2014 bis zur Hauptversammlung 2026)
- Dr. Veit Sorger (10.4.2013 bis zur Hauptversammlung 2026)

Vom Betriebsrat wurden delegiert:

- Doris Leiner
- Harald Simon

Die Vergütung des Vorstands umfasst fixe und erfolgsabhängige Bestandteile, wobei die Höhe der variablen Vergütung vom erzielten Konzernergebnis abhängig ist. Die Vorstände haben während des Geschäftsjahres Vergütungen in Höhe von TEUR 616 (2020: TEUR 622) erhalten, davon TEUR 31 (2020: TEUR 43) als variable Vergütung.

An den Aufsichtsrat wurden im Berichtsjahr Vergütungen in Höhe von TEUR 35 (2020: TEUR 35) geleistet. Im Jahr 2021 wurde eine Pensionsrückstellung von TEUR 0 (2020: TEUR 387) für frühere Vorstandsmitglieder und deren Angehörige ausgewiesen. Die laufenden jährlichen Aufwendungen betrugen im Jahr 2021 TEUR 94 (2020: TEUR 107).

Die Binder+Co AG hat für 2021 eine Organhaftpflichtversicherung abgeschlossen. Die Kosten werden von der Gesellschaft getragen. Die Versicherung sichert bestimmte persönliche Haftungsrisiken der verantwortlich handelnden Personen der Binder+Co Gruppe ab. Die jährlichen Kosten betragen TEUR 29 (2020: TEUR 11).

Darüber hinaus gab es Geschäftsbeziehungen mit folgenden Gesellschaften:

TEUR	2021	2020
Verbindlichkeiten	0	5.275
davon Liaunig Industrieholding AG	0	2.112
davon Albona Privatstiftung	0	1.640
davon Treibacher Industrieholding GmbH	0	1.147
davon Austro Holding GmbH	0	376
Aufwendungen	270	330
davon Liaunig Industrieholding AG	114	136
davon Albona Privatstiftung	79	99
davon Treibacher Industrieholding GmbH	56	69
davon Austro Holding GmbH	18	23
davon Herbert Liaunig Privatstiftung	3	3

Die angeführten Beträge stammen im Wesentlichen aus dem Gesellschafterkredit, wie unter Punkt 3.18. beschrieben.

6.3. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das den Gesellschaftern der Muttergesellschaft zurechenbare Konzernergebnis nach Steuern durch den gewichteten Durchschnitt der Stammaktien dividiert wird.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das den Gesellschaftern der Muttergesellschaft zurechenbare Konzernergebnis nach Steuern durch den gewichteten Durchschnitt der Stammaktien unter Berücksichtigung der Aktienoptionen dividiert wird.

Die Berechnung stellt sich wie folgt dar:

EUR	2021	2020
Der Muttergesellschaft zurechenbares Konzernergebnis	8.395.000	-3.943.000
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien	3.749.400	3.749.378
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	2,24	-1,05
Der Muttergesellschaft zurechenbares Konzernergebnis	8.395.000	-3.943.000
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien	3.749.400	3.749.378
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	2,24	-1,05

Die durchschnittliche Anzahl der Aktien wurde wie folgt berechnet:

EUR	2021	2020
Stand 1.1.	3.750.000	3.750.000
Eigene Aktien	0	0
Mittelwert der eigenen Aktien	0	0
Mittelwert der für kraftlos erklärten Aktien	-600	-622
Durchschnittliche Aktienanzahl	3.749.400	3.749.378

7. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Übrigen sind zwischen dem Jahresabschlussstichtag und der Freigabe des Jahresabschlusses durch den Vorstand der Binder+Co AG am 28. Februar 2022 keine wesentlichen Vorgänge oder Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, welche das im vorliegenden Konzernabschluss per 31. Dezember 2021 vermittelte Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass am 24. Februar 2022 russische Truppen in die Ukraine einmarschiert sind, worauf in einem Sondergipfel der EU Sanktionen gegen Russland beschlossen wurden. Binder+Co hat zum Bilanzstichtag ein Projekt mit einem russischen Kunden im Auftragsstand, welches durch die OeKB abgesichert ist. Die Auswirkungen der Sanktionen für die österreichische Wirtschaft, die Geschäftsbeziehungen mit Russland und der Ukraine pflegt, sind aktuell nicht absehbar.

Gleisdorf, am 28. Februar 2022



Dr. Martin Pfeffer
Mitglied des Vorstands



Mag. Jörg Rosegger
Mitglied des Vorstands



DANIEL FALK

ROBERTO BALDASSARRE



BESTÄTIGUNGS- VERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Konzernabschluss der

**Binder+Co AG,
Gleisdorf,**

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021 mit einem Eigenkapital von EUR 33.364.000,00, der Konzerngewinn- und -verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngeldflussrechnung und der Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das an diesem Stichtag

endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage und der

Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend

und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt. Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese

vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Jahresabschluss stehen, oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von

falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in

Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.

Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen

oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

BERICHT ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstim-

mung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Ein-

klang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.



SOT Süd-Ost Treuhand Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. Markus Brünner, e.h.
Wirtschaftsprüfer

Nikolaus Hulatsch, BA, e.h.
Wirtschaftsprüfer

Graz, am 28. Februar 2022



MARCO ZANIOL

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE!

Der Aufsichtsrat überwachte und begleitete die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2021 laufend. Grundlage dafür waren die ausführlichen, in schriftlicher sowie mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands. Zudem standen die Aufsichtsratsvorsitzende, ihr Stellvertreter und die Mitglieder des Aufsichtsrats in einem regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Im Geschäftsjahr 2021 trat der Auf-

sichtsrat zu fünf Sitzungen zusammen, davon eine konstituierende Sitzung im Anschluss an die 22. ordentliche Hauptversammlung zur Wahl des Präsidiums. In den vier regulären Sitzungen wurde der Aufsichtsrat durch Berichte des Vorstands über die Lage der Gesellschaft informiert.

Wenn für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung eine Zustimmung erforderlich war, prüften

die Mitglieder des Aufsichtsrats die zuvor übermittelten Beschlussvorschläge und beschlossen diese in den Sitzungen oder im Umlaufweg. In alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden. Die in den Berichten des Vorstands geschilderte wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven für das Unternehmen waren Gegenstand sorgfältiger Erörterungen.

KONZERNABSCHLUSS, ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die Gesellschaft stellte einen Einzelabschluss nach UGB und einen Konzernabschluss nach IFRS auf. Beide Abschlüsse wurden von der zum Abschlussprüfer bestellten SOT Süd-Ost Treuhand Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. In seinem Bestätigungsbericht erläuterte der Abschlussprüfer die Prüfungsgrundsätze. Keine dieser Prüfungen gab zu Beanstandungen Anlass.

Der Einzel- und der Konzernabschluss, der Lagebericht und der Konzernlagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Die Abschlussunterlagen wurden vom Aufsichtsrat durchgesehen und – in Gegenwart und nach einem Bericht des Abschlussprüfers – ausführlich besprochen.

Der Aufsichtsrat billigte den vom Vorstand aufgestellten Einzel- und Konzernabschluss. Damit sind der Einzel- und der Konzernabschluss

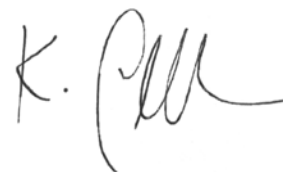
gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt. Mit dem Lagebericht sowie dem Konzernlagebericht und insbesondere der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Unternehmens ist der Aufsichtsrat einverstanden.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, dass vom verteilungsfähigen Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2021 von EUR 6.279.376,07 eine Dividende von EUR 0,35 je Aktie, das sind in Summe EUR 1.312.500,00, ausgeschüttet und der verbleibende Rest von EUR 4.966.876,07 auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Der Aufsichtsrat schlägt gemäß § 270 Abs. 1 UGB vor, die SOT Süd-Ost Treuhand Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 (Einzel- und Konzernabschluss) zu bestellen.

Der Aufsichtsrat dankt der Unternehmensleitung und allen Mitarbeitern für ihre engagierten Leistungen im Geschäftsjahr 2021.

Wien, am 15. März 2022
Für den Aufsichtsrat



Mag. Kerstin Gelbmann
Vorsitzende des Aufsichtsrats

MARTIN SUPPAN



UNTER- NEHMENS- GESCHICHTE BINDER+CO

1894

Der Schlossermeister Ludwig Binder gründet in Graz-Eggenberg eine kleine Bau- und Kunstschlosserei. Schwerpunkt der Unternehmenstätigkeit sind in den folgenden Jahrzehnten Eisenkonstruktionen.

1926

Dr. Alois Sernetz, der Schwiegersohn des Gründers, übernimmt die Geschäftsleitung und führt das Unternehmen durch die Wirren der Wirtschaftskrise.

AB 1940

Nach den Jahren der Rezession stellt sich Anfang der 1940er-Jahre wieder ein wirtschaftlicher Aufschwung ein. Es entsteht ein industrieller Mittelbetrieb mit mehr als 150 Mitarbeitern.

1954

Das wegweisende „System Binder“ für Vibrationssiebmaschinen wird entwickelt. Eingesetzt wird es zunächst für die Lebensmittelindustrie.

1960

Das Unternehmen übersiedelt von Graz in die neu errichtete Betriebsstätte in Gleisdorf, wo die ersten Aufbereitungsanlagen für die Bauwirtschaft produziert werden.

1971

Um die weltweite Vermarktung der Maschinen von Binder+Co sicherzustellen, wird das Unternehmen in die voestalpine Gruppe eingegliedert. Die ersten Großanlagen für die Stein- und Erdenindustrie sowie für den Bergbau werden konstruiert und gefertigt.

1978

Binder+Co entwickelt ihre ersten Verpackungsanlagen für frei fließende Schüttgüter.

1989

Die ersten Maschinen für Recycling werden produziert. Ihr Einsatzgebiet ist die Sortierung von Altglas.

1991

Binder+Co wird reprivatisiert und befindet sich in Folge im Mehrheits-eigentum der Auricon Beteiligungs AG, einer Investorengruppe um den Industriellen Dkfm. Herbert Liaunig.

1998

Anbindung an die ebenfalls zur Auricon gehörende Waagner-Biro Gruppe.

DAVIDE PEGORARO



2006

Ab Dezember 2006 ist die Binder+Co AG im unregulierten Dritten Markt an der Wiener Börse gelistet.

2007

Die Binder+Co AG wird im Juni 2007 in das neu geschaffene Segment mid market aufgenommen, bereits im Juli erfolgt die Umlistung in den regulierten Freiverkehr.

2008

Anfang März 2008 zieht sich die Waagner-Biro Gruppe vollständig zurück. Durch die Einbringung der Verpackungstechnikaktivitäten in ein Joint Venture wird die Binder+Co AG im Oktober 2008 mit 50,7 % Mehrheitseigentümerin der Statec Binder GmbH.

2009

Mit 21. September wird die Aktie der Binder+Co AG in den Fließhandel (mid market continuous) aufgenommen.

2010

Im Jänner erfolgt die Umreihung der Binder+Co Aktie in den Dritten Markt innerhalb des mid market. Für die weltweit erste industrietaugliche Lösung zur Aussortierung von hitzebeständigem Glas aus Recyclingglasscherben wird Binder+Co mit dem Staatspreis Innovation ausgezeichnet.

2011

MINEXX, ein Modul zur Mineraliensortierung, wird neu auf dem Markt eingeführt. Binder+Co wird mit dem österreichischen Staatspreis für Arbeitssicherheit sowie in Berlin mit dem Best Open Innovator Award als bestes KMU in der D-A-CH-Region ausgezeichnet.

Im Juli erfolgt die Übernahme eines auf Zerkleinerungstechnik spezialisierten italienischen Maschinenbauunternehmens, das als Comec-Binder S.r.l. in die Unternehmensgruppe eingegliedert wird.

2012

Im Jänner wird das 100%-Tochterunternehmen Bublon GmbH gegründet. Damit schafft Binder+Co eine solide Basis für die weltweite Vermarktung des im Herbst 2011 vorgestellten neuen Verfahrens zur Herstellung eines rein natürlichen Basismaterials für Baustoffe mit hervorragenden Dämm- und Isoliereigenschaften.

Im April unterzeichnet Binder+Co den Vertrag zur Errichtung und Anmietung eines eigenen Fertigungs- und Bürokomplexes in Wuqing, nahe der chinesischen Hafenstadt Tianjin.

2013

Im Jänner erfolgt die Gründung der Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd. in China, im Mai nimmt der neue Vertriebs-, Fertigungs- und Servicestandort den operativen Betrieb auf

und assembliert bis Ende Dezember 2013 bereits 23 Siebmaschinen für den chinesischen Kohlebergbau. Dabei stammen die Kernkomponenten der Binder+Co-Maschinen weiterhin aus Österreich, am neuen Standort erfolgt der Zusammenbau mit den vor Ort gefertigten Bauteilen.

2014

Die ersten maßgeschneiderten BUBLON-Anlagen werden bei Kunden in Betrieb genommen.

2015

Die ersten CLARITY-Module zur Sortierung von Kunststoffflakes und -granulaten werden auf dem Markt eingeführt.

2016

Ende Juli erfolgt das Delisting von der Wiener Börse. Das US-amerikanische Tochterunternehmen Binder+Co USA, Inc. mit Firmensitz in Denver, Colorado, nimmt mit August 2016 seine operative Tätigkeit auf.

2018

Im März erhält Binder+Co den US-A-BIZ AWARD in der Kategorie Trendsetter des Außenwirtschaftszentrums Los Angeles und wird im Juni mit dem steirischen Exportpreis der WKO Steiermark in der Kategorie Großunternehmen ausgezeichnet.

2019

Binder+Co begeht sein 125-jähriges Firmenjubiläum.

GLOSSAR

UNTERNEHMENSSPEZIFISCH

BIVITEC

Herkömmliche Siebmaschinen neigen bei feuchtem und/oder klebrigem Siebgut dazu, dass die Löcher im Siebbelag mit den Feinteilen des Siebguts verstopft werden. Das System BIVITEC von Binder+Co zeichnet sich dadurch aus, dass der Siebbelag selbst in Schwingungen versetzt wird (= dynamisch erregte Siebmatten). Dabei werden am Siebbelag anhaftende Teile durch die wirkenden Beschleunigungskräfte wieder freigeschlagen, wodurch eine Verstopfung der Sieblöcher verhindert wird.

BUBLON

ist ein von Binder+Co entwickeltes Verfahren zur Expansion von Perlit und Obsidian. Die mit BUBLON erzeugten Produkte dienen als Basismaterial für Fabrikate der Bau-, Isolier- und Dämmstoffindustrie. Das Verfahren zeichnet sich durch größte Energieeffizienz (50 % weniger Energieeinsatz als bei herkömmlichen Verfahren) und beste Rohstoffausnutzung aus. Mit der BUBLITE-Technologie entwickeln wir feinste Mikrosphären für zahlreiche Anwendungen in der Leichtstoffindustrie.

Drei-Wege-System

Mit CLARITY entwickelte Binder+Co das erste Drei-Wege-System zur Sortierung von Glasscherben. Mithilfe eines Sensorsystems werden dabei unterschiedliche Eigenschaften (Farbe, elektrische Leitfähigkeit etc.) erfasst bzw. bestimmt und das Sortiergut wird danach getrennt. Im Gegensatz zu herkömmlichen Sortiersystemen, die nach dem Sortiervorgang zwei Materialströme, z. B. Mischglas (weiß, grün, braun) und Fremdstoff (Keramikteile) auswerfen, kann die Maschine von Binder+Co das Sortiergut in einem Arbeitsschritt nach drei Materialmerkmalen auftrennen – z. B. Weißglas und Buntglas (grün, braun) und Fremdstoff (Keramikteile).

Einzelmaschinen

Neben Gesamtanlagen entwickelt und fertigt Binder+Co auch Einzelmaschinen zur Zerkleinerung, Absiebung, Nassaufbereitung, thermischen Aufbereitung, Sortierung, Sackverpackung und -palettierung von Schüttgütern aller Art. Die wichtigsten Produkte sind: die Siebmaschine BIVITEC, SANDEXX zur wirtschaftlichen Nassaufbereitung, DRYON für effiziente Trocknung und Kühlung, die revolutionäre Glassortiermaschine CLARITY, die Mineraliensortiermaschine MINEXX, die Offensackverpackungsanlage PRINCIPAC sowie das Palettiersystem PRINCIPAL.

Gesamtanlagen

Die Strategie von Binder+Co war von Anfang an darauf ausgerichtet, nicht nur Einzelmaschinen zu bauen, sondern diese auch in genau abgestimmten Prozessen zu Gesamtanlagen miteinander zu verbinden. Bei diesen kundenspezifisch maßgeschneiderten Lösungen liegt die Priorität auf deren technischer wie ökonomischer Optimierung.

Hochleistungsverpackung

Hochleistungsverpackung bezeichnet bei Sackverpackungen ab 10 kg Gebindegröße Verpackungsleistungen von zumindest 1.200 Säcken pro Stunde. Das bedeutet, dass längstens nach drei Sekunden ein Sack vollautomatisch befüllt und verschlossen ist. Um dies zu erreichen, müssen mehrere Anlagenprozesse parallel ablaufen. Mit der PRINCIPAC-Serie bietet die Binder+Co Gruppe vollautomatische Verpackungsmaschinen an, die bis zu 1.600 Säcke pro Stunde verpacken.

Industriemineralien

Industriemineralien (wie z. B. aufbereitetes Kalziumkarbonat) sind in industriellen Prozessen unverzichtbar, sind sie doch ein wesentlicher Bestandteil in Farben, Elektronik, Metallguss, Papier, Kunststoff, Keramik, Reinigungsmitteln, Pharmazeutika, Kosmetika, Baumaterialien, Landwirtschaft etc. und werden auch als Zusatzstoffe in der Lebens- und Futtermittelindustrie verwendet

Innovationsrate	Den Erfolg ihrer Forschungs- und Entwicklungsarbeit beurteilt Binder+Co anhand ihrer Innovationsrate, die im Jahr 2018 bei durchschnittlich 18,3 % lag. Dies bedeutet, dass rund 18 % des Gesamtauftragseingangs mit Produkten erzielt wurden, die Binder+Co erst innerhalb der letzten drei Jahre als Eigenentwicklung neu auf dem Markt eingeführt hat.
LIBS	LIBS ist ein Akronym für Laser Induced Breakdown Spectroscopy (laserinduzierte Plasmaspektroskopie). Dabei handelt es sich um ein Analyseverfahren zur Bestimmung der Zusammensetzung von Materialien. LIBS-Sensoren nutzen einen hochfokussierten Laser zur Abtragung der Oberfläche eines Materials. Es bildet sich ein Plasma, das aus elektronisch angeregten Atomen und Ionen besteht. Wenn diese Atome in ihren Grundzustand zurückfallen, emittieren sie charakteristische Wellenlängen des Lichts. Diese „Fingerabdrücke“ sind für jedes Material unterschiedlich, wodurch es präzise bestimmt werden kann.
MINEXX	MINEXX ist ein System zur optischen Sortierung von Mineralien. Durch die Kombination mit bereits in den CLARITY-Systemen eingesetzten Sensormodulen wird der Vielfalt an mineralischen Rohstoffen und deren selektiver Erkennbarkeit Rechnung getragen. MINEXX UV-VIS-NIR ist ein neuartiges System zur optischen Sortierung von Mineralien, das im ultravioletten und im nahinfraroten Lichtwellenbereich arbeiten kann.
Offensackverpackung	Unter Offensackverpackung versteht man die Befüllung vorgefertigter Säcke aus Papier, Kunststoffolie oder Kunststoffgewebe mit frei fließenden Schüttgütern wie Düngemitteln, Kunststoffgranulaten, Saatgut, Lebens- und Futtermitteln oder Salzen. Im gefüllten Zustand bewegen sich die Säcke in der Größenordnung von 10 bis 50 kg. Wesentliche technische Herausforderungen sind eine möglichst hohe Verpackungsleistung, verbunden mit hoher Anlagenverfügbarkeit und geringer Fehleranfälligkeit.
Primärrohstoffe	Im Gegensatz zu Sekundärrohstoffen sind Primärrohstoffe Werk-, Hilfs- oder Betriebsstoffe, die nicht aus stofflichen Rückständen, sondern aus natürlichen Ressourcen gewonnen werden.
Schüttgut	Schüttfähige Gemenge aus Sand, Kies und Zement, aus Rohstoffen (z. B. Erzen, Kohle) und aus Lebensmitteln (Getreide, Zucker, Salz, Kaffee, Granulaten etc.) werden auch als Schüttgut bezeichnet.
Sekundärrohstoffe	Im Gegensatz zu Primärrohstoffen werden Sekundärrohstoffe durch das Recycling von Abfällen (z. B. Altglas, Altpapier, Kunststoffabfall) gewonnen. Sie dienen häufig als Ausgangsstoffe für neue Produkte. Die Nutzung von Sekundärrohstoffen erschließt und schont wertvolle Ressourcen und leistet damit einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung.
Siebschwierige Produkte	Feuchte, feine und klebrige Materialien bzw. verfilzte Substanzen gelten als siebschwierige Produkte. Sie verstopfen die Sieböffnungen konventioneller Maschinen und machen daher eine effiziente Siebung unmöglich. Mit BIVITEC bietet Binder+Co eine einfache Lösung für diese anspruchsvolle Aufgabenstellung, indem die Siebeläge in ständiger Schwingung gehalten werden und so das Verstopfen der Löcher im Siebbelag verhindert wird.
Steine- und Erdenindustrie	In der Steine- und Erdenindustrie werden aus Industriemineralien Basisstoffe für unterschiedliche Industriezweige gewonnen – für die Erzeugung von Baustoffen, aber auch für die keramische sowie für die chemische und die pharmazeutische Industrie.

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICH

Available for Sale	Available for Sale sind Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen.
Barwert	Der Barwert entspricht jenem Wert, den ein zukünftiger Zahlungsstrom aktuell besitzt.
Compliancerichtlinien	Die Compliancerichtlinien sind Verhaltensregeln zur Vermeidung von Insiderhandel, Marktmanipulationen, Geldwäsche und Korruption
Cost-to-Cost-Methode	Die Cost-to-Cost-Methode stellt das Verhältnis der bei der Produktherstellung angefallenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten dar.
EBIT	Das EBIT (Earnings before Interest and Taxes) ist das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter.
EBT	Das EBT (Earnings before Taxes) ist das Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter.
Eigenkapitalquote	Die Eigenkapitalquote gibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital (Bilanzsumme) eines Unternehmens an.
Eigenkapitalrendite (ROE)	Die Eigenkapitalrendite (Return on Equity bzw. ROE) zeigt die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals innerhalb einer Rechnungsperiode.
Eventualverbindlichkeiten	Eventualverbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten, deren Entstehen nicht sicher, aber möglich ist.
Fair Value	Der Fair Value ist als Preis definiert, zu dem ein Vermögenswert zwischen vertragswilligen Geschäftspartnern unter üblichen Marktbedingungen getauscht werden könnte. Bei börsennotierten Wertpapieren ist der aktuelle Börsenkurs der Marktwert.
Firmenwert	Der Firmenwert ist der Differenzbetrag zwischen Kaufpreis und Substanzwert eines Unternehmens.
Geldfluss	Der Geldfluss (Cashflow) dient zur Beurteilung der Finanzkraft eines Unternehmens und zeigt die finanzielle Flexibilität und finanzielle Unabhängigkeit.
Gleitendes Durchschnittspreisverfahren	Beim gleitenden Durchschnittspreisverfahren wird nach jedem Lagerzugang der Durchschnittspreis neu berechnet und für die nächste Lagerentnahme angesetzt.
Held to Maturity	Die Klassifizierung als Held to Maturity dokumentiert die Absicht, Wertpapiere mit einer Endfälligkeit bis zur Abreifung zu halten.
Impairmenttest	Der Impairmenttest dient zur Überprüfung der Werthaltigkeit von Gegenständen des Anlagevermögens. Nach den IFRS-Bilanzierungsvorschriften wird die periodische Beurteilung möglicher Indikatoren einer nachhaltigen Wertbeeinträchtigung gefordert.

International Accounting Standards Board (IASB)	Das International Accounting Standards Board (IASB) ist ein unabhängiges Gremium von internationalen Rechnungslegungsexperten, das für die Entwicklung und Überarbeitung der International Financial Reporting Standards (IFRS) verantwortlich ist.
International Financial Reporting Standards (IFRS)	Die International Financial Reporting Standards (IFRS) sind Rechnungslegungsvorschriften, die international vergleichbare Jahres- und Konzernabschlüsse gewährleisten.
mid market	Der mid market ist ein Untersegment des Marktsegments equity market.at der Wiener Börse. Im mid market sind Aktien von Gesellschaften zusammengefasst, die zum Amtlichen Handel bzw. Regierten Freiverkehr zugelassen oder in den Dritten Markt einbezogen sind und sich vertraglich zur Einhaltung erhöhter Transparenz-, Qualitäts- und Publizitätskriterien verpflichten.
Organisches Wachstum	Als organisches Wachstum wird das Wachstum eines Unternehmens aus eigener Kraft bezeichnet.
Percentage-of-Completion-Methode	Die Percentage-of-Completion-Methode (PoC) ist die Berücksichtigung des anteiligen Ergebnisbeitrags laufender Aufträge entsprechend dem Fertigstellungsgrad in der Rechnungslegungsperiode.
Projected-Unit-Credit-Methode	Bei der Projected-Unit-Credit-Methode wird der Barwert der zukünftigen Zahlungen nach einem finanzmathematischen Verfahren über die geschätzte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter angesammelt.
Sale-and-Lease-Back	Sale-and-Lease-Back ist eine Sonderform des Leasings, bei der eine Immobilie oder Mobilien, aber auch immaterielle Güter an eine Leasinggesellschaft verkauft und gleichzeitig zur weiteren Nutzung zurückgeleast werden.
Tatsächliche Steuern	Die tatsächlichen Steuern stellen den Betrag der fälligen Ertragsteuerverpflichtungen/-ansprüche einer Abrechnungsperiode dar. Im Regelfall handelt es sich um den Steueraufwand des jeweiligen Jahres.
UGB	UGB ist die Abkürzung für das österreichische Unternehmensgesetzbuch. Mit dem Handelsrechts-Änderungsgesetz (HaRÄG), BGBl. I Nr. 2005/120, wurde mit 1. Jänner 2007 das österreichische Handelsgesetzbuch (HGB) umfangreich novelliert und in Unternehmensgesetzbuch (UGB) umbenannt.
Working Capital	Das Working Capital ergibt sich aus der Differenz von Umlaufvermögen und kurzfristigem Fremdkapital. Die Kennzahl zeigt die Absicherung der Liquidität und damit auch die Beweglichkeit des Unternehmens.



JOHANNES SIELER

STANDORT/KONTAKT

Binder+Co AG

Grazer Straße 19–25
8200 Gleisdorf
Österreich

Telefon: +43 3112 800-0
Fax: +43 3112 800-320
office@binder-co.at
www.binder-co.at

Rückfragen/Investor Relations

Dr. Martin Pfeffer
Telefon: +43 3112 800-232
Fax: +43 3112 800-320
martin.pfeffer@binder-co.at

IMPRESSUM

Herausgeber

Binder+Co AG, Gleisdorf

Konzept, Redaktion, Layout und Satz

Josef Rauch & Heribert Maria Schurz Werbe-, Marketing-Beratungsges.m.b.H.
Weinholdstraße 20, 8010 Graz, Österreich
www.jumcom.at

Fotos

Harald Eisenberger

Druck

Druckhaus Thalerhof GesmbH
Gmeinergerasse 1 – 3, 8073 Feldkirchen/Graz, Österreich
www.druckhaus.at

Wir haben diesen Geschäftsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen, die wir auf Basis aller uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Diese zukunftsbezogenen Aussagen werden üblicherweise mit Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „planen“, „rechnen“ etc. umschrieben. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten – und damit auch die tatsächlichen Ergebnisse – aufgrund verschiedenster Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können.

Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.

Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Redaktionsschluss: 15. März 2022

